

Wiesbadener Tagblatt.

Druck und Verlag:
L. Schellberg'sche Hofbuchdruckerei, "Tagblatt-Haus".
Geschäftstagen: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends,
außer Sonn- und Feiertagen.

Mit einer täglichen



Unterhaltungsbeilage.

Erscheinungszeit:

Täglich nachmittags, außer Sonn- und Feiertagen.
Fernsprecher-Sammel-Nr. 59631.
Berliner Büro: Berlin-Wilmersdorf.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 96 R.-M., in den Ausgabestellen: 98 R.-M., durch die Träger ins Haus gebracht R.-M. 1.— für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postämter. — In Fällen höherer Gewalt, Verzögerungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Erst. Anzeigen 80 R.-M., auswärts, Anzeigen 30 R.-M., drit. Anzeigen 80 R.-M., auswärts. Kleinanzeigen 10 R.-M. für die einseitige Kolonelle oder deren Raum. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluss der Anzeigenannahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Telegramm-Adresse: Tagblatt Wiesbaden.

Höchste Abonnentenzahl aller Tageszeitungen Wiesbadens und Nassaus.

Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Nr. 70.

Samstag, 23. März 1929.

77. Jahrgang.

Der Fall Moufang.

Wenn es sich bei den Verfehlungen des Direktors der staatlichen preussischen Porzellanmanufaktur Dr. Moufang um eine Einzelercheinung handeln würde, könnte man sich mit der Entscheidung des Landtages begnügen, der den Staatsanwalt gegen diesen Beamten anrufen will. Aber es ist leider nicht der einzige Fall, in dem Beamte selbstherrliche Überschreitungen ihrer Befugnisse in finanzieller Hinsicht vorgeworfen werden. Der zuständige Handelsminister Dr. Schreiber hat über die Vorgänge rückhaltlos und ohne jede Verschleierung berichtet und von einem schweren Vertrauensbruch gesprochen. Annähernd 25 000 M. sind auswendig gegeben worden, ohne daß Belege dafür vorliegen. Darunter fällt besonders die Anschaffung eines Privatautos auf, nachdem die Stellung eines Dienstautos wegen der schlechten Finanzlage des Instituts abgelehnt worden war. Dr. Moufang hat es zwar auf eigene Kosten gekauft, aber das Gehalt für den Chauffeur aus der amtlichen Kasse entnommen, wozu er nicht berechtigt war. Ferner hat er für 5000 M. einen Privatsekretär gehalten, der, und das fällt besonders in das Gewicht, sein eigener Bruder war. Das Ministerium hatte von seiner Existenz überhaupt keine Kenntnis. Auch die doppelte Zahlung von Künstlerhonoraren deutet entweder auf schlechte Buchführung oder auf Gefälligkeiten hin, die sich mit den Pflichten des Amtes nicht einigen lassen. Somit wäre die Angelegenheit geklärt. Eigenartig berührt jedoch, daß sich der Redner des Zentrums schützend vor Moufang stellt. Die übrigen Parteien gaben ihrer Verwunderung darüber Ausdruck. Richtig ist allerdings der Vorwurf, der vom Zentrum gemacht wurde, daß sich das Ministerium jahrelang habe täuschen lassen. Auch hier hat es offenbar an einer genügenden Kontrolle gefehlt.

Es liegt uns vollkommen fern, etwa gegen das Beamtentum als solches Anlage zu erheben. Auch in schwierigen Zeiten hat es vollauf seine Pflicht getan, aber es mehren sich die Fälle, wo solche Übergriffe stattfinden. Namentlich gilt das von den Kommunalverwaltungen, deren Mißstände die Öffentlichkeit zumeist erst durch Gerichtsverhandlungen erfährt. Besonders häufig übrigens in Berlin, das eine ganze Kette solcher Prozesse in den letzten Jahren geführt hat. Wir sind unbedingt für eine größere Selbstständigkeit der nachgeordneten Behörden, deren Verantwortungsgefühl gestärkt werden muß, weil sonst die zentrale Bürokratie überwuchert. Aber die Voraussetzung dafür ist, daß nachträglich die Geschäftsart dieser Stellen genau nachgeprüft wird und zwar in kürzeren Zeiträumen. Bis die Rechnungen an die Oberrechnungskammer gelangen, vergeht geraume Zeit, und auch dann dauert es noch Monate, ehe die Entscheidung fällt. Es ist eben Sache des Vorgesetzten, genau aufzumerken und bei dem geringsten Verdacht sofort selbst nach dem Rechten zu sehen. Daran mangelt es bei uns bedenklich. Man hat in den Zentren meist mit überflüssigen Schreibereien soviel zu tun, daß man sich um die wichtigsten Dinge nicht kümmern kann. Der Grundfehler besteht darin, daß die Ministerien alles an sich reißen, um ihre eigene Macht zu stärken und daß sie dadurch gehindert werden, eine wirkliche Kontrolle durchzuführen. Die ewigen Kompetenzkonflikte zwischen nebeneinanderliegenden Zimmern, von denen man draußen nur gelegentlich erfährt, nehmen das Interesse viel zu stark in Anspruch. Wir haben eine Überorganisation und eine Vielregiererei, die oft genug nicht nur ein Nebeneinander, sondern ein Gegeneinander und Durcheinander bedeutet. Ob, wie man im Reichstage dauernd behauptet, auch die Fonds falsch verwaltet werden, kann man hier dahingestellt sein lassen. In einzelnen Fällen müssen die verantwortlichen Männer unbedingt vor Nachprüfung sicher sein, weil sonst die Geheimfonds ihren Zweck verfehlen. Das gilt insbesondere von denen des Auswärtigen Amtes, deren Aufgabe es ja ist, das Deutschland in der Welt zu stützen, ohne daß darüber viel geredet wird. An anderen Stellen mag eine Nachprüfung manchmal schon angebracht sein. Man bricht bei uns sehr schnell in den Ruf aus, es bestehe eine Korruption, weil etwa Subventionen gegeben werden, die vor fremden Staaten geheimgehalten werden müßten. Das ist in anderen Staaten genau so wie bei uns der Fall.

Wenn man aber Vertrauen fordert über die richtige Verwendung solcher Geheimfonds, muß alles getan werden, um auch den Schein der Korruption zu vermeiden. Solche Skandale, wie in der staatlichen Porzellanmanufaktur erschütterten das Vertrauen des Volkes und zwingen die Öffentlichkeit zur Wachsamkeit. Schon das ist ein Übel. Ohne Vertrauen ist ein Staat nicht zu regieren. Das gilt von allen seinen Zweigen. Sobald erst einmal der Argwohn Wurzeln faßt, kommen wir aus erregten Auseinandersetzungen überhaupt nicht heraus und lassen im Ausland den Glauben entstehen, als ob bei uns alles durch und durch

Schachts Berliner Besprechungen.

Die Kernfrage.

as.Berlin, 23. März. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) An die neue Berliner Reise des deutschen Hauptdelegierten der Sachverständigenkonferenz, des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht, sind, namentlich in der ausländischen Presse, zahlreiche Kombinationen geknüpft worden. Man hat wissen wollen, daß diese Reise gewissermaßen die Entscheidung bringen werde, da Schacht in Berlin neue Instruktionen erhalten würde für neue deutsche Angebote. Demgegenüber ist festzustellen, daß Dr. Schacht gestern den an dem Reparationsproblem interessierten Ministern, das heißt vor allem dem Reichskanzler, dem Finanz- und Wirtschaftsminister — Dr. Stresemann ist ja bekanntlich noch auf Urlaub — informativ Kenntnis gegeben hat von dem Verlauf der Pariser Verhandlungen. Dr. Schacht hat also nur berichtet. Er hat aber

keinerlei Instruktionen erhalten,

was gegenüber den Meldungen ausländischer Blätter immer wieder betont werden muß. Eine solche Bindung der deutschen Sachverständigen würde der bekannten bisherigen deutschen Haltung geradezu ins Gesicht schlagen, ist doch von deutscher Seite stets sehr nachdrücklich die völlige Unabhängigkeit der Sachverständigen gefordert und unterstrichen worden. Die Dinge liegen auch keineswegs so, daß Dr. Schacht nur um der Berichterstattung willen seine Berliner Reise angetreten hat, vielmehr war er in erster Linie nach Berlin gekommen, um an der Generalratsitzung der Reichsbank teilzunehmen. Dr. Schacht wird

am Montag wieder in Paris

sein, da man dort auch noch in der Woche vor Ostern verhandeln will. Wann die Pariser Beratungen beendet sein werden, läßt sich heute noch nicht übersehen. Als ausgeschlossen muß es aber wohl gelten, daß man vor den Feiertagen fertig wird. Vielmehr hat in Paris schon Anfang der Woche den Beschluß gefaßt, eine kleine Osterpause einzutreten zu lassen und am 3. April die Beratungen wieder aufzunehmen. Ob man sich dann in den offiziellen Sitzungen mit der Kernfrage, das heißt mit der Frage der Höhe und der Dauer der deutschen Zahlungen wird beschäftigen können, läßt sich noch nicht sagen. Offenbar will man dieses Thema in den offiziellen Sitzungen noch nicht ansprechen, ehe nicht

hinter den Kulissen eine Einigung,

oder wenigstens eine wesentliche Annäherung, erreicht worden ist. Nun werden ja allerdings in letzter Zeit wieder mannigfache Zahlen über die deutschen Verpflichtungen genannt, doch muß immer wieder betont werden, daß es sich hier um Phantasien und reine Kombinationen handelt, weshalb man in gut unterrichteten Kreisen auch immer wieder davor warnt, sich in diese, der Gegenseite offenbar sehr erwünschte Zahlenspiele einzulassen. Vor allem aber muß auch immer darauf hingewiesen werden, daß

die Zeitdauer der deutschen Verpflichtungen

eine sehr wesentliche Rolle spielt. Wenn von der Gegenseite eine Zahlungsdauer von 62 oder 58 Jahren Deutschland immer wieder verflucht wird, dadurch schmachtend zu machen, daß man auf die Zeitdauer der alliierten Schuldverpflichtungen hinweist, so hint die Vergleich. Deutschland würde dann nicht nur auf zwei Menschenalter belastet werden, denn da die geforderten Beträge nicht aus eigener Kraft aufgebracht werden könnten, müßte es Schulden aufnehmen, die erst von der Generation abgedeckt werden könnten, die die unmittelbaren Jahreszahlungen an die interalliierten Gläubiger nicht mehr zu leisten hat. Ganz

morsch sei. Tatsächlich ist das nicht der Fall, aber es geschieht eben viel, was belastend wirkt. Nähere Einzelheiten kann man sich ersparen. Wer den Dingen näher steht, hört manches, was ihn nicht freut.

Die Hauptschuld daran trägt die parteipolitische Einstellung unseres Apparates. Gewiß sind auch früher Verfehlungen bekannt geworden, aber sie waren seltener, weil das Berufsbeamtentum durch eine gute Schule hindurch gegangen ist. Es hat ohne übermäßige Bezahlung seine Pflicht getan und ist nur in Ausnahmefällen der Versuchung unterlegen. Seitdem hat sich manches geändert. Nicht die Loyalität entscheidet heutzutage immer für die Befolgung eines Postens, sondern die Zugehörigkeit zu einer Partei, die gerade an der Macht ist. Dadurch kommen ungeeignete Elemente mit in die Stellung hinein, in denen sie dann uneigennützig selbständige Entscheidungen fällen sollen. Sie verlassen sich darauf, daß sie von der Partei gedeckt werden, weil diese kein Interesse an der Aufklärung

offenbar ist man in allen diesen Fragen noch ziemlich weit von einer Einigung entfernt. Das würde aber nicht bedeuten, daß es inzwischen für die offiziellen Sitzungen der Sachverständigenkonferenz an Beratungsmaterial fehlt, denn, da auch das große Weltbankprojekt noch immer nicht fertig ausgearbeitet ist, haben die Sachverständigen vorerst noch keinen Mangel an Gesprächsstoff für die offiziellen Beratungen, während hinter den Kulissen eifrig über die deutsche Leistungsfähigkeit weiter debattiert wird.

Ein angeblicher neuer Reparationsvorschlag.

Berlin, 22. März. In der englischen und französischen Presse wird mitgeteilt, die alliierten Sachverständigen hätten den deutschen Vertretern auf der Reparationskonferenz als neuen Vorschlag für die Höhe der Annuitäten die Forderung von 1,75 Milliarden Mark unterbreitet und Dr. Schacht werde über diesen Vorschlag mit den zuständigen Stellen in Berlin beraten. Aus unterrichteten Kreisen erfahren wir hierzu, daß an den amtlichen Stellen von diesem angeblichen Vorschlag bisher nichts bekannt ist. Wie die Reichsregierung sich bisher jeden Einflusses auf die Arbeit der Sachverständigen enthalten hat, ist auch die Beurteilung des angeblichen neuen Vorschlages nach Berliner Auffassung eine Angelegenheit der deutschen Vertreter, jedoch also irgendwelche Besprechungen, die Dr. Schacht bei seinem Berliner Aufenthalt haben könnte, nur beratender und informativ Charakter haben. Im übrigen ist es im Augenblick auch gar nicht möglich, von hier aus ein Urteil über das angebliche Angebot zu fällen, weil auch die übrigen Bedingungen, wie z. B. die Zahl der Annuitäten, nicht bekannt sind. Deshalb kann man bisher auch nicht, wie es in einem Mittagsblatt geschieht, von einer Ermäßigung um 750 Millionen sprechen. Nach deutscher Auffassung ist es völlig abwegig, etwa die 2,5 Milliarden des Dawes-Planes zum Ausgangspunkt zu nehmen, vielmehr ist es für die endgültige Lösung des Reparationsproblems nur eine Basis: Die deutsche Leistungsfähigkeit. Dafür ist die augenblickliche angespannte Finanz- und Budgetlage wohl der beste Beweis, umso mehr empfiehlt es sich nach Auffassung maßgebender Berliner Kreise zunächst einmal nähere Mitteilungen über die Einzelheiten des angeblichen alliierten Vorschlages abzuwarten.

Pessimismus der Pariser Presse.

Paris, 23. März. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Die aus Berlin kommenden Meldungen der Pariser Morgenpresse über die Besprechungen Dr. Schachts mit der deutschen Regierung sind auf einen ziemlich pessimistischen Ton gestimmt, der nach dem noch kürzlich bekundeten übertriebenen Optimismus doppelt auffällt. Das „Journal“ schreibt, Dr. Schacht habe an seinen Annuitätenvorschlägen nicht das geringste geändert. Deutschland scheine entschlossen, bis zum letzten Augenblick Widerstand zu leisten und niemand könne voraussehen, ob man in der nächsten Woche eine Einigung oder einen Zusammenbruch der Konferenz erleben werde.

Der „Excelsior“ spricht von einem Manöver Schachts gegen Frankreich. Der deutsche Delegierte habe sich das Wohlwollen Amerikas auf Kosten Frankreichs zu sichern. Wiederum habe Dr. Schacht den Grundgedanken der alliierten Schulden durch die deutschen Zahlungen anerkannt, während er Frankreich, Belgien und den nicht auf der Konferenz vertretenen kleinen Staaten, wie Südslawien und Rumänien, die Reparationen der auf ihrem Boden angerichteten Verwüstungen stiftet. Wenn es dem deutschen Manöver gelingen würde, die Einheitsfront der Alliierten zu durchbrechen, so daß Frankreich in der Verteilung seiner Reparationsansprüche isoliert würde, dürfte man an dem Erfolg der Konferenz verzweifeln.

hat, durch die sie zuletzt selbst belastet wird. Erst kürzlich wurde behauptet, daß ein höherer Beamter, gegen den ein Disziplinarverfahren schwebt, seinen Parteifreunden mit peinlichen Enthüllungen gedroht haben soll, wenn man ihn fallen ließe. Mag das zutreffen oder nicht, es steht unter allen Umständen etwas Richtiges darin. Selbst wenn es in diesem Falle falsch sein sollte, was die Fama erzählt, so kann sich derartiges doch jede Minute ereignen. Die Anstellung eines Beamten auf Grund von Empfehlungen seiner Freunde schließt eben die Gefahr in sich. Seine Gönner werden nach Möglichkeit den Fall vertuschen, um sich nicht bloßzustellen.

Die Claquewirtschaft, die sich allmählich herausgebildet hat, muß unter allen Umständen bekämpft werden, da sie keinerlei Nutzen gewährt, aber den schwersten Schaden stiften kann. Einmal verzögert man das Berufsbeamtentum, dessen tüchtige Elemente nicht aufsteigen können, weil die Plätze von den Parteien in

Aus den Parlamenten.

Die Gewerbesteuer.

Berlin, 22. März. Der Preussische Landtag verabschiedete am Freitag endgültig die Gewerbesteuer für 1929. Es handelte sich dabei namentlich um die Frage, ob der in der zweiten Lesung angenommene Zentrumsantrag, auch die freien Berufe in die Gewerbesteuerpflicht einzubeziehen, in der dritten Lesung bestätigt werden würde. Demokraten und Zentrum hatten inzwischen ein Kompromiß ausgearbeitet, wonach einmal für die freien Berufe die Gewerbesteuerung nur nach dem Ertrag, nicht auch nach dem Kapital erfolgen solle und wonach weiter eine Freigrenze von 6000 M. vorgesehen war. Der erste Passus des Kompromisses wurde mit den Stimmen der Mehrheit angenommen, die Freigrenze dagegen abgelehnt und im übrigen die Einbeziehung der freien Berufe bestätigt dadurch, daß ein deutschnationaler Antrag, sie wieder aus der Gewerbesteuerpflicht zu streichen, in namentlicher Abstimmung mit 221 gegen 113 Stimmen bei 5 Enthaltungen abgelehnt wurde. Das Gesetz heißt künftig „Gewerbe- und Berufssteuer“. Ohne wesentliche Debatte erledigte der Landtag noch die zweite Lesung jener Gesetzesentwürfe, die der evangelischen und katholischen Kirche das Recht geben, künftig die Kirchensteuer außer nach der Einkommensteuer auch nach den Realsteuern und der Grundvermögens- sowie der Reichsvermögenssteuer zu veranlagen. Angenommen wurde noch ein Antrag des Landwirtschaftsausschusses, in diesem Jahre das Gesamtkontingent ausländischer Landarbeiter sofort und nicht erst am 15. April bewilligen zu lassen. Das Haus begann noch die zweite Lesung des Haushalts des Finanzministeriums. Am Samstag, dem letzten Sitzungstag vor der Osterpause, soll die Aussprache beendet werden.

Einspruch des preussischen Staatsrats.

Berlin, 23. März. (Eig. Drahtbericht.) Der preussische Staatsrat beschloß am Samstag mit 37 gegen 21 Stimmen gegen das vom Landtag beschlossene Gesetz, über die Verteilung der Gewerbe- und Berufssteuern Einspruch einzulegen. In der Begründung heißt es, daß der Staatsrat ohne zu der Frage der Besteuerung der freien Berufe und zu den anderen Änderungen des Gesetzes gegenüber der Regierungsvorlage materiell Stellung zu nehmen, den Zeitpunkt nicht für geeignet hält, die Frage der Neuordnung der Gewerbesteuer anzuschneiden, da das Gewerbesteuergesetz zurzeit in der Reichsgesetzgebung neu geregelt würde.

Hessen fordert Reichshilfe.

Darmstadt, 22. März. Der Hessische Landtag nahm in der heutigen Sitzung mit allen außer den kommunistischen Stimmen eine Entschließung an, in der es nach einem Hinweis auf die drückende Besatzungskast weiterhin hinsichtlich der finanziellen Wünsche an das Reich u. a. heißt: Der Hessische Landtag ist, daß in finanzieller Hinsicht gerade dem besetzten Gebiet vom Reich so wie möglich geholfen wird, als es unter Berücksichtigung der finanziellen Schwierigkeiten irgend möglich ist. Die Nichtberücksichtigung Hessens bei der Verteilung der für die Grenzgebiete ausgeworfenen Reichsmittel muß angesichts der schweren wirtschaftlichen Schäden, die die neue Reichs-

Nachsichtigung der französischen Kammer.

Paris, 23. März. Die Kammer hat in einer Nachsichtigung, die kurz nach Mitternacht zu Ende ging, die Nachtragskreditvorlage für 1920 doch nicht verabschiedet können. Die Fortsetzung der Beratungen wurde auf Samstagsnachmittag vertagt. Während der Nachsichtigung hatte die Regierung die Ausweisung eines Artikels verlangt, der steuerliche Erleichterungen für den Erwerb von Grundstücken vorsah und zu ihrem Antrag die Vertrauensfrage gestellt. Die Kammer sprach sich mit 326 gegen 265 Stimmen für die Forderung der Regierung aus.

Die Militärgerichtsbarkeit im besetzten Gebiet.

Berlin, 22. März. Zu den Nachrichten über die Abrechnung deutscher Verteidiger vor den französischen Militärgerichten im besetzten Gebiet ist festzustellen, daß bei den Kriegsgewaltigen, die jetzt die Besatzungsmilitärgerichte erhalten haben und nicht mit den Militärpolizeigerichten verwechselt werden dürfen, seit dem 1. Jan. deutsche Verteidiger nicht mehr zugelassen werden. Gegen die Auslegung des Gesetzes, mit der dieser Ausschluss begründet wird, sind nachdrückliche diplomatische Vorstellungen in Paris erhoben worden. Es ist aber noch nicht gelungen, die Bestimmung abzuändern. Andererseits sind bei den Militärpolizeigerichten, deren Befugnisse allerdings bedeutend geringer sind, deutsche Verteidiger nach wie vor zugelassen.

Mexiko-City bedroht?

New York, 22. März. Nach einer Meldung aus dem Hauptquartier der Aufständischen in Nogales (Sonora) haben die Streitkräfte der Aufständischen Mazatlan erobert, nachdem sie die südlich von Mazatlan gelegene Stadt Rosario eingenommen hatten. Die Aufständischen wollen sich nunmehr gegen die Bundeshauptstadt Mexiko-City wenden und General Calles verhindern, die Aufständischen unter General Escobar weiterhin zu verfolgen. Nach weiteren Berichten beabsichtigt General Muñiz, der zu den Aufständischen übergegangen ist, im Verein mit dem General Almadá ebenfalls einen Vorstoß auf Mexiko-City zu unternehmen.

Intervention der Vereinigten Staaten?

London, 22. März. Wie Reuters aus Washington meldet, hat Staatssekretär Kellogg heute die Möglichkeit einer amerikanischen Intervention in Mexiko angedeutet. In einer von dem Staatssekretär ausgegebenen Erklärung heißt es: Die Regierung der Vereinigten Staaten ist der Ansicht, daß sie durchaus berechtigt ist, die Gefährdung von Leben und Eigentum amerikanischer Bürger durch Geschehnisse auf amerikanischem Gebiet zu verhindern, und sie ist voll und ganz bereit, die Schritte, die sich als nötig erweisen sollten, zu unternehmen. Die Kommandeure der amerikanischen Truppen an der mexikanischen Grenze sind in diesem Sinne instruiert worden.

grenze im Westen auch für das hessische besetzte Gebiet mit sich gebracht hat (s. B. kürzliche Abschlüsse in Elsass-Lothringen und im Saargebiet), als eine unbegreifliche Zurücksetzung des Landes angesehen werden, gegen die der Landtag mit Nachdruck Einspruch erheben muß. Dem besetzten Gebiet Hessens muß ein Ausgleich für diesen Fall zuteil werden durch stärkere Berücksichtigung bei der Verteilung sonstiger Fonds. Insbesondere fordert der Hessische Landtag, daß bei der bevorstehenden, vom Reichstag eingeleiteten umfassenden Disfaktion das besetzte hessische Gebiet besonders bedacht wird.

Das württembergische Landtagswahlgesetz verfassungswidrig.

Leipzig, 23. März. Der Staatsgerichtshof des Deutschen Reiches verhandelte gestern nachmittag in nichtöffentlicher Sitzung über die Klage des Landesverbandes Württemberg der Volksrechtspartei und der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei, Gau Württemberg, gegen das Land Württemberg auf Feststellung der Verfassungswidrigkeit des Artikels 20 Absatz 2 des Landtagswahlgesetzes vom 4. April 1924. Die beanstandete Bestimmung des Art. 20 Absatz 2 lautet: Bei Zuweisung von Sitzen bleibt eine Wahlvereinsung unberücksichtigt, deren Vorschlagslisten nicht mindestens in einem Wahlbezirk ein Mitglied der im Gausen abgegebenen gültigen Stimmen (Wahlersahlen) oder in vier Wahlbezirken je ein Mitglied der Wahlzahlen erreicht. Die Volksrechtspartei beantragte außerdem, festzustellen, daß die verfassungswidrige Auswirkung dieses Artikels 20 Absatz 2 in Verbindung mit den Bestimmungen des Landeswahlgesetzes über die Wahlkreiseinteilung der Abgeordnetenlisten noch verschärft werde. Der Staatsgerichtshof entschied dahin, daß Artikel 20 Abs. 2 des württembergischen Landtagswahlgesetzes vom 4. April 1924 gegen die Reichsverfassung verstoße und wies im übrigen die Anträge ab.

Sachsen ohne Parlament.

Leipzig, 22. März. Der Staatsgerichtshof des Deutschen Reiches verhandelte heute unter dem Vorsitz des Reichsgerichtspräsidenten Dr. Simons, der sich bereits gestern, wie gemeldet, als Strafrichter verabschiedet hatte, die verfassungsrechtliche Streitfrage der sozialdemokratischen Fraktion des Sächsischen Landtages und des Landes Sachsen über die Gültigkeit der sächsischen Landtagswahlen am 31. Oktober 1926. Entsprechend dem Antrag der sozialdemokratischen Fraktion sollte der Staatsgerichtshof die Entscheidung: Die Wahlen vom 31. Oktober 1926 zum Sächsischen Landtag sind ungültig. Die Regierung des Freistaates Sachsen ist verpflichtet, Neuwahlen herbeizuführen. Der Staatsgerichtshof bejahte, wie in der Begründung ausgeführt wurde, zunächst seine vom Lande Sachsen bestrittene Zuständigkeit, da es sich umsweltelhaft um eine Verfassungsstreitigkeit im Sinne des § 19 der Reichsverfassung handelte. Die Passivlegitimation des Landes Sachsen sowie die Aktivlegitimation der sozialdemokratischen Landtagsfraktion wurden vom Staatsgerichtshof ebenfalls bejaht. Die Reichsverfassung habe nur eine Bestimmung über das Landtagswahlverfahren, nämlich den Artikel 17. Wenn ein Landtagswahlgesetz diese Bestimmung verletze, so sei das auf Grund dieses Wahlverfahrens gewählte Parlament auf einer fehlerhaften Grundlage entstanden.

Wichtige Entscheidungen Hoovers.

Washington, 22. März. Präsident Hoover hat bereits vier wichtige Entscheidungen zur Schonung seiner Gesundheit und zur Verminderung seiner Amtsausgaben getroffen. Er hat die täglichen Empfänge von Bürgern zum Hambeschütteln von sechs auf zwei Tage herabgesetzt und wird nur bei außergewöhnlich wichtigen Anlässen Reden halten. Ferner läßt Hoover den von Coolidge beantragten und vom Kongress auch bewilligten Sommerhof des Weißen Hauses nicht instand setzen und schließlich hat Hoover heute die Aufhebung der Präsidentenjacke „Manflower“ in einem Trockenhof angedeutet, da der Betrieb der Jacke 300 000 Dollar jährlich koste und außerdem der Marine Personal entziehe.

Die neuen Einwanderungsquoten.

Washington, 22. März. Präsident Hoover proklamierte heute die neuen Einwanderungsquoten. Er bemerkte dazu in einem Kommuniqué: Der Justizsekretär hat erklärt, die Proklamation sei durch das Gesetz zwingend vorgeschrieben. Mir bleibt daher nichts anderes übrig, als getreu meiner Amtspflicht das Gesetz zur Ausführung zu bringen. Ich tue es ungern, muß aber als Präsident noch verbindlicher als andere die Gesetze achten. Die neuen Quoten werden am 1. Juli in Kraft treten, falls der Kongress nicht inzwischen etwas anderes beschließt.

Washington, 22. März. Wie in Senatskreisen verlautet, beabsichtigen die republikanischen Fraktionsvorsitzenden beider Häuser des Kongresses die Aufhebung der vom Präsidenten Hoover heute gegen seine innere Überzeugung pflichtgemäß proklamierten neuen Einwanderungsquotenregelung in der außerordentlichen Session durchzuführen.

Gewöhnlich gehen alle Gesetze zunächst an das Repräsentantenhaus, da sich aber die außerordentliche Session nur mit Fragenfragen und Tariffragen befaßt, und da zwecks Vermeidung einer unprogrammierten Ausdehnung der Beratungen die Bildung von Ausschüssen außer für die beiden erwähnten Punkte vermieden werden soll, wird das Gesetz, das die Ursprungs Klausel aufhebt, ausnahmsweise erst vom Senat beraten werden, worauf es dann ohne Ausschussdebatte vom Plenum des Repräsentantenhauses angenommen werden könnte. Die Anhänger der neuen Quoten erklären laut „New York Tribune“, sie würden die Aufhebung scharfstens bekämpfen, und das für die Durchführung des die deutsche Einwanderung auf die Hälfte beschränkenden Gesetzes arbeitende Propagandakomitee ist mit bezahlten Inseraten, offenen Briefen und Presseartikeln eifrig an der Arbeit, den Willen Hoovers zu durchkreuzen.

Anspruch genommen werden. Sodann ist ein rascher Wechsel in den Personen die Folge, denn bei jeder Umbildung der Koalitionen bemüht sich die neu an das Ruder kommende Partei, ihre eigenen Leute unterzubringen. Das geht aber nur, wenn man die alten Stelleninhaber entfernt. Auf rein politische Posten mag das bis zu einem gewissen Grade angebracht sein. Man kann seinem Minister zumuten, mit Männern zu arbeiten, von denen er weiß, daß sie seine Absichten durchkreuzen wollen. Jedes Kabinettsmitglied weiß darüber zu berichten. Das ist an sich ein Übelstand, der aber im parlamentarischen System hingenommen werden muß. Aber der Rahmen muß eng gezogen werden. Es geht nicht an, daß auf untergeordneten Stellen der Kampf politisch ausgefochten wird. Dann werden eben Mißstände unvermeidlich. Die Unsicherheit oben greift nach unten weiter. Gerade bei der Schwerfälligkeit unseres Behördenapparats wirkt es lähmend, wenn die nachgeordneten Stellen fast in jedem Jahre neue Vorgesetzte und zwar wechselnder Richtung bekommen. So rasch können sie sich nicht umstellen.

Die meisten Skandale, die wir gehabt haben, sind auf diese Erscheinung zurückzuführen. Selbst Minister sind ja in Untersuchung gezogen worden, weil sie gegen Verordnungen nicht hieß- und stichfest waren. Immer trägt die Partei die Verantwortung. Oft genug hat sie noch bis zum letzten Augenblick versucht, den Gang der Dinge aufzuhalten, statt selbst für eine Klärung zu sorgen. Wir erinnern nur an Erzberger. Es war peinlich genug, daß ein amtierender Minister in einem Selektionsprozeß eine schwere Niederlage erlitt. Auch der Fall Hoeßle sollte zu denken geben. Heute sind wir soweit, daß schon eine gewisse Gefinnungslosigkeit eingetreten ist, indem man Parteien nicht mehr aus innerer Überzeugung beitrifft, sondern aus Vorteilsgründen. Darüber ließe sich noch manches sagen.

Gehler über die Abrüstung.

Paris, 22. März. Der ehemalige Reichswehrminister Gehler äußert sich in einem Interview im „Devoir“ über die Frage der deutsch-französischen Verständigung, die er für wünschenswert erachtet, und kommt in diesem Zusammenhang auch auf die Frage der Abrüstung zu sprechen. Es sei wohl sehr schön, abzurufen, aber dann müßte alle Welt das gleiche tun. Sämtliche Länder Europas müßten den gleichen guten Willen dazu aufbringen. Die Abrüstungskonferenz habe gewiß kein ermutigendes Ergebnis gehabt. Nach Ansicht der deutschen Politiker handle es sich darum, festzustellen, ob in Europa zweierlei Maß und Gewicht gelten soll. Dieser Gedanke wäre auf die Dauer für die Mehrheit der deutschen Politik unerträglich, und die deutsche Politik würde zwangsläufig dazu kommen, zu versuchen, diesen Stand zu ändern.

Die Reichseinnahmen im Februar.

Berlin, 22. März. Im Februar betrugen die Einnahmen des Reichs bei den Zolls- und Verbrauchssteuern 397,4 Millionen Mark, bei den Zöllen und Verbrauchsteuern 206,4 Millionen, mithin insgesamt 603,8 Millionen Mark. Hieron entfielen auf die veranlagte Einkommensteuer 62,3, die Körperschaftsteuer 14,8, die Vermögenssteuer 108,3, die Umlaststeuer 35,3 und die Zölle 61,9 Millionen Mark. Aufkommen sind vom 1. April 1928 bis zum 28. Februar 1929 insgesamt 8,52 Milliarden Mark bei einem Einnahmehorizont für das Rechnungsjahr 1928 in Höhe von 8,86 Milliarden Mark.

Präsidialsituation des Reichsverbandes der Industrie.

Berlin, 22. März. Das Präsidium des Reichsverbandes der deutschen Industrie hielt gestern unter dem Vorsitz von Abr. Fromm-Elberfeld eine Sitzung ab. Nach eingehender Erörterung der mit der Pariser Sachverständigenkonferenz zusammenhängenden Fragen sprach der Vorsitzende des Steuerausschusses des Reichsverbandes der deutschen Industrie, Direktor D. Hausmann, über den gegenwärtigen Stand und die Entwicklungslinien der industriellen Finanz- und Steuerpolitik. Er legte im einzelnen die Notwendigkeit dar, daß die Industrie die Staats von Reich, Ländern und Gemeinden kritisch betrachten und nach großen Gesichtspunkten Ausgabenentlastungen aufzeigen müsse, durch die für fühlbare Steuerentlastungen insbesondere auf dem Gebiete der besonders drückenden direkten Steuern der Weg gewiesen wird. Daneben müsse alsbald die grundsätzliche Frage erörtert und Vorschläge gemacht werden, inwieweit das deutsche Haushaltsrecht grundlegend umgestaltet ist. Schließlich würdigte der Redner das Steuerprogramm der Reichsregierung kritisch und unterstrich nochmals den Standpunkt der Wirtschaft, daß die vorgezeichneten Steuererhöhungen grundsätzlich abzulehnen seien. An das Referat schloß sich eine Diskussion. Außerdem berichtete Dr. Ernst v. Simon über die agrarischen Zollwünsche und das landwirtschaftliche Rotprogramm.

Probefahrt des „Graf Zeppelin“.

Friedrichshafen, 22. März. Unter Führung von Kapitän Flemining ist das Luftschiff „Graf Zeppelin“ heute nachmittag gegen 2,30 Uhr nach einer längeren, durch die Generalüberholung des Schiffes bedingten Pause zu der bereits angekündigten Probefahrt mit einigen Gästen an Bord aufgestiegen. Der Start verlief sich auch diesmal wieder rasch und glatt. Die Fahrt dient in der Hauptsache zur Navigationsbestimmung des Schiffskompasses. Zu Beginn seines Fluges freiließ das Schiff in rascher gleichmäßiger Fahrt über dem Stadtgebiet. Die neue Leinwandverkleidung der Stabilisierungsflächen machte einen guten, dauerhaften Eindruck. Das Luftschiff ist um 5,25 Uhr nach dreistündiger Fahrt wieder gelandet. Während der Fahrt wurden die Orte um den Bodensee zwischen Konstanz und Lindau berührt. Um 6 Uhr lag das Schiff wieder in der Halle. Die neuen Einrichtungen, vor allem die neuen Flächenbeschleunigungen am Leitwerk, haben sich gut bewährt.

Ridlin und Roffe dürfen nicht kandidieren.

Paris, 23. März. Die Anträge von Dr. Ridlin und Roffe für die Generalratswahlen in ihrem Heimatdepartement kandidieren zu können, sind von der zuständigen Sektion des Staatsrates abgelehnt worden.

Wiesbadener Nachrichten.

Palmsonntag.

Das „Östern der Blumen“ hat man den Palmsonntag genannt, und wirklich bricht in diesem ersten Vorklang östlicher Auferstehungsfreude der Jubel über den Einzug des Frühlings in die Natur hindurch und eint sich mit der Erinnerung an jenen strahlenden Tag, da der Heiland nach dem Wort des Propheten Scharias durch die Tore Jerusalems einzog, eilend auf einem Eselsfülle. Fröhlich haben fromme Gemüter in dieser Palmprozession eine symbolische Vorausdeutung gesehen auf den Einzug Christi in den Himmel am Tage des jüngsten Gerichts. Alte Marmor-Sarkophage lassen über dem Jubel des irdischen Palmfestes die Gloriole der himmlischen Herrschaften schweben, und der Palmsonntag erhielt in Kirche, Kunst und Volksfrömmigkeit eine hohe Bedeutung, die von solchen ahnungsvollen Gedanken irdischer und himmlischer Auferstehung getragen war. Dem Volk ward gerade das Evangelium von Palmarum ein besonders lieber Stoff, dem es gern lauschte und den es selbst in die Wirklichkeit umsetzen wollte. So wird uns denn schon bald von feierlichen Prozessionen berichtet, die am Palmsonntag nach dem Gottesdienst stattfanden, in der griechischen Kirche zuerst von dem Kirchenhistoriker Epiphanius aus dem 4. Jahrhundert, in der abendländischen um 700 von Aldehelm. Die Phantasie des Mittelalters beugte sich aber nicht mit einem Umzug, der durch das Tragen von Stangen mit jungem Grün und durch Freudengesang verschönt wurde, sondern sie wollte ganz ähnlich wie in der Darstellung biblischer Vorgänge bei den Mysterienspielen die Gestalt des Herrn selbst dabei haben, der als Friedensfürst und Volksliebhaber auf dem Esel dahereitete. So übernahm ein Ministrant oder Kleriker die Rolle des Heilandes und bildete, auf dem Esel sitzend, den Mittelpunkt des Umzuges. Bald war der Palmesel eine Lieblingsfigur deutschen Volksbrauchs, und von dem lebenden Grautier ging man zu einem hölzernen über, auf dem eine angelegte Holzfigur mit Rädern herumgezogen wurde.

Die Beliebtheit des Palmes zeigt sich in zahlreichen jordanischen Lebensarten, und jede Gemeinde besaß ein solches Holzgerüst, das auf dem Dachboden der Kirche stand, wie z. B. Fischart noch berichtet, „ich weiß, daß ich ihn an vielen Orten hat gar ehrwürdig zu dem obersten Kirchturm sehen herausstehen.“ Freilich arteten diese Eselsumzüge in tolle Wollen aus, und so wurde im 18. Jahrhundert nicht nur die Palmesel-Prozession verboten, sondern auch ein Verbot der Eselsumzüge gegen die ehrwürdigen Figuren erlassen, aus dem nur wenige gerettet wurden, die jetzt die Stützen der Museen bilden. Waren doch unter ihnen so große Kunstwerke, wie der Palmesel von Hans Multscher, der ein Meisterwerk altdeutscher Plastik darstellt. Die Palmbüsche und „Palmstämme“, die bei diesen Umzügen getragen wurden, haben sich freilich länger erhalten, sie sind aus engste verknüpft mit dem heidnischen Frühlingsbrauch des „Raisbaumes“ und lassen erkennen, daß in den Palmsonntagsumzügen noch Reste der altgermanischen Frühlingsumzüge fortleben, durch die die Gottheit um Schutz für die Saatfelder angefleht wurde. Derartige Frühlingsumzüge finden sich als Palmsonntag noch in manchen Gegenden. So feiert man in der Schweiz diesen Sonntag als „Schäpeli-Tag“, d. h. Kränzchen-Tag, indem Mädchen und Knaben auf Wiesen und Feldern Blumen pflücken und sie den älteren Mädchen bringen, die daraus aus einem mit Tannenzweigen bedeckten Stängel Kränze weben. Unter diesen haben die Knaben sich Trompeten und Flöten aus Weidenholz gefertigt, und nun folgt als Höhepunkt des Frühlingsfestes die Heimkehr der fahnen-schwingenden und musizierenden Knaben, der fröhlichmütigen Mädchen und der — alten Jungfern, die allein unter den Erwachsenen beim Schäpeli-Tag zugegen sein dürfen. Überhaupt ziehen die Kinder am Palmsonntag vielfach mit „Palmen“, d. h. mit Blütenzweigen, die buntartig zusammengebunden und mit Goldfäden, Seidenbändern, Schleifen usw. geschmückt werden, von Haus zu Haus, sagen Sprüche auf und lassen sich beschenken. In Tirol weiteten die einzelnen Dörfer untereinander, wer den größten „Gemeindepalm“ zur Weibe in die Kirche bringt, und manche dieser künstlichen Palmbäume reichen bis zur Decke, ja übers Kirchgäßchen hinaus. Die sinnbildliche Bedeutung des Palmes, der die Wiederauferstehung der Natur und der Pflanzenwelt verkörpert, zeigt sich auch vielfach in seiner Verwendung als „Lebensstute“, mit der Kinder und Mädchen geschlagen werden. So wird die Jugend mit den gezeichneten Palmen gesüßigt, damit sie nicht faul wird. Eine seltsame Sitte herrschte früher im Kreise der Nordsee. Hier mußte der Knabe die Kinder, die ihm bei ihrem Umzug „Palmen“ brachten, mit Wasser beschenken; gelang ihm das nicht, so war er verpflichtet, den Kleinen am Osterfest Eier, den sog. „Palmpaasch“, zu spenden. Bei anderen Umzügen der Jugend wird am Palmsonntag der „Brautball“ eingeholt, und zwar bei den im letzten Jahr Verheirateten. Die

hälfte folgend, durch einen gefälligen Gefellen abstrumen läßt. Das Recht des Schneiders will es, daß der Gefelle noch 14 Tagen stirbt und als Schneider Wibel mit allen Ehren beargen wird. Der aufrichtig getriebene Wibel kann vom Feind aus sein eigenes Leben begehnen lassen. Dieser 4. Akt ist gleichzeitig der Höhepunkt der Komödie, die mit der etwas matten Schlusspointe schwachmütig endet: Wibel ist tot; er wird als sein Bruder weiterleben und die Witwe heiraten. Die Handlung wird getragen von den in Ausdruck und Bewegung vollständig echt gezeichneten Personen des Stüdes, den komischen Situationen, die sich aus dem Versteckspiel des Schneidermeisters und dem Theater, das der Umgebung vorgemacht werden muß, ergeben. Die Aufführung konnte sich, da die Hauptrollen alle gut besetzt waren, sehen lassen. Einige leere Streden, die wohl auf die Streichungen zurückzuführen sind, lassen sich vielleicht durch straffere Zusammenfassung der Szenenfolge vermeiden. Neben Karl Weinlein, der den Anton Wibel spielte, seien besonders Elisabeth Bertrusse als Frau Wibel und Bruno Palsch als Wifes, namentlich angeführt. Das vollbesetzte Haus amüsierte sich und ließ es an Beifall nicht fehlen.

Aus Kunst und Leben.

Wolfgang von Dettingen 70 Jahre alt. Am 25. März begeht der frühere Direktor des Goethe- und Schiller-Archivs und des Goethe-Nationalmuseums, Geh. Prof. Dr. phil. Wolfgang von Dettingen seinen 70. Geburtstag. Wolfgang von Dettingen hat nicht nur einen hervorragenden Anteil an der Goethe-Forschung, sondern er spielt auch in der literarischen Forschung und Kunstgeschichte überhaupt eine bedeutende Rolle. Bereits 1882 trat er mit einem Buch über Georg Herwegh, einem Vorläufer aus dem 17. Jahrhundert, hervor. Seitdem sind zahlreiche kunstgeschichtliche und literarische Forschungsarbeiten von ihm erschienen und haben allenthalben große Beachtung gefunden. Besonders bemerkenswert sind seine Aufzeichnungen über Dittke von Goethes Nachlaß und seine Bearbeitung der Goetheschen Jubiläumsausgabe, die die Kunstschafften Goethes behandelt. Seit 1918 lebt er zurückgezogen auf seinem Besitz in Reichensberg bei St. Goarshausen.

Kinder sammeln sich vor den Häusern der Neuvermählten und singen Lieder, worauf die junge Frau einen großen Ball von farbigem Leder, den Brautball, aus dem Fenster wirft. Mit diesem Ball wird nun ein Schlagballspiel, das sog. „Brautballspiel“, auf der Wiese gespielt. In manchen Orten besucht man auch am Palmsonntag die Kirchhöfe und schmückt die Gräber der Angehörigen mit geweihten Palmzweigen, den Sinnbildern der Auferstehung.

Der Flugplatz Erbenheim.

Wird ab Pfingstmontag geflogen?

Der Flugplatz Wiesbaden-Mains, der als einer der 12 Luftverkehrslandeplätze, neben vier Flughäfen für das besetzte Gebiet und die neutrale Zone von der Interalliierten Rheinlandkommission genehmigt wurde, geht seiner Vollendung entgegen. Man hofft, daß die in diesen Tagen wieder aufgenommenen Bodenarbeiten soweit gefördert werden können, daß der Flugplatz am Pfingstmontag seiner Bestimmung übergeben werden kann. Aber den Fortschritt der Arbeiten, den Ausbau der ehemaligen Rennbahn bei Wiesbaden-Erbenheim zum Flugplatz und die voraussetzliche Organisation des Flugverkehrs machte Major a. D. Aumann gestern in einer Pressebesprechung Mitteilungen. Der Antrag auf Betriebseröffnung ist beim Oberpräsidenten gestellt, und es besteht, nachdem die Bedürfnisfrage anerkannt ist, nach der Abnahme durch die Flugpolizei, kein Grund gegen die Genehmigung. Mit der Fertigstellung des Flugplatzes sind überhaupt erst die örtlichen Bedingungen für einen Flugverkehr gegeben. Auf dem Rennbahngelände sind nur die großen eisernen Tribünen und das Wirtschaftsgebäude stehen geblieben. Alle übrigen Tribünen und Gebäude mußten abgerissen werden. Natürlich mußten auch die Boden- und Hindernisse entfernt, der Boden sorgfältig planiert und drainiert werden, damit der Platz von jeder Richtung aus frei und unbehindert angefahren werden kann. Der Ausbau des alten Verwaltungsgebäudes mit Restaurant usw. ist geplant. Ein Flugzeugschuppen in der Größe von 40x20 Meter wird errichtet. Der bis Pfingsten fertiggestellte Platz wird den Anflug kleiner Flugzeuge gestatten. Für den Ausbau des Flugplatzes bis zu der für große Verkehrsflugzeuge vorgeschriebenen Größe (600 Meter Durchmesser nach jeder Richtung) sind die Enteignungsverhandlungen eingeleitet. Ein fester Winkelraum nach Erbenheim zu in Größe von etwa 100x300 Meter soll für Sportweide freigegeben werden. Die Bodenorganisation des Flugverkehrs im besetzten Gebiet und in der neutralen Zone ist durch die Bestimmungen des Pariser Abkommens vom Mai 1926 festgelegt. Darnach wurden vier Flughäfen (Essen, Köln, Frankfurt und Mannheim) und 12 Luftverkehrslandeplätze bewilligt, von denen Krefeld, Düsseldorf, Darmstadt, Karlsruhe, Baden-Baden, Freiburg und Bonn (nur Sportflugplatz) bereits genehmigt sind. Im Laufe der letzten Zeit kamen hinzu Wiesbaden-Mains und Merzbrunn bei Kaden, so daß von den 12 ausgetragenen Flughäfen 9 bereits verteilte sind und drei noch ausstehen, für die wahrscheinlich Koblenz, Trier und Kaiserslautern in Frage kommen. Was die Luftorganisation betrifft, die für den Flugplatz Wiesbaden-Mains in Frage kommt, so wird in erster Linie eine regelmäßige Nord-Süd-Verbindung Köln-Wiesbaden-Mannheim in Frage kommen. Wiesbaden ist der Südwestdeutschen Luftverkehrs-A.G. beigetreten, die seither besonders der Interessen Frankfurts wahrnahm, jetzt aber auch regionaler denkt und Einwände nicht mehr erhebt, nachdem das Bedürfnis eines Flugverkehrs über Wiesbaden im Interesse des Fremdenverkehrs eingesehen wurde. Später wird dann vielleicht noch eine Ost-West-Verbindung einrichten sein mit Anschlägen in Erfurt oder Hannover. Diese Verkehrsflüge werden von einer der bestehenden Luftfahrt-Organisationen, wahrscheinlich der Luft-Luft, ausgeführt werden. Daneben wird das Rundflugsystem mit eigenen Flugzeugen und Piloten über Tannus und Rheingau besonders ausgebaut werden. Durch besondere Flugveranstaltungen wird der Platz in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit gerückt werden. Die hauptsächlichsten Aufgaben für die Inbetriebnahme des Flugverkehrs in Wiesbaden-Erbenheim bestehen zunächst noch in der Ordnung des 309 der Interalliierten Rheinlandkommission, wonach jedes Überfliegen, Landen und Starten eines Flugzeuges im besetzten Gebiet nur mit Erlaubnis der Interalliierten Rheinlandkommission möglich ist. Während jedes deutsche Flugzeug auf jedem französischen oder englischen Flugplatz landen, oder das Gebiet überfliegen kann, ist für das besetzte Gebiet jedesmal erst eine besondere Erlaubnis dazu einzuholen. In der Praxis ist das seither so gehandhabt worden, daß ein Überfliegen des besetzten Gebietes, sowie die Veranstaltung von Schiffsflügen im besetzten Gebiet durch den zuständigen örtlichen Befehlshaber nach vorheriger Anmeldung genehmigt wurde. Der Wiesbadener Flugplatz würde der erste Flugplatz mit regelmäßigem Flugverkehr im besetzten Gebiet sein. Die Überfliegungsanträge sind von der Luftorganisation zu stellen, und es darf wohl angenommen werden, daß die Ordonnanz 309, wenn sie bis dahin nicht in Fortfall kommen sollte, mit den Bestimmungen des Pariser Abkommens vom Mai 1926 in Einklang gebracht werden kann, damit der im Interesse des Fremdenverkehrs, sowie der Entwicklung und dem Wiederaufbau des Wirtschaftsgebiets Wiesbaden-Mains notwendige regelmäßige Flugverkehr nicht behindert oder erschwert wird.

Wiesbadener Fremdenverkehr. Die Zahl der in der Zeit vom 1. Januar bis einschl. 21. März 1929 angemeldeten Fremden beträgt 17 463 Kurgäste und Passanten.

Rechenzählung für April. Mit Rücksicht auf das Osterfest zählen die Postanstalten ausnahmsweise die Militärversorgungsbücherei für April bereits vom 27. März an und die Unfall- und Invalidenrenten für April bereits vom 30. März an aus. Den Zahlungsempfängern wird empfohlen, ihre Aprilbesätze möglichst an diesen Zahltagen abzuheben.

Der Reichsbund deutscher Jungdemokraten, Ortsgruppe Wiesbaden, veranstaltete am Donnerstag seinen 5. Vortragsabend im Jugendheim, Lützenstraße 26. Der Vorsitzende Heinrich Noos, hielt ein Referat über „Ständestaat und Diktatur oder Wirtschaftsdemokratie und Parlamentarismus“. In den heutigen Parlamenten fehlen die Männer mit größerer Führerqualitäten. Die Mittelparteien haben stark eingebüßt. Ein Mißbrauch des Staates und der Demokratie habe sich breitgemacht. Die deutsche Wählerkraft trage die Schuld an den Zuständen. Eine Durchsetzung des politischen Lebens mit herausragenden Gedanken sei überall festzustellen. Es gehe um die Befreiung der politischen Parteien, um die Frage eines Ständeparlaments. Der Redner beschrieb die Idee des herausragenden Parlaments eingehend und führte das italienische Beispiel an. Aber solche Einrichtung sei nur geeignet, eine wirtschaftliche Gefährdung zu verhindern. Der Ruf nach der Diktatur sei abzulehnen. Der vorläufige Reichswirtschaftsrat habe sich noch wenig leistungsfähig erwiesen, weil er, aus Grund eines Ausleseverfahrens gebildet, mit einem Zweiparteiensystem (Arbeitgeber und Arbeitnehmer), die sich gegenseitig die

Waage halten, nichts Übertragendes fertig brachte. Rathenau Wirtschaftsdemokratie wurde nicht verwirklicht. Der Gedanke der Wirtschaftsdemokratie ist von rechts und links aufgegriffen worden. § 165 der Weimarer Reichsverfassung will auf den Gedanken der Wirtschaftsdemokratie hinaus. Selbst in Frankreich ist ein Nationalwirtschaftsrat der Republik geplant. Die Vorschläge der Umbildung des Reichswirtschaftsrats von rechts zu einem 2. Herrenhaus für das deutsche Volk sollten abgewiesen werden. Der Reichswirtschaftsrat müsse statt bloßer beratender gesetzgeberische Befugnisse erhalten. Die Wirtschaftsdemokratie habe sich auch die Förderung des sozialen Ausgleichs, die Lösung der sozialen Frage zur Aufgabe zu nehmen. Die wirtschaftliche Gleichberechtigung der Arbeitnehmer neben der Arbeitgeber, die Freimachung aller individuellen Kräfte in der Wirtschaft, die Umformung der heutigen Staatsbürokratie, die Lösung der Frage des Persönlichkeitsgedankens in der Wirtschaft seien Aufgabe der Wirtschaftsdemokratie. Es komme auf die richtige Wertung der Demokratie als Gesellschaft und Gemeinschaft des Volkes an. Die junge Demokratie sollte den Mut zur Wirtschaftsdemokratie aufbringen. Die Aussprache war sehr lebhaft und drehte sich hauptsächlich um die Frage der Verwirklichung eines Ständeparlaments, die in der Praxis sehr unklar bleibt.

Verammlung der Behördenangehörigen. Die im Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verband und im Reichsverband der Bureau- und Behördenangehörigen zusammengeschlossenen Behördenangehörigen hielten am 21. März eine Versammlung im Restaurant Lebensreife ab, in der Herr Geschäftsführer Boullion vom R. d. B. sprach. Der Vortragende behandelte hauptsächlich die Verhältnisse, unter denen die Angehörigen bei den Behörden arbeiten, insbesondere die Tatsache, daß die Behörden immer noch im erheblichen Umfang die Angehörigen als Zeitanstellung beschäftigen und das Dienstverhältnis von Vierteljahr zu Vierteljahr verlängern, ohne sich an die tarifvertraglichen Bestimmungen zu halten. Im Laufe seiner Ausführungen wandte sich der Redner gegen das Berechtigungsunwesen und die Zurücksetzung und Schwierigkeiten bei der Beschäftigung älterer Angestellter. Er forderte, daß der Staat, der als Gesetzgeber Sozialpolitik treibe, keinesfalls diese Bestimmungen umgehe und wies auf die gegenwärtigen Verhältnisse bei den Arbeitsämtern hin. Nach einer gründlichen Aussprache wurde eine Entscheidung angenommen, in der mit Erstaunen Kenntnis von dem beim Arbeitsamt Wiesbaden beabsichtigten und teilweise schon durchgeführten Angehörigen-Entlassungen, obwohl seit langer Zeit in erheblichem Umfang überstunden und Sonntagsarbeit geleistet werden, Kenntnis genommen wurde. Die überall und in Wiesbaden besonders starke Arbeitslosigkeit lasse es ohne eine Gefährdung der ordnungsmäßigen Geschäftsführung nicht zu, einen Personalabbau durchzuführen. Im Interesse der mittelbar betroffenen Arbeitslosen müsse eine Rüdängemachung der erfolgten Rüdängemachungen verlangt werden.

Der Wiesbadener Verein vom Roten Kreuz (Schöne Aussicht 41) hielt in diesen Tagen seine diesjährige Generalversammlung ab, welche Oberbürgermeister Heuser als Vorsitzender des Vereins leitete. Aus dem Jahresbericht geht hervor, daß sich die Anzahl der in der 3. Verpflegungskategorie vorhandenen Betten des Krankenhauses schon längst als zu klein erwies. Um fürs erste Abhilfe zu schaffen, wurde ein Schwesternwohnzimmer durch Hinzunehmen des Balkons in einen Krankenstall für 8 Betten umgebaut. Ferner wurde eine kleine Wöchnerinnenstation 3. Klasse eingerichtet, da bisher Wöchnerinnen nur in 1. und 2. Verpflegungskategorie Aufnahme finden konnten. Aus Billigkeitsgründen soll es auch fortan gestattet sein, daß normale Entbindungen mit Zustimmung des Arztes durch die Hebammenmeister allein geleitet werden. Im Krankenhaus wurden im Berichtsjahr 1423 Kranke und 96 Begleiter aufgenommen. Diese Kranken wurden an 20 817 Verpflegungstagen durchschnittlich 13,7 Tage verpflegt. Darunter waren 369 chirurgische Kranke mit 354 Operationen, 758 an Frauenkrankheiten Leidende mit 728 Operationen, 176 Hals-, Nasen- und Ohrenkranke mit 159 Operationen, 28 Augenkrankheiten mit 28 Operationen, ferner 94 innerliche Kranke, 400 Kranke wurden ambulatorisch behandelt. Im ganzen waren 48 Ärzte im Krankenhaus tätig, denn jeder Kranke kann sich vom Arzte seiner Wahl behandeln lassen. Auf Kosten der Freibettstiftung „Jda Kandebrad“ konnten 27 Kranke klinisch verpflegt und 16 Kranke ambulatorisch versorgt werden. Das Arbeitsfeld der Schwestern konnte erheblich erweitert werden. Frühjahr und Herbst fand die staatliche Prüfung von 12 Schülerinnen statt, welche alle gut bestanden. Eine Schwester bestand in Bonn die Hebammenprüfung. Aus dem Bericht des Schatzmeisters geht hervor, daß der Verein trotz großer Ausgaben für Reparaturen und Anschaffungen gut gewirtschaftet hat. Doch sind erhebliche Mehrausgaben zu erwarten, von denen die Erhöhung der Schwesterngehälter soeben bereits durchgeführt ist, während die so dringend notwendige Modernisierung und Vergrößerung des Krankenhauses noch der Zukunft vorbehalten bleibt. In Zukunft soll auch ein Assistenzarzt, welcher im Hause wohnt, angestellt werden.

Aus dem Monatsbericht des Statistischen Amtes der Stadt Wiesbaden für Februar 1929. Die fortgeschrittene Bevölkerungszahl der Stadt Wiesbaden betrug am 28. Februar 1929 = 153 612; 68 359 männliche und 85 253 weibliche Personen. Die Zahl der Eheschließungen belief sich auf 95. Im Berichtsmontat wurden in der Stadt Wiesbaden 186 Kinder lebend geboren. Hier von waren 105 männlich (89 ehelich und 16 unehelich) und 81 weiblich (67 ehelich und 14 unehelich). Gestorben sind im Berichtsmontat zusammen 355 Personen, und zwar 167 männl. und 188 weibl. Geschlechts. Unter den 355 Gestorbenen waren 22 Ortsfremde. Von den Todesursachen sind zu nennen: Grippe mit 80, Lungentuberkulose mit 64, Herzkrankheiten mit 32, Gehirnschlag mit 26, Krebs mit 18 Fällen. 6 Todesfälle wurden durch gewaltsame Einwirkungen verursacht, und zwar 3 durch Selbstmord und 3 durch Unfälle. Die Zahl der im Berichtsmontat von auswärts zugezogenen Personen betrug 961, fortgezogen sind in der gleichen Zeit 873 Personen.

Hohes Alter. Diplom-Ingenieur Herr Franz Meyer, Niederwaldstraße 9, begeht am 27. März seinen 85. Geburtstag. — Frau Baronin von Dettingen, Rüdelsheimer Straße 14, die Seniorin des in Erbach im Rheingau ansässigen Geschlechts, feiert am 24. März ihren 80. Geburtstag.

Silberne Hochzeit. Die Eheleute Lüncher Ludwig Schmidt und Frau, geb. Schneider, Wilmelstraße 18, feiern am 26. März das Fest der silbernen Hochzeit. — Die Eheleute Fabrikmeister Paul Dille und Frau Anna, geb. Schmidt, Winkler Straße 4, feiern heute das Fest ihrer silbernen Hochzeit.

Der Verschönerungsverein, der sich im Laufe des strengen Winters in der uneigennützigsten und aufopferndsten Weise für die notleidende Tierwelt in Wald und Flur einsetzte und eine erfolgreiche Tätigkeit mit Unterstützung der Einwohnererschaft ausüben konnte, erläßt im Anseigenteil einen warmherzigen Aufruf an die Wiesbadener Bevölke-

zung zum Beitritt in den bald 75 Jahre bestehenden Verein. Eine Einzeichnungsliste liegt auf bei L. Schwenck, Mühl-
gasse 11/13.

Wettbewerb Wohnblock Hermannshäuser Straße. Außer den gestern mitgeteilten Preisträgern sind noch aus-
gezeichnet worden mit dem 1. Preise (als Mitarbeiter) Dipl.-
Ing. Rudolf Dörz, Wiesbaden, und mit dem 3. Preis (als
Verfasser) Architekt Fritz Denoel, Wiesbaden.

Festgenommen und dem Amtsgericht vorgeführt wur-
den zwei junge Burken namens Brand und Müller, hier,
Ketteldstraße 24, die vor einiger Zeit in eine Konditorei
in der Vorstraße eingebrochen waren und dort, nachdem sie
die Geschäftsräume ziemlich stark verwüstet hatten, zwei
Koffer voll Schokoladewaren mitnahmen. Beiden konnte auch
ein Kellereibestahl in der Friedrichstraße nachgewiesen wer-
den, wobei ihnen eine größere Menge Flaschenweine in die
Hände fiel. Einer von ihnen gestand auch ein, aus einem
enakischen Auto vor mehreren Wochen 2 Koffer und sonstige
Gegenstände gestohlen zu haben. Das Diebsgut konnte den
Geschädigten zum großen Teil wieder zurückgegeben werden.

Handtaschendiebstahl. Am 16. und 21. 3. wurden in den
Abendstunden älteren Damen in der Kapellenstraße Hand-
taschen entzogen. Als Täter kommt in dem einen Falle ein
kleiner, unterlegter Mann in Frage, der nach der Tat nach
dem Stadtinnern flüchtete, während in dem zweiten drei
Jugendliche, von denen einer ein Fahrrad mit sich führte,
die Täter waren. Abhandeln genommen sind ca. 300 Mark
Bargeld, ein goldener und ein silberner Kneifer, Badesa-
ten für Hotel Krans und eine Kurhauskarte auf den Namen
Kontes lautend.

Diebstahlschronik. Am 19. d. M. wurde in einem Ge-
schäft in der Langgasse eine 6 Zentimeter lange Stab-
brillantenbroche mit 5 Brillanten und Solitieren entwendet. Es
ist auch möglich, daß die Kadel in der Langgasse oder Große
Burgstraße verloren gegangen ist. Zweifelhafte Angaben
erhielt die Kriminalpolizei, Zimmer 35. — In den letzten
Tagen wurden folgende Herrenhohlräder gestohlen: Marke
Brennabor, Nummer unbekannt, schw. Rahmen, Felgen und
Schubbleche; Marke Belena, Nummer unbekannt, schw.
Rahmen, Felge und Schubbleche, Laternenhalter ist abge-
brochen.

Deutschnationale Volkspartei. Am Montag, den
25. März, abends 8 Uhr, sprach in öffentlicher Versammlung
im Paulinenspital der Reichstagsabgeordnete Schmidt
(Hannover), einer der nächsten Mitarbeiter Eugenbergs,
und zwar, wie ausdrücklich mitgeteilt wird, nicht als Beauf-
tragter des Stahlhelms, sondern lediglich als Reichstagsab-
geordneter der Deutschnationalen Volkspartei.

Anthroposophische Gesellschaft. Am Dienstag, den
26. März, 8 Uhr, hält Herr Stigmund v. Gleich (Dort-
mund) im Saal des Kaufmännischen Vereins, Friedrich-
straße 9, einen Vortrag über das Thema: „Christus und das
Schicksalsgeheimnis in den wiederholten Erdenleben — Der
innere Sinn der Geschichte“.

Luthersinge. Das „Geistliche Konzert“, das
als Hauptwerk das „Stabat mater“ von Pergolesi
bringt, beginnt morgen um 8 Uhr abends.

Wiesbaden-Sonnenberg. Am 30. März d. J. feiern
die Eheleute Schreinermeister Philipp Hill und Vikette,
geb. Wintermeier, Wiesbaden-Sonnenberg, Langgasse 17,
das Fest der goldenen Hochzeit.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes. Der Spielplan der Woche:

	Staatstheater		Kurhaus
	Großes Haus	Kleines Haus	
Montag, 25. März	19.30 Uhr: „Antigone“. Stammreihe G.	19.30 Uhr: „Die Entführung aus dem Serail“. Stammreihe I.	Reins Konzerte.
Dienstag, 26. März	17.30 Uhr: „Der Fall“. Stammreihe A.	19.30 Uhr: „Jugend“. Stammreihe II.	Borm. 11 Uhr: Groß-Konzert am Kochbrunnen. 16 u. 20 Uhr: Konzerte.
Mittwoch, 27. März	19.30 Uhr: „Katharina Knie“. Stammreihe C.	Geschlossen.	Borm. 11 Uhr: Groß-Konzert am Kochbrunnen. 16 u. 20 Uhr im gr. Saal: X. Julius-Konzert. Kernold-Schönberg. „Gurre-Lieder“.
Donnerstag, 28. März	17.30 Uhr: „Der Fall“. Stammreihe D.	19.30 Uhr: Hinterhauslegende. Stammreihe III.	Borm. 11 Uhr: Groß-Konzert am Kochbrunnen. 16 u. 20 Uhr: Konzerte.
Freitag, 29. März	Geschlossen.	Geschlossen.	20 Uhr im gr. Saal: Hinterhauslegende. Hinterhauslegende. Hinterhauslegende.
Samstag, 30. März	19.30 Uhr: Madame Butterfly. Stammreihe E.	19.30 Uhr: Hinterhauslegende. Stammreihe VI.	Borm. 11 Uhr: Groß-Konzert am Kochbrunnen. 16 u. 20 Uhr: Konzerte.
Sonntag, 31. März	17.30 Uhr: „Die Meistersinger von Nürnberg“. Beaufg. Stamm.	19.30 Uhr: „Der Prozess Wagner“. Beaufg. Stamm.	Borm. 11.30 Uhr: Groß-Konzert am Kochbrunnen. 11.30 Uhr: im großen Saal: Orgel-Konzert. 16 Uhr: Konzert. 20 Uhr: Symphonie-Konzert.

Staatstheater. Der Spielplan der Oper seit
bringt in beiden Häusern des Staatstheaters bemerkenswerte
Aufführungen in großer Zahl. Im Großen Haus wird
Wagners Bühnenweihfestspiel „Parsifal“ am Palmsonn-
tag, Dienstag und Gründonnerstag der Karwoche aufgeführt,
während am Montag und Mittwoch kommender Woche zwei
ernste Schauspiele, „Antigone“ von Sophokles und
„Katharina Knie“ von Sudman, gegeben werden.
Am Osterfest findet wieder ein Gastspiel von Jovita
Fuentes als „Madame Butterfly“ statt. Am Osterfest
werden Wagners „Meistersinger von Nürnberg“ auf-
geführt, für Ostermontag ist die neue Operette „Die Herzogin
von Chicago“ von Kalman angefügt, während am Osterdien-
stag die große Oper „Die Aftanerin“ von Mayerbeer in der
neuen Einstudierung und Inszenierung wiederholt wird. —
Im Kleinen Haus sind für Gründonnerstag und Osterfest
Wiederholungen von Diebstahlsdramen, „Hinterhauslegende“
angefügt. Am Osterfest kommt das erfolgreiche Krimi-
naldrama „Der Prozess Wagner“ am Ostermontag die
beliebte Komödie „Olympia“ von Molnar zur Aufführung.
Am Osterdientag findet die Erstaufführung des Spieles in
drei Akten „Der Geisterzug“ von Arnold Ridlen
statt, einer spannenden und amüsanten amerikanischen Kom-
ödie. Der Vorverkauf für die Vorstellungen im Großen
Haus bis einschl. Gründonnerstag ist bereits eröffnet; für
die Oftertage beginnt er für beide Häuser am Sonntag, den
24. März. — Für den April sind weitere Gastspiele und Er-
staufführungen von Bedeutung vorgesehen: Im Großen Haus
findet am Mittwoch nach Ostern das 6. Sinfonie-
konzert statt; am Sonntag nach Ostern ein Gastspiel der
berühmten Altistin Madame Charles Cahier als „Am-
neris“ in Verdis „Aida“; für Mittwoch, 10. April, wird
die jenseitige Erstaufführung des Ballets „Petrushka“
von Strawinsky, verbunden mit einer Wiederaufnahme

von Busonis „Turandot“, vorbereitet; für Samstag,
den 20. April, eine vollständige Neuinszenierung von Sha-
lepeares Lustspiel „Der Kaufmann von Venedig“. Die
nächste Einstudierung im Großen Haus gilt dann der
Erstaufführung von Berlioz' großer Oper „Benve-
nuto Cellini“, mit der die Raifestspiele eröffnet
werden. — Im Kleinen Haus gastiert das Wiener Burg-
theater am 10. und 11. April mit den Lustspielen „Die
Frau in der Wölfe“ von Forster und Vernet-Holenia und
„Desire“ von Guitto; am 15. April führt die Gruppe
junger Schauspieler, Berlin, die „Revolte im Erzie-
hungshaus“ von Lampel auf. Am 18. April wird
die neue Operette „Prinzessin Titipia“ von Stolz
zum ersten Male gegeben.

Kurhaus. Zu dem morgen Sonntag, 20. Uhr, im
großen Saal des Kurhauses stattfindenden Tanzspiel von
Tamara Karjawa und Partner Keith Vester bringen
die Künstler ihren eigenen Kapellmeister mit, welcher sämt-
liche Tänze mit dem Kurorchestr beileitet. Das Programm
ist ein sehr abwechslungsreiches und weist 15 Nummern auf,
darunter Tänze von Glasunow, Tschakowsky, Mozart, De-
libes, Strauß u. a. — Der Gesellschaftsspielabend am
Dienstag führt zum Waldhauschen. Treffpunkt 2 1/2 Uhr am
Haupteingang des Kurhauses. — Heinrich Schlusnus gibt
am Karfreitag einen Arien- und Lieder-Abend im großen
Saal des Kurhauses.

Julius-Konzerte der Kurverwaltung. Die Partie des
Sprechers in den „Gurre-Liedern“ hat infolge Abgabe des
Wiener Schauspielers Wilhelm Klisch das Mitglied des
hiesigen Staatstheaters Dr. Maurus Vier übernommen.

Wiesbadener Künstler im Rundfunk. Die als Ora-
torien- und Kirchenlänglerin bestens bekannte Altistin Frau
Lilli Alzen-Dureuil aus Wiesbaden wird auf eine
Aufforderung des Frankfurter Rundfunks hin am Karfreit-
tag das „Stabat mater“ von Pergolesi mit Streichquartett
und Orgel singen.

Wiesbadener Künstler auswärts. Dr. M. Vier,
der jugendliche Held unseres Staatstheaters, der bei Opern-
längern J. Mehlberg Gesang studiert, trat am vergangenen
Sonntag in St. Goarshausen zum erstenmal als Oratorien-
länger in der Passion von H. B. Müller vor die Öffentlich-
keit. Er sang den Evangelisten und bringt, wie die Kritik
feststellt, als Naturanlage ein strahlendes Material, prächt-
ige Höhenlage und ein warmes Empfinden mit. — In der
gleichen Aufführung debütierte auch die Tochter des Herrn
Mehlberg, die ebenfalls sehr anerkennend als ein hoffnungs-
volles Talent, das mit anmutiger Frische und jugendlicher
Begeisterung die Sopranstimme sang, beurteilt wird.

Wiesbadener Lichtspiele.

Ufa-Palast. Vor geladenen Gästen fand gestern eine
Vorführung des großen historischen Filmes „Luther“ statt,
die am Sonntagvormittag für die Öffentlichkeit wiederholt
werden wird. Der Film ist in seiner jetzigen Fassung in
der Tendenz stark gemildert, er bietet große geschichtliche
Ereignisse ohne Übertreibung und im allgemeinen richtig,
sodas auch der sachliche Zuschauer kaum zu befürchten
braucht, in seinem religiösen Empfinden verletzt zu werden.
Jedenfalls hat die Regie Hans Kisters ein Werk geschaffen,
das in manchen Szenen an das Höchste reicht, was der
Filmkunst überhaupt zu leisten möglich ist. Mit zwingen-
der Dramatik wird die innere Wandlung Luthers und sein
welterschütterndes Auftreten gezeigt. Wir erleben, wie er
unter Blut und Donner angesichts des Gekreuzigten den Ent-
schluß faßt, Mönch zu werden. Von düsterer Großartigkeit
ist die Szene seiner Aufnahme in den Augustinerorden,
nicht minder packend die Pilgerfahrt nach Rom. Drüdend
läßt Finsternis auf der deutschen Erde. Menschliches Elend,
das nach Erlösung schreit, sieht in juthaften Schatten-
bildern vorüber. Die Rüststätte mit den Gefangenen, der
Bauer, der unter der Peitsche des Fronvogtes zusammen-
bricht, mahnt den traumhaft Wandelnden an seine Mission,
die Befreiung des Volkes, dessen Sohn er selbst ist. Ede
Jensen, jähige Giebel, Schneefürne — dann Italiens holde
Auen, prunkvolle Kirchen und die Burg des Papstes. Sei
mir gegrüßt, du heiliges Rom! Und nun die furchtbare
Enttäuschung, die aus dem demütigen Ordensbruder den
Empörer macht, der sich mit flammendem Zorn an die
Spitze der Enterbten stellt. Steil türmt sich die heilige
Treppe empor zu der Höhe, wo unnahbar der Papst thronet.
Eine Szene von unerhörter Gewalt: Schweizer mit Helle-
barden, Chorknaben mit hundert Glöckchen, wallende Kirchen-
fahnen, schöne Frauen, die Blumen streuen, ein Meer in Gold
gekleideter Bischöfe und auf seiner Sänfte, von Straußen-
federn umhüllt, er, durch den sich Gott verflücht. Die Nacht
sinkt herab, und noch immer liegt Luther bedend auf den
Stufen. Da schaut sein visionärer Blick den bleichen Gal-
läer, der leuchtend die Last des Kreuzes auf der Triumph-
straße des Papstes aufwärts schleppt. Ist dies die Stadt
Gottes? Luther schlägt seine Theben an die Tür der Schloß-
kirche zu Wittenberg. Und hier haben wir den Höhepunkt
des ganzen Films. Die Theben werden bei Hans Luft ge-
drückt. Wir sehen die Presse. Hunderte, tausende dieser
Druckbogen sprudeln aus der Maschine und ergießen sich als
papierne Sintflut über die ganze Erde. Noch nie ist die
Macht des im gedruckten Worte offenbarten Geistes, des
Geistes der Neuzeit, so hinreißend geschildert worden. Noch
ein paar Höhepunkte sind zu buchen. Der Reichstag zu
Worms. Dutton, schlagfertig wie Sankt Michael. Der
wilde Bauernaufstand. Luther im Harnisch auf der Kanzel
— gegen wen hat er sich gewappnet? Gegen das Volk, die
Mühseligen und Beladenen, die er befreien wollte? Da
kommt man nicht mehr recht mit, der Höhepunkt der Dra-
matik ist bereits überschritten, und der Film mühte hier
spätestens schließen. Aber es folgt nun leider ein laher
Abgang im Sinne autgemeint Geschichtsunterrichts:
Schlechterhausen, Bartholomäusnacht, Gustav Adolf und ein
banales Schluslied mit Luthers Denkmal. Besser als durch
diese Bilderbogen wurde die fortwirkende Kraft des Luther-
bildes durch den gewaltigen Truchsal der Orgel verfinn-
licht und die eindrucksvolle Musikbegleitung unter
Leitung von A. v. Eggers. Eugen Klopfer bereicherte denen, die
den prächtigen Schwaben in der Rolle des Florian Geper
bewundern durften, eine leise Enttäuschung. Aber er bot
immerhin Großes. Gerührt seien schließlich die zahlreichen
Tuben, die ausfahlen, als seien sie aus den Bildern Dürers
herabgestiegen. Ein Meisterfilm.

Thalia-Theater. „Die Mitternachtsjonne“
heißt der neueste Harry-Biel-Film, dem es wie seinen Vor-
gänger an Spannung und vagen Episoden nicht fehlt,
obwohl diesmal neben sensationellem Geschehen zugleich eine
aktuelle juristische Frage behandelt werden soll, nämlich die
Gültigkeit des Indizienbeweises. Der junge Student Harry,
dem nützlicher Chauffeurdienst die Mittel zum Studium
beschaffen muß, macht sich anheischig, die „eiserne Theorie“
seines Professors zu erschüttern; ein verwickelter Kriminal-
fall, zu dem er durch seine Raftfahrten in Beziehung tritt,
gibt ihm Gelegenheit zu praktischer Beweisführung. Es geht
nicht ohne dramatische Unwahrscheinlichkeiten ab, bis das
Recht triumphiert und mit ihm Harry, als einziger Sehender
unter Blinden. Doch die lebensvolle nuancierte Gestal-

tung eben des Titelhelden läßt manche abenteuerlichen
Einfälle umso eher in Kauf nehmen, als die Sensation
schmachhaft gemacht wird durch einen recht frischen und ur-
sprünglichen Humor. Auch in Harry Biels Darstellung
nimmt das komische Moment, sein Kampf mit der vorurteil-
lichen Benzinkarre, einen verhältnismäßig breiten Raum ein,
und es muß festgestellt werden, daß gerade die spielerische
Drolierie ihm sehr hübsch gelingt. Ganz auf Humor einge-
stellt ist der zweite Film „Ich hab' für Sie ein bißchen
Sympathie“, die filmische Ausgestaltung eines Schla-
gers, wie sie nach dem Erfolg von „Viedies“ „Ich küsse ihre
Hand, Madame“ in Mode zu kommen scheint. Die Ge-
schichte ist einfach, aber nett pointiert, und man wird sie
gerne gelten lassen, zumal einer der besten weiblichen
Charakterkomiker, die aparte und muntere Laura La Plante,
die Hauptrolle verkörpert. Diese Darstellerin ist in ihren
mimischen Nuancen unerschöpflich und immer von einer
praktischen Urwüchsigkeit. In Glenn Tron hat sie einen
guten Partner, und die das Spiel begleitende Melodie von
Robert Gilberts Schlagerlied steigert noch den Eindruck einer
amüsanten Unterhaltbarkeit. Im Beiprogramm sind gute
Naturaufnahmen von Hundebesitzer besonderer Erwähnung
wert.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Dr. Dormüller in Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M., 22. März. Heute vormittag traf
der Generaldirektor der Deutschen Reichsbahngesellschaft,
Dr. Dormüller, mit einigen seiner Referenten, von
Kassel kommend, zu einem zweitägigen Besuch hier ein. Um
9 Uhr fand im Gebäude der Reichsbahndirektion eine
Sitzung mit den Mitgliedern der Direktion statt, in der sich
Dr. Dormüller über die wichtigsten Verkehrs- und wirt-
schaftlichen Fragen des Direktionsbezirks Frankfurt und
seiner weiteren Umgebung informierte. Anschließend daran
besprach sich der Generaldirektor noch längere Zeit mit den
Verwaltungsvertretern. Dr. Dormüller hielt dann im
Plenarsitzungsraum der Frankfurter Industrie- und Handels-
kammer einen Vortrag über „Eisenbahnaufträge
und deutsche Wirtschaft“, worin er der Wichtigkeit
der Reichsbahn als größte Auftragsgeberin für die deutsche
Wirtschaft kennzeichnete. Der Redner schilderte zunächst die
Organisation des Einkaufs bei der Reichsbahn, bei der neben
der Einkaufsverwaltung in der Hauptverwaltung fünf
zentrale Beschaffungsstellen bestehen. Leider habe man aus
geldlichen Rücksichten von einer Festlegung des Beschaffungs-
planes für ein ganzes Jahr abgehen müssen. Die Reichs-
bahn könne sich nur noch für drei oder sechs Monate fest-
legen, was für sie selbst und besonders für die Industrie un-
angenehm sei. Ausgeschrieben werden von der Reichsbahn
nur noch die Bauarbeiten, während alle anderen Käufe
freihändig abgeschlossen werden. Dr. Dormüller ging so-
dann auf die Notlage der deutschen Werke ein, die dadurch
entstanden sei, daß bei gesteigerter Kapazität die Absatz-
möglichkeiten geringer geworden sind, wofür er verschiedene
Beispiele anführte. So würde z. B. für den Reichsbahn-
bedarf an Oberbaustoffen die Hälfte der vorhandenen Werke
ausreichen. Sehr schlecht sei die Lage der Lokomotiv- und
Waggonindustrie. Von 69 Waggonfabriken befänden heute
noch 23 eine Reihe von Lokomotivfabriken hätte den Be-
trieb geschlossen, und weitere müßten folgen. Der Redner
wies in diesem Zusammenhang die Vorwürfe der Industrie
zurück, daß die Reichsbahn unwirtschaftlich arbeite, und
führte dann an, wie die Reichsbahn, so weit es in ihrer
Kraft steht, die Industrie unterstütze. U. a. wurde mit dem
Stahlwerksverband ein Mantelvertrag abgeschlossen, wonach
alle Lieferungen auf das ganze Jahr verteilt und die Zah-
lungen wöchentlich geleistet werden. Der Bedarf der Reichs-
bahn in einem Jahr an Wagen und Lokomotiven wurde auf
300 Millionen Mark beziffert, an Oberbaustoffen auf 250,
an Brennstoffen auf 320, an Werkstättenbedarf auf 140, an
Ersatzteilen für Fahrzeuge auf 120 Millionen. Es lasse
sich nicht umgehen, auch nach dem Ausland Aufträge zu ver-
geben, so namentlich für Holzschwellen. Dr. Dormüller
schloß mit dem Gedanken, daß die Reichsbahn ihre Pflicht,
die deutsche Industrie zu unterstützen, aus Mangel an Be-
triebskapital und Referenzen nicht in dem gewünschten Maße
erfüllen könne. Man müsse bei der Reichsbahn wieder zu
Reserven kommen. Er hoffe, daß die kommende Zeit die
Möglichkeit zur Deckung des wirklichen Bedarfs der Reichs-
bahn bringen werde.

Aus dem Frankfurter Stadtparlament.

Frankfurt a. M., 22. März. Die heutige Stadtver-
ordnetenversammlung verlief friedlich. Die vorliegenden 76 Ma-
gistratsvorlagen wurden ohne wesentliche Aussprache ent-
weder den Ausschüssen überwiesen, oder wenn Dringlichkeit
vorlag, sofort genehmigt. Man bewilligte die Mittel für
die Übernahme des Mannsfeldschen Musikhistorischen Mu-
seums auf die Stadt; man stellte sofort 3,5 Millionen RM.
für den Neubau einer städtischen Heil- und Pflanzengarten
im Stadtteil Niederrad am Main bereit. Mit dem Bau
soll schon in nächster Woche begonnen werden, da die alte
Anstalt den Neubauten der J. G. Farbenindustrie weichen
muss. Für die Verlängerung der Straßenbahn bis Gries-
heim wurden die erforderlichen Mittel bewilligt. In kurzer
Zeit soll auch die Straßenbahn nach Höchst weitergeführt
werden. Für die Erweiterung des Goethe-Museums bewil-
ligte man 100 000 RM., und die des Elektrizitätswerkes zur
Abgabe von Dampf für die Heizung der Städtischen Kranken-
häuser eine halbe Million RM. Die vorliegenden 120 Aus-
schussberichte wurden in Gausch und Bogen genehmigt. Dann
ging man bis Mitte April in die Osterferien.

Frankfurter Chronik.

Frankfurt a. M., 22. März. Im Industrie- und
Handelsmuseum wurden in den letzten drei Wochen sieben
Büros unter Mittag aufgedeckt und ausgelüftet. —
Die Kriminalpolizei verhaftete einen Mann, in dessen Besitz
sich eine große Anzahl von Taschräubern befand. Die Räuber
rühren zweifellos von Diebstählen her. — Aus bisher noch
nicht aufgeklärten Ursachen kürzte Freitag früh in der
Neuen Mainzer Straße ein Weibsbindergerüst zusammen.
Personen und Passanten kamen jedoch nicht zu Schaden.

Schwere Erkrankung des Bischofs von Limburg.

Limburg a. d. R., 22. März. Der Bischof von Lim-
burg, Dr. Augustinus Kilian, ist in der vorletzten Nacht
an einem Herzleiden schwer erkrankt. Heute morgen
stellte sich noch eine Lungenentzündung ein, jedoch sein Zu-
stand sehr ernst ist. Der Bischof steht im 71. Lebensjahr und
ist seit 15 Jahren Bischof der Diözese Limburg.

Mainz, 22. März. Im Alter von nahezu 81 Jahren
starb Maxime W. Bachmann am St. Josephs-Stift hier.

Weinheim a. d. B., 22. März. Zu dem Familien-
drama, bei dem die Ehefrau Bär ihren Mann mit acht
Beiliebten tötete, wird gemeldet, daß eine Gerichtskommis-
sion den Tatort besichtigte und eine photographische Auf-
nahme sowohl von der Leiche wie vom Tatort hergestell-
te. Die gerichtliche Sektion fand Mittwochnachmittag
statt. Frau Bär behauptet, die Tat in Notwehr begangen
und in einer Art blinder Wut gehandelt zu haben.

Der Sport.

Der Fußball des Sonntags.

Süddeutsche Meisterschaft.

Eigentlich ist jetzt Halbzeit in Süddeutschland. Die erste Spielrunde ist von den Vereinen bestritten worden, nur ist der Verlauf der Kämpfe insofern irregulär, als infolge des strengen Winters die Termine in der angelegten Reihenfolge nicht durchgehalten werden konnten, jedoch heute noch Begegnungen ausstehen, die noch zu der Vorrunde gehören. Wie nicht anders zu erwarten war, stehen vor dem großen Aufschwung, den die bayerischen Vereine in der Vorrunde wieder genommen haben, diese abermals in der süddeutschen Meisterschaft in Front: 1. FC. Nürnberg, die Sp. Vag. Fürth und vielleicht noch Bayern München, obwohl letzterer Verein nicht jenen Grad der Zuverlässigkeit besitzt, wie die eben Genannten. Namentlich der Klub ist zurzeit wieder in einer überzeugenden Form, die ihn nicht nur zum Favoriten Süddeutschlands stempelt, sondern ihn sogar auf die Erringung eines weiteren deutschen Meistertitels hoffen läßt. Sämtliche übrigen süddeutschen Vereine halten zurzeit einen Vergleich mit den Bayern nicht aus, weder der noch ungeschlagene VfL. Neckarau noch die schnell zu Ansehen gelangte Germania Brödingen, weder die emporkommenden Augsburger Schwaben noch der langsam wieder in Fahrt kommende FC. Frankfurt oder SV. Waldhof. Sie alle brachten bewundernswerte Leistungen zustande, die jedoch sämtlich mehr oder weniger das Produkt außergewöhnlicher Anstrengungen waren, ohne den Grad der spielerischen Vollkommenheit zu besitzen, wie sie die Bayern vor sich auszeichnen. Damit soll allerdings nicht gesagt sein, daß die Favoriten ihre Plätze ohne Zwischenfall erreichen werden. Das Programm sieht für morgen folgende Begegnungen vor:

Runde der Meister:

FC. Karlsruhe — 1. FC. Nürnberg.
Germania Brödingen — Bayern München.
Vormatia Worms — Eintracht Frankfurt.
Vormatia Neunkirchen — VfL. Neckarau.

Das sind gewiß schwere Belastungsproben für den nordbayer. Süddeutschen Meister. Die Gegner genießen großen Ruf und sind sehr spieltüchtig. Es gehört wirklich mehr als Technik dazu, um sie auf eigenen Plätzen zu schlagen. — In Worms steigt der Zweitkampfsiegesmeister gegen Mainz. Da die Frankfurter immer noch nicht komplett sind, glückt den Wormsianern vielleicht diesmal der erste Punkterfolg. Neckarau wird auch in Neunkirchen weiter ungeschlagen bleiben.

Die Trostrunde:

Gruppe Nordwest: Union Riederrad — FC. Frankfurt; SV. Mannheim-Waldhof — VfL. Neckarau; FC. Mainz 05 — 1. FC. Jhr; VfL. Mannheim — Saar 05 Saarbrücken. Für die Mannheimer, Waldhofer und Mainzer dürfte der Sieg herauspringen. Wie der FC. Frankfurt in Riederrad abschneiden wird, dürfte im wesentlichen von der derzeitigen Form der unberechenbaren Platzbestimmer abhängen. Der Spielabschluß ist offen.

Gruppe Südost: Sp. Vag. Fürth — Kickers Stuttgart; Schwaben Augsburg — Phönix Karlsruhe; VfB. Stuttgart — FC. Freiburg; 1890 München — SV. Nürnberg. Interessante Paarungen. Die Kickers haben die Besieger aus der Vorrunde bei sich zu Hause und werden Revanche nehmen. Auch Schwaben Augsburg dürfte ein knapper Sieg gegen die wieder s. l. recht spieltüchtige Karlsruher Phönix gelingen, zumal die Scharte vom Vorrundentag auszuweichen ist. Die Begegnung in München ist ebenfalls ein recht bedeutende Sache, die Zugkraft haben wird. In Stuttgart stehen sich gleichwertige Mannschaften gegenüber.

FC. Votafrunde, Gruppe 3: Sp. Vag. Sandhofen — Sp. V. Wiesbaden; Bonau 93 — Offenhäuser Kickers; Phönix Ludwigshafen — SK. Rot-Weiß Frankfurt. Nach seinem schlechten leistungsmäßigen Abschneiden kann man den Wiesbadenern mit der Mannschaft Wolf; Zimmermann, Rauch; Leichtfuß, Zwina, Wolfsohn; Scholz, Rühl, Schnitter, Seidenbach, Klein in Sandhofen keine guten Chancen einräumen. Wie man sieht, hat die Vereinsleitung eine ganze Anzahl jüngerer Kräfte mit der gewiß nicht leichten Aufgabe beauftragt, die Wiesbadener Farben würdig zu vertreten.

Kreisliga Rhein-Main:

Germania Wiesbaden — FC. Biedrich 1902.

Ferner spielen: Opel Rüsselsheim — FC. Geisenheim; Sp. Verein Gonsenheim — FC. Schierstein; SV. Hirsheim — FC. Vag. Rombach; SV. Rostheim — FC. Vag. Kastel; Germania GutsMuths — FC. Neunkirchen. Votafkampf in Wiesbaden! Beginn um 2½ Uhr auf Kleinseiden. Für Germania ist die Situation klar. Nur ein einziger Punktverlust noch und die Rüsselsheimer sind 1. Favorit! Im Vorspiel war gelang den Biedrichern dank aufopfernden Spielers ein Unentschieden. Diesmal aber werden die Wiesbadener auch mit ihrer ersatzgeschwächten Mannschaft (ein Behördenurteil sprach nach einem Vorfall, der auf das Rombacher Spiel zurückgeht, jetzt nach Wochen die Sperre über zwei Spieler aus) dafür sorgen, daß die Punkte dem Konto Germania gutgeschrieben werden. Es ist mit einem sehr hartnäckigen Kampf zu rechnen. — Rüsselsheim ist auch diesmal wieder in Front zu erwarten, besal. der SV. Gonsenheim. Schwere Kämpfe entwickeln sich in der Abstiegsszone. Rostheim gegen Kastel, GutsMuths gegen Neunkirchen sind Begegnungen von entscheidender Bedeutung.

A-Klasse:

Spielvereinigung Wiesbaden — FC. Kreuznach 1902.

Der A-Klassenmeister hat sich mit diesem Gegner eine namhafte Mannschaft verpflichtet, die im Saargebiet spielerisch immer noch eine Rolle spielt, jedoch der Sp. Vag. ein schwerer Kampf bevorstehen dürfte. Kreuznach gehört in der kommenden Saison zur Kreisliga. Die Wiesbadener treten erstmalig wieder in kompletter Aufstellung an, verstärkt durch den Vagaplayer Sef, der endgültig freigegeben ist. Dem Spiel ist erhöhte Beachtung beizulegen. Spielbeginn um 11 Uhr auf dem Sportplatz an der Vestingstraße.

Wiesbadener Kickers — FC. Biedrich 1919.

Um 10½ Uhr werden sich auf dem neuen Sportplatz an der Kaiserstraße die Tabellendritten der Gruppen Rheingau und Wiesbaden zu einem Freundschaftsspiel treffen. Beide Mannschaften treten komplett an. Vorher, um 9 Uhr, spielen die 2. Mannschaften gegeneinander.

Weitere Spiele: Sportvereins 3. Garnitur spielt um 1 Uhr auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße gegen SV. Bad Schwalbach (1. M.). Die Reservisten und die 3. Mannschaften spielen in Frankfurt bei Germania Süd.

Die Wiesbadener Kickers 1920 befehlten vor kurzem ihre diesjährige Jahreshauptversammlung im Restaurant „Friedrichshof“, Dornenstraße 43, ab. Der neu-

gewählte Vorstand setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen: 1. Vorst. Karl Wolf; 2. Vorst. Adam Selb; 1. Kassierer Walter Schnitter; 2. Kassierer James Zell; 1. Schriftführer Ernst Balbach; 2. Schriftführer Peter Blum; 1. und 2. Beisitzer A. Schneider und R. Fuhr.

Reichtathletik.

Die Waldlaufmeisterschaft des Rhein-Main-Kreises

Im Einzel- und Mannschaftskampf kommt am Sonntagvormittag in Wiesbaden „Unter den Eichen“ zum Austrag. In sieben verschiedenen Klassen haben insgesamt rund 200 Teilnehmer gemeldet. Start und Ziel ist für alle Abteilungen vor dem Café Orient, das wieder in liebenswürdiger Weise seine sämtlichen Räume zur Verfügung gestellt hat. Die erste Gruppe wird um 10 Uhr abgelassen. Zur Abwicklung der Kämpfe werden zwei Rundstrecken benutzt. Die große, die etwa 4 Kilometer lang ist, führt vom Café Orient aus am Waldbrand auf der linken Seite der Pfarrerstraße entlang, am Licht-Luft-Bad und an der Villa Waldfriede vorbei, bis zur Höhe des Rüsselborsweges, biegt hier links ab zum Waldhäuschen hinunter und führt von dort auf der Fahrstraße zurück, am Augusta-Viktoria-Tempel vorbei, zum Ausgangspunkt. Diese Strecke ist von den Junioren einmal, von den Senioren zweimal zu durchlaufen. Die kleine, etwa 1500 Meter lange Rundstrecke, führt, das Restaurant „Unter den Eichen“ und das Licht-Luft-Bad rechts liegend, bis vor die Schaul-Ruhe, von hier steil bergab auf die vom Waldhäuschen kommende Fahrstraße und verläuft dann weiter wie die Hauptstrecke. Sie wird von der Jugend A zweimal, der Jugend B und C, sowie von Damen und Alten Herren einmal durchlaufen.

In der Hauptklasse steht ein scharfer Kampf zwischen Sportverein Wiesbaden, Hassia Bingen und Olympia Weissenau bevor. Stärker ist die Beteiligung bei den Junioren, wo die hiesigen Vertreter, Sportverein, Schwimmklub und Germania, mit Mainz 05, Sportfreunde Mainz und Olympia Weissenau aufeinander treffen. In den Jugendklassen, von denen die Gruppe A am besten besetzt ist, kämpfen Sportverein, Schwimmklub, Opel Rüsselsheim, SV. 09 Hirsheim und L. u. SV. 1882 Raunheim gegeneinander. Bei den Damen stehen sich Sportverein, Schwimmklub und Olympia Weissenau gegenüber. Bei den Alten Herren sind Schwimmklub und L. u. SV. Raunheim am Start.

Die Schweizerische Quersfeldein-Meisterschaft, die über 8,7 Kilometer führt, gewann Überlegen in 33:26,6 Min. Marthe-Gent vor Chiave-Lausanne (250 Meter zurück) und Wehrli-Lausanne. Zu dem am Sonntag in Paris stattfindenden Groß der Nationen entsendet auch die Schweiz eine Mannschaft, zu der außer den drei Genannten noch sechs weitere Läufer gehören.

Die belgische Groß-Country-Meisterschaft, bei der es über 10 Kilometer ging, holte sich zum viertenmal hintereinander Degrande-St. Gilloise in 36:05 Min. vor seinem Klubkameraden Geerarts 36:09 Min. Union-St. Gilloise gewann auch mit 23 Punkten den Mannschaftslauf.

Handball in der D. S. B.

Süddeutsche Meisterschaft:

VfL. Kaiserslautern — Polizei-SB. Darmstadt.

Sp. Vag. Fürth — Stuttgarter Kickers.

Damen: Sportfreunde Völkchen — FC. Frankfurt.

Endlich beginnen die Schlusspiele um die süddeutsche Meisterschaft. Die vier Bezirksmeister treffen zum ersten Gang zusammen. In Kaiserslautern stehen sich die beiden letzten Vertreter der Abteilungen Nordwest, in Fürth die der Abteilung Südost gegenüber. VfL. Kaiserslautern und Stuttgarter Kickers, die sich auch im vergangenen Jahr bis zu den Endspielen durchgekämpft hatten, um dann gegen SV. 98 Darmstadt und FC. München zu verlieren, werden auch, obwohl sich ihre Spielstärke inzwischen wesentlich gehoben hat, gegen die neuen Gegner, die als Favoriten gelten, einen schweren Stand haben. — Da in der Abteilung Südost keine Damenspiele ausgetragen werden, fällt in Landau, nachdem die Pfälzerinnen am letzten Sonntag FC. 1902 Kreuznach 3:1 besiegen konnten, bereits die Vorentscheidung um die süddeutsche Meisterschaft. Es ist mit einem ausgeglichenen Kampf zu rechnen.

In der Gruppe Main wird ein noch ausstehendes Verbandsspiel, VfL. Schwanheim — Polizei-SB. Buxbach, nachgeholt.

Die Gruppen Rhein und Baden sehen die Pokalspiele mit der zweiten Runde fort. Es interessieren insbesondere die Begegnungen Phönix Mannheim — SV. Waldhof; VfL. Mannheim — Mannheimer TG. und FC. Frankenthal — FC. 03 Ludwigshafen.

Der Privatspielbetrieb ist in vollem Gang. Sportvereins Viga spielt um 11 Uhr auf dem alten Platz an der Kaiserstraße nicht gegen SV. Waldhof, der durch das oben erwähnte Pokalspiel verhindert ist, sondern in härtester Begegnung zum erstenmal gegen den Reichsbahn-L. u. S. B. Die 3. Mannschaft empfängt um 1½ Uhr auf dem Platz an der Frankfurter Straße den FC. 1919 Biedrich, der in letzter Zeit durch gute Leistungen auffiel. Anschließend (um 3 bzw. 4 Uhr) spielen an derselben Stelle die 1. und 2. Damen von Sportverein und FC. 05 Mainz gegeneinander. Sportvereins 1. Jugend erliegt in Darmstadt ihr Rückspiel gegen die 1. Jugend des FC. 98, die sie hier 6:2 schlagen konnte.

Polizei-SB. fährt um 11:48 Uhr mit Viga und Damen nach Arheilgen, um dort den Rückspielerpflichtungen gegen die Sp. Vag. 04 nachzukommen. Das Vorspiel der Herren endete 6:2 zugunsten der Hiesigen; das Damenspiel ging 1:1 aus.

Auch Hakoahs Viga weist außerhalb. Sie reist um 8:50 Uhr nach Darmstadt, wo sie ihr Rückspiel gegen Rot-Weiß austrägt. Hier waren die Darmstädter mit 3:4 unterlegen.

Post-SB. und Sportklub spielen mit beiden Mannschaften auf dem Reichsbahnplatz gegeneinander; die ersten, die auf beiden Seiten mit Ersatz antreten, um 9 Uhr vormittags, die zweiten um 4½ Uhr nachmittags. Sportklubs Jugend tritt um 3 Uhr auf dem alten Platz an der Kaiserstraße gegen den Nachwuchs von Hassia Bingen an. Um dieselbe Zeit ist auf dem Nachbarkamp die 1. Elf von Hassia Bingen, die am vorigen Sonntag mit 4:3 der Sp. Vag. 07 Birkhofheim zuguterleht noch die A-Meisterschaft des Rhein-Main-Kreises abnehmen konnte, bei SK. Siegfried zu Gast, während Siegfrieds Reserven vorher (um 1½ Uhr) auf demselben Platz die 2. Mannschaft eines hier noch unbekannten Vereins, Schild Frankfurt, erwarten.

In den Schülerstadien der höheren Lehranstalten Wiesbadens schlug humanistisches Gymnasium Riehlshaus

6:1 (0:0), und Oberrealschule (Zietingring) behielt mit 3:2 über Reform-Realschule (Dornenstraße) die Oberhand, nachdem die erste Partie mit 4:4 unentschieden verlaufen war.

* Handball in der D. S. B. Morgen Sonntag ist der Spielbetrieb auf eine Begegnung um 11 Uhr auf „Kleinseiden“, Eintracht Wiesbaden (3. Mannsch.) gegen FC. Wiesbaden-Kloppenheim (1. Mannsch.), und auf ein Jugendspiel um 12 Uhr auf dem gleichen Platz: Eintracht gegen FC. Biedrich beschränkt. Die 1. Mannschaft der Wiesbadener Eintracht ist Gast des Gaumeisters FC. Arheilgen.

* Tode. Der Wiesbadener Tennis- und Hockeiklub eröffnet die diesjährige Frühjahrsaison morgen Sonntag mit Wettspielen gegen Mainz und Höchst. Die 1. Damen-elf spielt vormittags 9½ Uhr gegen die gleiche des Mainzer FC. 1905, die 1. Herrenmannschaft um 10½ Uhr und die 1. Schülermannschaft um 11½ Uhr gegen den Hockeiklub Höchst. Sämtliche Spiele werden auf dem Sportplatz Frankfurter Straße ausgetragen, da der Platz an der Rikolasstraße noch nicht bespielt werden darf.



Die prächtig schäumende Sunlight Seife gibt wahrhaft weiße, völlig geschonte Wäsche.

Kein Haushalt ohne FISSAN

„Fissan-Paste“ reinigt, nährt und gesundet die Haut.
„Fissan-Wund- und Kinderpuder“ für Wunden aller Art.
„Fissan-Schweißpuder“ trocknet und verhindert ablen Geruch.

Fissan-Schweißpuder 75 Pf.
Wund- u. Kinderpuder 75 Pf.
Fissan-Paste 60 Pf.



Ob Sie

Sehfehler haben?

Überzeugen Sie sich davon selbst, indem Sie in 30 cm Entfernung mit jedem Auge einzeln nachstehende Schrift lesen.

Ihr Sehvermögen ist unvollkommen und bedarf der Unterstützung durch passende Gläser, wenn Ihnen das Lesen dieser Schriftprobe Beschwerden bereitet.

Lassen Sie mich Ihre Augen nach meiner hochanerkannten Brillen-Bestimmungsmethode prüfen und feststellen, ob Ihren Augen mit Gläsern gedient ist.

Scharfer Blick — Käpernick
dipl. Augenglas-Spezialist
WIESBADEN Langgasse 17

Nach dem Wochenbette

verfallen manche junge Frauen erschreckend schnell, weil die Nährstoffe, die ihnen durch die Geburt entzogen wurden, nicht schnell und vollständig genug ersetzt werden. Dr. Wander's Oomaltine hat sich da trefflich bewährt. In Apotheken u. Drogerien vorrätig; 250-Gr.-Büchse RM. 2,70, 500 Gr. RM. 5.—. Gratisproben und Druckfachen durch: Dr. A. Wander G. m. b. H., Osthofen-Rheinhausen. F 95

Was ist Togat?

Togat-Tabletten sind ein hervorragendes Mittel bei Rheuma, Gicht, Ischias, Grippe, Nerven- und Kopfschmerz, Erkältungskrankheiten! Schützen Sie sich nicht durch minderwertige Mittel! Laut notarieller Befähigung anerkannt über 5000 Ärzte, darunter viele bedeutende Professoren, die gute Wirkung des Togal. Fragen Sie Ihren Arzt. In allen Apotheken. Preis RM. 1,40. 0,46 Chin. 12,6 Lith. 74,3 Acet. acid. val. ad 100 Amyl. F 90

Hühneraugen! „Dedurin“

hilft auch bei harter Haut, Schwielen u. Warzen über Nacht, in harten Fällen 3-4 Nächte. Erfolg garantiert. Alleinverkauf: Schübenhof-Apotheke, Langgasse 11.

Die heutige Ausgabe umfasst 34 Seiten und „Das Unterhaltungsblatt“.

Hauptverleger: K. Kellisch.
Verantwortlich für Politik und Handel: K. Kellisch; für Unterhaltung, Stadt- und Provinzialnachrichten und den übrigen Schriftteil: A. Kellisch; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornack, sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der K. Schellensberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

*In Küche, Wohn- und
Badezimmer bringt
Ata hellen Glanz und
Schimmer.*



ATA

Henkels Putz- und Scheuerpulver
putzt und scheuert alles.
Nur 20 Pfennig die sparsame Streuflasche

Nur in Originalpaketen, niemals lose!

Vertreter: Rudolf Maas, Emsor Straße 48. Tel. 26601.



Eine Oster-Ueberraschung! Meine Preise!



Der hochmoderne Büstenhalter
aparte Ausführung
6.50, 5.50, 4.95, 3.95, 3.50, 2.75, **1⁹⁵**



Das fesche Hüftmieder
unübertroffen an Linien-
führung, 6.75, 5.75, 4.75,
4.45, 3.95, 3.45, **2⁹⁵**



Das ideale Hüftmieder
Magen-Erhöhung v. aus-
erlesener Formschönheit
9.50, 8.50, 7.75, 5.50, 4.75, **3⁷⁵**



Der Frühjahrs-Büstenhalter
in duftigsten Spitzengeweben
3.95, 3.45, 2.95, 2.75, 2.40, 1.95, 1.75, **1⁴⁵**



Das exklusive Corselette
Das Meisterwerk der Modekunst
19.50, 18.50, 17.50, 16.50,
14.50, 12.50, **9⁵⁰**



Das exquisite Corselette
Die Bewunderung jeder Figur
13.50, 11.50, 10.75, 9.75,
8.50, 7.75, 6.75, **5⁷⁵**



Das elegante Hüftmieder
über die Hüften besonders ver-
feinerte Figur
14.50, 13.50, 12.50, 11.50,
10.75, 9.95, 9.45, **8⁵⁰**



Das gediegene Mieder
für die starke Dame
bis 120 cm — die ideale Verbindung
von Eleganz und Hygiene
16.50, 14.50, 12.50, 11.75, 9.50,
8.75, 7.75, **6⁷⁵**



Das charmante Hüftmieder
Das moderne Schönheits-Ideal
14.75, 13.75, 12.75, 11.45,
9.75, 8.75, **6⁷⁵**

Der geschmeidige Gummischlüpfer
Die elastische milde Massage
19.50, 17.50, 14.50, 12.50,
9.75, 8.75, 6.50, 5.75, **4⁷⁵**

Der neue Sport- u. Tanzgürtel
seitlich gehakt
5.50, 4.75, 4.45, 3.75, 3.50,
2.95, 2.45, **1⁹⁵**

= Aufmerksame Bedienung, fachkundige Beratung erleichtern den Einkauf. =

K WIESBADENER KORSET - INDUSTRIE

Das große Miederspezialhaus mit der größten Auswahl und größtem Umsatz

gegenüber Thalia-Theater

49 Kirchgasse 49

gegenüber Thalia-Theater



Der holländische Außenminister zur Dokumentenaffäre.

Den Haag, 22. März. Der Minister des Äußern, Beelaerts van Blooland, hat heute in der Ersten Kammer eine ausführliche Erklärung zu den Fragen der holländischen Außenpolitik, insbesondere zur Utrechter Dokumentenangelegenheit und zu den holländisch-belgischen Verhandlungen abgegeben. Zur Utrechter Angelegenheit führte der Minister u. a. aus, die Regierung habe nichts zu verbergen. Die in Frage stehenden Dokumente seien von dem Herrn van Beuningen erworben worden. Diejenige Persönlichkeit, die im Besitz der in Utrecht veröffentlichten Abschrift war, habe es jedoch als ihre Pflicht angesehen, das Dokument zu veröffentlichen. Die Regierung habe seinerzeit über die Veröffentlichung selbst keinerlei Erklärung abgeben können, ebenso wenig über die Frage der Echtheit. Für ein Eingreifen der Justiz habe in Holland kein Anlaß vorgelegen, jedoch habe die niederländische Regierung der belgischen Regierung mitgeteilt, daß sie zur Aufklärung der Angelegenheit alle ihr zur Verfügung stehenden Informationen und Beweismittel übersenden wolle. Vorgefunden seien photographische Kopien der Schriftstücke des Herrn van Beuningen der belgischen Regierung mit dem Ersuchen überhandt worden, die niederländische Regierung über die in Belgien vorzunehmende Untersuchung auf dem laufenden zu halten. Diese Untersuchungsergebnisse warte die Regierung ab.

Nach der Erklärung des Außenministers wurde der Haushalt des Ministeriums des Auswärtigen einstimmig angenommen.

Wahlbotschaft Mussolinis.

Rom, 22. März. Anläßlich der 10. Wiederkehr des Tages der Gründung der italienischen Kampferverbände erläßt Mussolini für den Morgen des 23. März eine Botschaft, in der er daran erinnert, daß vor 10 Jahren sich in diesen Tagen in Mailand eine Hand voll Männer versammelt habe, um dem alten Regime, das das Vaterland gedemütigt hatte, den Krieg zu erklären. Zwei Jahre später habe das gestürzte alte Regime versucht, sich wieder aufzurichten, sei aber endgültig im Jahre 1925 vernichtet worden, und seine letzten Überreste seien im November 1926 aus der Aula vertrieben worden. Es sei kein Zufall, sondern bestimmte Absicht, wenn die bevorstehenden Plebiszit-Wahlen auf den Tag nach dieser ruhmreichen Jahresfeier angesetzt seien. Mit Stolz gedenke der Faschismus des in den verflochtenen Deszenden geleiteten, freilich nicht um mit schmeichelehaften Versprechungen um Stimmen zu werben. Er wolle vielmehr alle Stimmen zurück, die mit inneren Vorbehalten abgegeben würden. Wer nicht innerlich dem Charakter der Plebiszit-Wahlen zustimme, wer nicht die Route und das Geiß des römischen und faschistischen Viktoriums liebt, der solle ruhig mit der Herde der Gegner stimmen.

Auflösung des Folkething.

Kopenhagen, 23. März. Bei der heutigen Eröffnung der Folkethingssitzung gab Staatsminister Madsen Mygdal die Erklärung ab, daß die Regierung bei der durch die Ablehnung der Finanzgesetzentwürfe geschaffenen ungewöhnlichen Situation die Notwendigkeit als gegeben ansehe, daß die Wähler Gelegenheit erhalten, zu der gegenwärtigen Lage Stellung zu nehmen. Der Staatsminister hat dem König anheimgegeben, Neuwahlen zum Folkething auszusprechen. Der König hat diesem Wunsch zugestimmt. Nach der Erklärung des Staatsministers wurde die Folkethingssitzung geschlossen.

Politisches Attentat in Agram.

Agram, 22. März. (Eig. Drahtbericht.) Der Chefredakteur der Zeitung „Nowosti“, Anton Schlegel, ist heute abend einem Revolverattentat zum Opfer gefallen. Als er von der Redaktion des Blattes zu seiner Wohnung zurückkehrte, wurden auf ihn aus dem Dunkel mehrere Schüsse abgegeben, die ihn sofort töteten. Die Nachforschungen der Polizei haben noch nicht zur Entdeckung des Mörders geführt.

Da der Ermordete, der eine bekannte Persönlichkeit war und großen politischen Einfluß hatte, vorher mehrere Drohbriefe erhalten hatte, nimmt man an, daß es sich um ein politisches Attentat handelt. Schlegel hatte sich in der letzten Zeit durch sein Eintreten für das neue Regime in Belgrad zahlreiche Gegner unter den kroatischen Nationalisten geschaffen.

Die Gefahr neuer Unruhen in China.

London, 23. März. Laut „Daily Telegraph“ nehmen die Befürchtungen wegen eines neuen Bürgerkrieges in China sowie der Lage der Ausländer in den Tangtseestaaten zu. Aus Peking wird gemeldet, daß sich jetzt sieben ausländische Kriegsschiffe in Nanjing befinden, darunter zwei britische und zwei amerikanische. Anscheinend habe man wenig Vertrauen zu der Fähigkeit der Nanjingregierung, die Ordnung aufrechtzuerhalten. Die Kommunisten nutzen die Lage aus. Zahlreiche Verhaftungen sind bereits in Peking und in anderen Städten vorgenommen worden. Auch in Nanjing kam es zu Unruhen. Große Munitionsendungen gehen den Tangtse hinauf. Nanjing verfügt über 80 000 Mann und Kwangsi über 70 000.

Verhaftung des Diktators von Hankau.

Paris, 22. März. Der Korrespondent des „Petit Parisien“ in Schanghai verzeichnet Nachrichten aus japanischer Quelle, wonach Tschangtsai sich gestern vormittag in Nanjing den Führer der Kwangsi-Gruppe und Diktator von Kanton, Litschilin, der mit einem Freikorps aus Hankau nach Nanjing zur Zentralregierung gekommen war, hat verhaften lassen. In einem Kommuniqué wird erklärt, daß keine Bedingungen von Schanghai angenommen würden und die entschiedensten Maßnahmen ergriffen würden, wenn Hankau sich nicht unterwürfe.

Der seit einiger Zeit schwebende Konflikt zwischen Nanjing und Hankau, der zeitweilig beigelegt schien, hat sich in den letzten Tagen zugepunkt, weil die Militärmacht in Hankau den Befehlen der Zentralregierung nicht nachkommen wollen. Tschangtsai stellte daher die energische Forderung nach Zurückziehung der mobilisierten Hankauer Truppen und drohte eine Strafexpedition an. Um dem Willen der Zentralregierung Geltung zu verschaffen, hat Tschangtsai schon jetzt den Vormarsch der Regierungstruppen gegen Hankau angeordnet.

Fengjubangs Rücktritt als Kriegsminister.

Nanjing, 22. März. (Reuter.) In chinesischen Kreisen wird erklärt, dem Rücktritt Fengjubangs als Kriegsminister komme keine politische Bedeutung zu, da er seinen Stabschef als Nachfolger empfohlen habe. Auch habe er in einem am Mittwoch eingegangenen Zirkulartelegramm erklärt, er stehe zu den Beschlüssen der Demobilisierungskonferenz und habe daher das Hauptquartier der vor ihm befehligten zweiten Armee vor einer Woche aufgelöst.

Aman Ullahs Feldzug gegen Kabul.

London, 23. März. „Daily Telegraph“ berichtet aus Peshawar: Die Kämpfe haben begonnen. Aman Ullah hat zur Einleitung seines Feldzuges eine kleine Streitmacht mit Artillerie aus Kandahar nach Relati-Gilgai entsandt. In der Nähe von Mofur kam es zu einem Zusammenstoß mit einem Stamm, der unter Berufung auf seine Neutralität den Durchzug der Truppen nicht gestatten wollte. Beide Seiten erlitten Verluste. Ein Kampf zwischen Gilgais, die Aman Ullah unterstützen, und Hazaras, die Anhänger Baghai-Satus sind, war für beide Parteien sehr verlustreich. Der Afridi-Stamm erließ ein Ultimatum, in dem es heißt, nur ein Mann von königlichem Blute werde ihm als König annehmbar sein. Nadir Khan, der sich in Matun an der Ostgrenze des Landes südöstlich von Kabul befindet, hofft die Stämme zu sammeln und auf Gardez zu marschieren. Der Korrespondent ist der Ansicht, daß Kabul einen wichtigen Einfluß auf die Gestaltung des Schicksals Afghanistans ausübt. Derat und Kandahar seien die beiden Mittelpunkte, denen sich die Aufmerksamkeit der Sowjetregierung zuwende. Ersteres sei teilweise, das zweite ganz für Aman Ullah. Die dortigen Stämme seien jedoch nicht stark genug, um es Aman Ullah zu ermöglichen, auf Kabul zu marschieren, aber der sehr wichtige Mohmand-Stamm habe sich auch für Aman Ullah erklärt. Diese Unterstützung sei, wie behauptet werde, durch Verteilung großer Geldsummen und Versprechungen weiterer Zahlungen gesichert worden. Dieses Geld stamme nicht von Aman Ullah, der nicht über großen Reichtum verfüge, sondern aus einer auswärtigen Quelle, nämlich Moskau.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

— Bingen a. Rh., 22. März. Zum Fall Dr. Richter wird aus Bonn mitgeteilt, daß die Voruntersuchung jetzt abgeschlossen ist, jedoch Anklage erhoben werden konnte. Die Anklage lautet auf vorsätzliche Tötung und Mord. In der Voruntersuchung wurden 51 Zeugen und ein Sachverständiger vernommen. Die Anklageschrift, die dem Angeklagten jetzt zugestellt ist, umfaßt 25 Schreibmaschinenseiten. Zu dem Termin, der noch nicht feststeht, werden aller Voraussicht nach mindestens ebenso viele Zeugen wie Sachverständige geladen werden. — Der 23 Jahre alte Herbert La wall aus Erbesbüdesheim stürzte durch Scheuen der Pferde seines Fuhrwerks vom Wagen und trug schwere Schädelverletzungen davon, an deren Folgen er im Kreis-krankenhaus Alsen gestorben ist. — In Ennsheim wurde der Landwirt W. Steis aus Eischloch von seinen schweigewordenen Pferden vom Wagen geworfen und überfahren. Er trug einen Unterschenkelbruch davon und fand Aufnahme im Kreiskrankenhaus Alsen.

— Bad Homburg, 22. März. In einem Garten an der Thomasstraße hatten sich Kinder eine Hütte aus Heu und Stroh errichtet, die ein zehnähriger Junge anzündete. Mit Mühe gelang es, ein 2½jähriges Kind aus den Flammen zu retten. Das Feuer breitete sich über einen Gartensaum und eine lange Rasenfläche aus und gefährdete eine in der Nähe stehende Scheune. Von Feuerwehr und Anwohnern konnte der Brand noch rechtzeitig gelöscht werden. — Der Kreis Dinslaken (Reg.-Bez. Düsseldorf) hat nach längeren Verhandlungen die Kurvilla Hildesgard an der Kuranlage erworben, um hier ein Kinderheim für die Kinder des Kreises einzurichten.

Asbach
Uralt
Asbach-Uralt-Pralinen

Wiesbadener

Ein harter Winter liegt hinter uns — der härteste seit Jahrzehnten. Die Spuren sind allenthalben sichtbar. Hecken und Gartenpflanzen haben bedenklich gelitten, selbst starke Bäume zeigen große Risse, die eine schwere Schädigung bedeuten. Auch so manchem Tierlein, das draußen der grimmigsten Kälte zu trohen versuchte, gelang es nicht, sich durchzusetzen — es verhungerte.

Und doch, es gab fühlende Seelen, viele sogar, die manches Schlimme abzuwenden sich bemühten. Auch der Verschönerungs-Verein war auf dem Plan. Wie im Vorjahr nahm er sich vor allem der Walddöglein an. Sein Aufruf, ihn durch Vogelfutter oder Geldspenden zur Beschaffung von solchem zu unterstützen, verhallte nicht ungehört. Außer vielen Mitgliedern bedachten uns in besonderem der Tierschutzverein und der Vogelschutz- und Kanarienzucht-Verein, was hier mit Dank nochmals bestätigt wird. So konnten durch den Verschönerungs-Verein allein 8-9 Zentner Vogelfutter in die Futterhäuschen eingebracht oder im Walde und in den Anlagen gestreut werden. Ein Zentner Hammeltalg kam ebenfalls zur Verwendung, und auch manches Rehlein durfte sich an den der Oberförsterei von unserm Verein gespendeten 3 Zentnern Hafer in der schlimmsten Zeit gütlich tun.

Und der Erfolg? — Gehet in den Wald. Es rieft und zwitschert schon ringsherum. Die Märzsonne tut das ihrige und kündigt den ersehnten Frühling an. Frühling in Wiesbaden! Dann aber erst recht hinaus in unsern Wald. Atmet und laßt Euch müde. Und wenn Ihr dann eine Bank seht, eine von den schön gebiegenen, von unserm Walbschreiner gezimmerten, dann ruht euch aus und schlürft unsere kostbare Waldbluft. Laßt Euren Gedanken ihren Lauf, dann kommt Euch vielleicht Rudolf Baumbach's „Ruhebank“ in den Sinn:

Der Mann, der diese Bank gemacht, hat sicher nicht an mich gedacht, der ich nach heißen Wanderstunden allhier ersehnte Rast gefunden.

Jedennoch sag ich für die Bank dem, der sie baute, großen Dank und wünsch' ihm — wünschen ist nicht teuer — den kühnsten Sitz im Fegeseuer und einen Sessel warm und weich zur ew'gen Ruh im Himmelreich.

Dann aber kommt es auch ganz von selbst über Euch — es gibt in Wiesbaden einen Verein, der es sich zum Ziel gesetzt hat, das Schöne und Edle zu pflegen. Gewiß, seinem Wirken sind Grenzen gezogen, die Mittel sind knapp. Aber eben deswegen sollte sich doch jeder Wiesbadener bedenken. Der kleine Jahresbeitrag bedeutet für den Einzelnen fast nichts. Für den Verschönerungs-Verein aber, der seit halb 75 Jahren gelernt hat, das Geld am richtigen Platz auszugeben, sind die zusammenfließenden Scherlein eine wertvolle und für die Allgemeinheit fruchtbringende Summe.

Wiesbadener, helft uns auch weiterhin bei unserer uneigennütigen Arbeit, und wer noch nicht Mitglied sein sollte, der trete in Wahrung des Gesamtwohls bei uns ein! Die Mitgliedschaft kann schon mit einem Jahresbeitrag von RM. 3.— an erworben werden.

Eine Einzeichnungsliste liegt auf bei P. Schwend, Mühlgasse 11-13 am Schloßplatz.

Dr. Curt Hoffmann, Oberstudiendirektor Dr. August Höfer, Wilhelm Grippain, Hans Herrmann, Jakob Pfaff, Carl Schwend, Ludwig Walther.

F210

Wiesbadener Bank

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht

Geschäftsstand per 31. Dezember 1928

AKTIVA			Rein-Bilanz		PASSIVA	
1.	Kasse		220,940.16	1.	Geschäftsanteile	1,206,978.58
2.	Guthaben bei der Reichs- bank		263,097.59	2.	Gesetzliche Rücklage	153,762.—
3.	Guthaben auf Postscheck- konto		20,470.74	3.	Freie Rücklage	220,079.26
4.	Sorten Bestand		4,099.76	4.	Sparkasse	5,171,062.53
5.	Kupons Bestand		1,842.32	5.	Depositen mit 1-3 monatl. Festlegung	1,702,081.26
6.	Wechsel Bestand		2,639,755.66	6.	Kreditoren	3,457,823.45
7.	Devisen Bestand		612.54	7.	Guthaben von Banken . . .	55,985.71
8.	Effekten Bestand		161,593.65	8.	Aval- und Bürgschafts- verpflichtungen	358,274.47
9.	Guthaben bei Banken . . .		1,287,606.71	9.	Dividende	
10.	Debitoren			a) Restbetrag aus 1927 . . .	46.20	
	a) gegen börsengäng. Wertpapiere	1,734,369.36		b) für 1928	91,248.87	91,295.07
	b) sonstige	5,209,292.34				
	c) Aval- und Bürgschafts- schuldner	358,274.47	7,301,936.17			
11.	Bankgebäude		410,000.—			
12.	Erworbene Grundstücke . .		69,597.74			
13.	Hausgeräte		33,589.29			
14.	Beteiligungen		2,200.—			
			12,417,342.33			12,417,342.33

Mitgliederzahl und Haftsummen.

Zahl der Mitglieder am 1. Januar 1928	6182 mit RM 2,158,200.—	Haftsummen
Zugang in 1928	287 „ „ 154,500.—	„
	zusammen 6469 mit RM 2,312,700.—	Haftsummen
Mit Ende 1928 scheiden aus	690 „ „ 227,100.—	„
sodaß in 1929 übergehen	5779 mit RM 2,085,600.—	Haftsummen

WIESBADEN, den 22. März 1929.

Wiesbadener Bank

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht

F218

Zum Hausputz: Messingportierengarnituren, Messingbettstellen u. dergl. werden poliert und verniert, Kronleuchter um- und aufgearbeitet.

Ph. Häuser, Gürtlerei und galv. Anstalt
Friedrichstraße 10. Telefon 26983. 965

Trauringe

zu bekannt billigen Preisen.

H. Blumer, Juwelier
Kirchgasse 38.

Deutscher Weinbrand

am besten bei

F. Gottwald

Rheinstr. 85 Fernruf 22687

Zu haben in Apoth. Drog. und wo Plakate sichtbar.

Solvente

Wäschefirma

Liefert an Privat, Beamte u. Festbediente Damen- und Herren-Wäsche nach Maß. Stoffe, Bettwäsche, Steppdecken, Leinwand gegen monatliche Raten od. Anzahlung. Vertreter ständig am Platz. Größte Discretion. Offerten unt. P. 311 an den Tagbl.-Bü.

In Wiesbaden drei eigene Läden:

Riehlstraße 8
Römerberg 1
Sedanplatz 7.

Wir waschen und plätten

täglich
weit
über

1000 Kragen × W. Rund
Neu-Wäscherei

Hauptgesch. Riehlstr. 8
Telephon 26841.

Deshalb: „Sind's die Kragen, geh zu Rund“

(Annahme auch jeder Art anderer Herrenwäsche.)



Holeproof-Strümpfe

sind viel dauerhafter als gewöhnliche Strümpfe.

Sie können **Holeproof-Strümpfe** in einer reichen Verschiedenheit an Form und Material erhalten.

In Bezug auf Farben, welche bei der heutigen Strumpfbekleidung der Dame und des Herrn eine derart wichtige Rolle spielen, werden Sie bei mir die neuesten Schattierungen aller Farben vorfinden.

Kaufen Sie **Holeproof-Strümpfe**. Es ist dies gleichbedeutend damit, daß Sie weniger stopfen müssen und Ihr Geld ersparen, denn **Holeproof-Strümpfe** sind sehr dauerhaft.

Verkauf bei



540

Domäne Wechtildshausen

Post Wiesbad.-Erbenheim, Fernstr. Wiesbad. 29009, empfiehlt beste, garantiert reine, tiefgeföhlte

Bollmilch

in verschlossenen Flaschen von 1 Liter zum Preise von 40 Pf. pro Flasche frei Haus.

Der Viehbestand ist dem kogl. Tuberkulose-Erkennungsverfahren angeschlossen. Ferner steht der gesamte Betrieb, Milchgewinnung und Milchbehandlung unter Kontrolle der landwirtschaftlichen Prüfungsstelle der Landwirtschaftskammer Darmstadt, Kassel, Waldeck in Darmstadt u. hat die Milch bei den letzten Prüfungen immer die höchste Punktzahl erreicht. Es ist deshalb für den Konsumenten die größte Garantie für den Bezug einer einwandfreien, vorzüglichen Bollmilch gegeben, welche auch ohne Bedenken roh getrunken werden kann und sich für Kinder und Kranke ganz besonders eignet.

Wiesbadener Automobil-Privat-Fahrschule

größtes u. erfolgreichstes Institut am Platze

Inh. **A. Brezing**, Ing.

Bertramstr. 15, Telefon 23016

übernimmt die Ausbildung v. Kraftfahrzeugführern f. alle Klassen unter persönl. Leitung.

Auto- und Motorrad-Reparaturen aller Art werden in bekannt sorgfältiger Weise bei billigster Berechnung ausgeführt.

Massiv-Reifenlager
Moderne Reifenpresse.

Lerne Autofahren

in der Hess. Privat-Kraftfahrerschule, Wilhelm Lehe, Darmstadt. Anmeldungen nimmt entgegen

Wiesbadener Automobilhaus A. Lummel

Gartenfeldstraße 27. Telefon 25402.

Schirmladen

Bender, Neugasse 19.

Wenn

dann

Kleidung- FRANK & MARX

Um weitesten Kreisen die Anschaffung guter Damen-Konfektion zu leicht erswinglichen Preisen zu ermöglichen, bringen wir folgende Artikel, die in unserer Modenschau so großen Beifall gefunden und jetzt von allen Seiten verlangt werden, in unserer bekannt guten Qualität und Verarbeitung als günstiges Oster-Angebot zum Verkauf.

Neue Mäntel

Frühjahrs-Mäntel	aus modernen Sportstoffen mit ☐ Abseite aus Stoffen englischer Art, ganz gefüttert	16.50
Frühjahrs-Mäntel	aus marine, schwarz oder Stoffen englischer Art, ganz auf Kunstseide	28.50
Frühjahrs-Mäntel	aus solidem Gewebe, Herrenstoffgeschmack, neuartige kleine Muster, ganz auf Crêpe de Chine	39.00
Frühjahrs-Mäntel	in marine, schwarz und allen Modefarben, Frauengeschmack, in allen Weiten	48.00
Frühjahrs-Mäntel	aus Woll-Georgette, Charmelaine und Seidenstoffen, die große Mode	65.00

Neue Kostüme

Frühjahrs-Kostüme	in marine, schwarz und Stoffen englischer Art, Jacke ganz gefüttert	28.50
Frühjahrs-Kostüme	eleganter Herrenstoffgeschmack, in vornehmer Verarbeitung	45.00
Frühjahrs-Kostüme	in marine, schwarz und feinem Herrenstoff, Smoking- und Gürtelfassons	69.00
Frühjahrs-Complets	gemustert, Seidenkleid mit langen Ärmeln, mit langem Mantel, ganz gefüttert	75.00
Frühjahrs-Complets	die große Mode in Woll-Georgette und allen neuen Webarten	95.00

Neue Kleider

Seiden-Kleider	aus gemusterter Foulard-Seide, Crêpe de Chine, Veloutine und Toile de Sole	19.50
Crêpe Caid-Kleider	in entzückenden Macharten und neuesten Modefarben	25.50
Crêpe Satin-Kleider	in blau, marine, schwarz und allen Modefarben, der vornehme Frauengeschmack	38.00
Seiden-Kleider	in bedruckten Seidenstoffen wie Crêpe de Chine, Crêpe Satin, die große Mode	54.00
Nachmittags-Kleider	in Crêpe Georgette, Crêpe Satin und allen feinen Seidenstoffen, herrliche Ausführung	75.00

Wir bitten unsere Schaufenster-Auslage zu beachten!

Frank & Marx

Das große Modehaus Wiesbadens.

KVO

Der »Tatra« kostet mehr und ist doch billiger!

Gestatten Sie mir ein paar sachliche Worte, lieber Auto-
käufer!

Was ist Ihnen lieber, ein Wagen, der Ihnen
heute billig erscheint und es, am Kaufpreis ge-
messen, auch ist,

oder ein »Tatra«, der zwar mehr kostet, aber
den Mehrpreis in kurzer Zeit durch wesentlich
geringeren Kostenaufwand an Betriebsstoff
und Reparaturen mehrfach hereinspart?

„Natürlich der »Tatra«,“ werden Sie sagen,
„vorausgesetzt, daß wirklich...“

Ihr „vorausgesetzt, daß“ verrät den klugen,
vorsichtigen Autokäufer, der jede Behauptung
erst bewiesen sehen will, ehe er sie glaubt.

Um heute nur einen Beweis zu bringen:

Der 4/14 PS. Tatra-Kleinwagen errang in der „Russischen
Wertungsfahrt“ über 5300 km die beste Gesamtwertung
aller Teilnehmer, worunter gar große Namen waren. Der
1. Preis für Ökonomie sowie der 1. Preis für Baufestig-
keit, das will bei russischen Straßen allenthalben heißen.

Schreiben Sie uns eine Karte oder rufen Sie
uns an — Maingau 70471 —, wann wir Ihnen
den »Tatra« vorführen dürfen. Ausführliche
Schriften erhalten Sie auf Anfrage prompt. Bei-
des natürlich unverbindlich. Die Adresse ist:

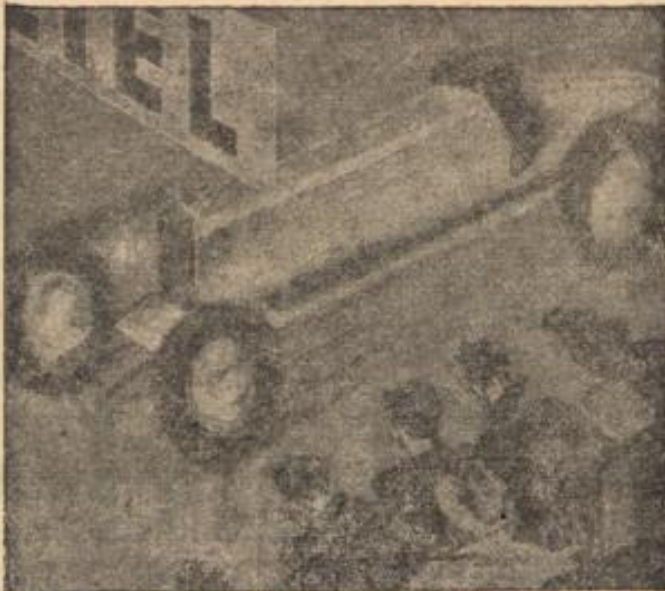
DETRA / FRANKFURT A. MAIN
Franken-Allee 98/102 / Fernruf Maingau 70471

Schön und schick
Krawattenstoffe

Seidenhaus
Marchand
nur Langgasse
(Hotel Adler) 42

591

SIEGE DURCH ELKA-OELE!



**SÜDDEUTSCHE ÖL- UND
FETTWAREN-MANUFAKTUR
WIESBADEN**

Bahnhofstraße 6. Telephon 26246.

**Alle techn. Öle u. Fette
Spezial-Auto-Öle**

zu konkurrenzlos billigen Preisen!

Achtung Männer!

und Frauen
SEXURSAN, das neuartige und sicherste nach biologischen
Grundsätzen hergestellte Sexual-Verjüngungs-
Mittel zur Behebung sexueller Erschöpfungszustände und nervöser
Störungen jeder Art. Garantiert alkaloidfrei. Nachhaltigste Wirkung.
Verleiht Lebenskraft und Lebensfreude bis ins hohe Alter. Viele
Anerkennungen. Aerztlich glänzend begutachtet. Originalpack 100 Tabl.
à 9.50, für Frauen à 10.50. Kurpackung 300 Tabl. à 25.— für Frauen
à 28.— In Wiesbaden erhältlich: Schützenhof-Apotheke. Aust.
Literatur in versch. neutralen Umschlag gegen 30 Pf. Porto durch die
Alleinherstellerin: URSA G m b H. Frankfurt/M. 36 Kaiserhofstr. 14

Die bedeutende Vergrößerung unserer Verkaufsräume

ermöglichte es uns besondere Abteilungen für die verschiedenen Arten
von Schuhen einzurichten, so daß sich die Bedienung ungestört vollzieht.

Abteilung für orthopädische Schuhe

Hassiasana

der individuelle Schuh,
bester Ersatz für Maßarbeit



Thoma Orthopäd

für Füße mit starkem Ballen,
für Füße mit engen Fersen



Abteilung für Reform- und Wanderschuh

Reformschuhe

mit Bindschleife, in schwarzem
und feinfarbigem Chevreau



Wanderschuhe

beste Rahmenarbeit,
schwarz und braun Boxkalf



Abteilung für Modeschuhe

Außer den beliebten Marken

Bally und Hassia

finden Sie in dieser Abteilung viele schöne
Modelle in allen Farben in den Preislagen

12⁵⁰ 16⁵⁰ 19⁷⁵



Abteilung für Kinderschuhe

Jungdeutschland

das Beste für Knaben und Mädchen
in Paßform und Haltbarkeit



Agoflex

der orthopädische Schuh
für kleine und große Kinder



Thoma-Schuhe

Kirchgasse 9.

573



Das Motorrad von
höchster Zuverlässigkeit
5, 7, 14 und 22 PS.
5 PS. steuer- u. fahrer-
scheinfrei!



Fahrräder

mit patentiertem Ring-
lager, haben spielend
leichten Lauf und unbe-
grenzte Haltbarkeit.
Bequeme Ratenzahlung!
Großes Lager in Ersatz-
und Zubehörteilen.
Reparaturen an allen
Fabrikaten!

Ed. Lübke
Wellritzstraße 89.

Gärtner!

Rosen-Baumpfähle

Solchhandlung Blum,
Rheinlitz 50. Tel. 27337. F175

Es gibt nur ein



Palmin

und das ist von Dr. Schlinck. Jedes Paket muß den
Namenszug Dr. Schlinck tragen, sonst weist es zurück
laß Dich nicht durch ähnliche Packungen
und fast gleichlautende Namen täuschen!

Verlange nur das echte **PALMIN**
von Dr. Schlinck

Am 28. März 1929, vormittags 9 Uhr wird an
der Gerichtsstelle Wiesbaden, Gerichtsstraße 2, Zim-
mer 98, das Wohnhaus mit Hofraum usw., Räder-
straße 27, groß 2,58 ar, versteigert werden.
Eigentümer: Der Kaufmann Karl Marx, Wies-
baden.
Wiesbaden, den 19. März 1929.

Das Amtsgericht, Abt. 5.

Am 28. März 1929, vormittags 9½ Uhr werden
an Gerichtsstelle, Wiesbaden, Gerichtsstraße 2, Zim-
mer 98, die Grundstücke der Gemarkung Bierstadt:
Wohnhaus Bierstadt Höhe 65, groß 4,16 ar und
2 Acker, Heiligenstock, 0,14 und 2,73 ar groß
außerschiedlich versteigert.
Eigentümer: Dipl.-Landwirt Eugen Dros in
Wiesbaden-Bierstadt.
Wiesbaden, den 19. März 1929.

Amtsgericht, Abteilung 5.

Durch Erlass des Herrn RM. vom 12. 3. 1929
wird die Witwe Margarethe Schneider, geb. Denke,
verwitwete Alexi, in Wiesbaden, geboren am
19. Mai 1877 in Wehen (Unterhainstadt) an
Stelle des bisherigen Familiennamens den Fa-
miliennamen Alexi.
Das Amtsgericht, Abteilung 1, Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Verzeichnis der in der Zeit vom 11.—18. März 1929
bei der Polizei-Verwaltung Wiesbaden als gefunden
angemeldeten Gegenstände.

Gefunden: 1 Schmuckstein (Ende Februar d. J.
in einem Geschäft gefunden), 1 gebrauchte braune
Hemdtasche, 1 schwarzes Portemonnaie mit kleinem
Geldbetrag, 1 Zwanzigmarschein (in einem Ge-
schäft gefunden), 1 schwarzes Kinderhändtäschchen
mit kleinem Geldbetrag, 1 silberne Damen-Armband-
uhr mit silb. Gliederarmband (in einem Geschäft
gefunden), 1 gebrauchter Rucksack, 1 Speerfette (eif.
Gelenkfette), 1 dunkelroter wollener Schal, etwa
2 m lang und 50 cm breit (gestrichelt), mehrere Bund
Schlüssel.

Zugelaufen: 1 junger grauer Hund, Art Reh-
pincher, 1 junger brauner Spitz.
Zugeschlagen: 1 Kanarienvogel.
Wiesbaden, den 18. März 1929.

Die Polizei-Verwaltung, S. A.: gez. Seinke.

Wettbewerb.

Zur Erlangung von Preisentwürfen für den Aus-
bau des Café Metropol wird von der Stadt Wies-
baden ein öffentlicher Wettbewerb ausgeschrieben.
Zugelassen sind die in der Stadt Wiesbaden an-
lässigen und die in Wiesbaden geborenen Architekten.
An Preisen sind vorgegeben insgesamt 9500 RM.
Einlieferungsfrist: 21. Mai 1929, 12 Uhr beim
Stadt-Hochbauamt in Wiesbaden, Kleine Wilhelm-
straße 1/3, Zimmer 36.

Das Preisrichteramt haben übernommen:
Prof. Bonas, Stuttgart, Prof. Jansen, Berlin, Ar-
chitekt B. D. A. Blattner, Frankfurt, Beigeordneter
Dipl.-Ing. Speiser, Wiesbaden, Beigeordneter Dr.
Feh. Wiesbaden, Magistratsbaurat Grün, Wies-
baden, Gartendirektor Berthold, Wiesbaden, Stadt-
verordneter Hartmann, Wiesbaden, Stadtverordneter
Bolt, Wiesbaden.

Unterlagen sind gegen Hinterlegung von 3 RM.,
die nach Einlieferung eines Wettbewerbentwurfes
entworfene zurückzuerhalten werden, bei dem städtischen
Hochbauamt, Zimmer 36, ab Montag, den
25. März 1929, zu erhalten.
Wiesbaden, den 19. März 1929.

Der Magistrat.

**Auch
Sie
müssen**



ein Westfalenrad aus dem Werke
Gaggenau zum Osterfest haben.
Das erhalten Sie bei mir mit kl. Ratenzahlung.

M. Krasnoborski
Mauritiusstr. 1, neben Walthalla

Else, was wird
hier gebaut? —
Die einzigste
Wiesbadener
Passage! —
Bei —



SCHLOSS

Wojan Umzöyb
verkaufen wir

Kinderspielzeugwaren
bis 25% Nachlaß

sowie Salonpuppen und Künstlerbüsten
weit unter Preis

Ab 1. April
befinden sich unsere Verkaufsräume
54 WILHELMSTRASSE 54

L. Tjinozyl & Sohn

G. m. b. H., WIESBADEN Langgasse 1

Die Kasse der Wasser- und Lichtwerke ist am
Samstag, den 30. März 1929, wegen der jährlichen
Bestandsaufnahme geschlossen.
Wiesbaden, den 19. März 1929.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Feld- und Waldjagd des Stadtbezirks Wies-
baden-Dohheim soll vom 1. 6. 1929 bis zum 31. 7. 1934
neu verpachtet werden. Das Jagdgebiet umfaßt
325 ha Wald, davon rund 100 ha Waldbiotope und
200 ha Feld. An Wild ist vorhanden: Rehe, Hasen,
Kaninchen, Hühner und Fische, vereinzelt auch
Fasanen, Schnepfen und Schwarzwild.

Nähere Auskunft wird auf Wunsch gern erteilt.
Der Verpachtungstermin ist auf den 2. 4. 1929, mit-
tags 12 Uhr im Zimmer 9 der der hiesigen Ver-
waltungsstelle festgesetzt. Die Bedingungen liegen
im Zimmer 5 der hiesigen Verwaltungsstelle öffent-
lich aus.
Wiesbaden-Dohheim, den 11. März 1929.

Städtische Verwaltungsstelle
ges. Sportplatz, Bürgermeister.

Unansehnlich gewordene vernickelte und
versilberte Gegenstände werden wie neu
aufgearbeitet. — Kannen, Bronzen und
Nippes werden repariert.

Ph. Häuser, Gürtlerei und galv. Anstalt
Friedrichstraße 10. Telefon 28983. 971

Frühjaatartoffeln

mit Garantie frostfrei.
Holländer Erntlinge, Böhmische Allerschlechte, Perle von
Erfurt, Tullineren, Kaiserkrone, Ruckel, Oden-
wälder Blaue und Wänschen
sowie prima Sorte Spätkartoffeln
alles anerkanntes Saatgut.
In frostfreie gelbe Speise-Industrie-Kartoffeln
10 Pfund 65 Pfennig.

Carl Kirchner

Nr. 24779. Rheinanner Straße 42.

Telephon-Anlagen

für Haus und Post

W. Hinnenberg

Langgasse 15

Fernspr.-Sammel-Nr. 59416. 512

Haarkuren im Frühling

sind ganz besonders erfolgversprechend; jeder sollte
daher in diesen Tagen mit der ärztlich warm
empfohlenen und 1927 in Berlin mit der Großen
Goldenen Medaille ausgezeichneten Dr. Müller'schen
Haarkur

„Müllern Sie Ihr Haar!“

beginnen, um dem Haar nach den schädigenden
Einflüssen des strengen Winters wieder Gesundheit
und üppigen Wuchs zu verschaffen.

Jedes Fachgeschäft führt die große neue Kur-
packung „Dr. Müller's Haarkur-Extrakt“ nebst
genauer Behandlungsvorschrift zum Preise von
3.50 RM.

Dr. Müller & Co., Berlin-Pichtenstraße 1, sind die
alleinigen Hersteller und verkaufen kostenfrei direkt,
wo nicht erhältlich.

R. Kammel, Taunusstraße 26
Schloß-Drogerie, Marktstraße 9
Adler-Drogerie, Nassenheimer, Ecke Bismardring
und Dohheimer Straße
Hammerstein, Just. „Bellina“, Weberstraße 18.

Gicht und Rheumatismus

nerurischen peinigende Schmerzen, die zur Verzweiflung treiben! Diese Leiden entstehen meist durch Harnsäure-überschuss im Blut. Die Harnsäure bildet sich in feste Kristalle um, welche an den Stellen, wo sie sich ablagern, qualende Schmerzen hervorrufen.

Warme Umschläge, Bäder usw. üben wohl mitunter schmerzstillende Wirkung aus, beseitigen können sie aber das Leiden nicht, weil sie nur äußerlichen Einfluss ausüben. Selbst und von dem Leiden befreien kann nur die Entfernung der überflüssigen Harnsäure aus dem Blut. Der bekannte und bewährte Philippsburger Herbaria-Gicht- und Rheuma-Tee hat auf die Harnsäureablage-

runge im Blut eine stark auflösende und auscheidende Wirkung, ohne sonst irgendwie unangenehm oder schädlich zu sein. Wenn Sie an Gicht und Rheuma leiden, dann lassen Sie sich durch nachstehend abgedruckte Dankschreiben ruhig dazu bestimmen, ebenfalls einen Versuch zu machen! Sie werden zufrieden sein!

Gichttee hat wunderbar gewirkt, kann bald ohne Stöße gehen. herzlichen Dank!

ges.: W. H. Hilgenfeld, Verkauf.

Ich kann wieder ziemlich gut laufen und sitzen, glaube, daß ich wieder arbeiten kann.

ges.: M. Seiter, Bühl.

Herbaria-Kräutervarieties, Philippsburg 6 597, Baden.

mit Ihrem Herbaria-Gicht- und Rheuma-Tee sehr zufrieden. Wirkung war überraschend!
ges.: Joh. Watteroth, Wadersdorf b. Schm.

Kur: 6-12 Pakete. Preis pro Paket RM. 3.— eptl. ausl. RM. 0.20 Porto. Nachahmungen bitte zurückweisen, nur die Marke „Herbaria“ bürgt für Echtheit!

Meiniger Herrlicher:

Wiesbaden, Schützenhof-Apothek, Langgasse 11. F36

Verkauf nur Langgasse 7

Durch die Verlegung meiner Hutfabrik nach Wiesbaden-Sonnenberg, Wiesbadener Str. 102 ist es mir möglich, mittels modernster Maschinen-Einrichtung die Herstellung von Damen-Stroh- und Filzhüten in rationellster Art zu bewerkstelligen und

mein Detailgeschäft Langgasse 7

auf denkbar vorteilhafteste Art zu beliefern. Die Räume, die meine Fabrik im Hause Langgasse 7 innehatte, sind von meinem Detailgeschäft übernommen worden, und ist dadurch eine bedeutende Vergrößerung entstanden. Es ist mir infolgedessen selbst in der Hochsaison möglich, jede Dame auf das Individuellste zu bedienen. Mein geschultes Personal sichert Ihnen eine sachgemäße Bedienung ohne jeden Kaufzwang zu, und meine große Auswahl bei wirklich billigen Preisen einen guten Einkauf.

Versäumen Sie deshalb nicht, meine diesjährige Frühjahrsausstellung in meinem Ladengeschäft, Langgasse 7, zu besichtigen und überzeugen Sie sich von meiner Leistungsfähigkeit.

Damenhüte
Berthold Köhr
WIESBADEN LANGGASSE 7

Butter-Werneck

Friedrichstr. 55
Holländische Süßrahmbutter
bayrische pp. Landbutter, Eier, Käse
Nur das Beste bei billigsten Preisen.

Ostereier

bei Vorausbestellung Sieden und Färben
kostenlos.

Lieferung frei Haus, Telefon 28648



Weshalb nicht Porzellan?

Doppelte Freude bereiten Sie, wenn Ihr
Ostergeschenk
nicht schnell vergänglich
sondern von bleibendem
Wert ist.

M. Stillger
Kristall- u. Porzellanhaus
Häfnergasse 16

Kaufhaus Fritz Pickert

12 Mauritiusstraße 12.
Immer durchgehend geöffnet!

Tapeten

billiger als Anstrich. Überzeugen Sie sich
von meinen billigen Preisen.

Georg Diez, Luisenplatz 4.

Unerwartete Gäste! Aber keine Aufregung: Sie brauchen nicht erst nach Sahne oder Milch zu laufen, wenn Sie immer Glücksklee in der Speisekammer haben. Sofort können Sie den besten Kaffee mit Glücksklee statt Sahne anbieten, der wirklich aromatisch und gehaltvoll ist. Und dann auch



Glücksklee statt Sahne zu Früchten. Glücksklee schmeckt zu allem köstlich, ist sehr bequem im Haushalt und sehr ergiebig. Glücksklee hält sich unbegrenzt lange in der geschlossenen Büchse, und auch in der geöffneten Dose bleibt sie tagelang gut. — Achten Sie auf das rot-weiße Etikett.

GLÜCKSKLEE
„Statt Sahne“

GLÜCKSKLEE-MILCHGESELLSCHAFT m. b. H., HAMBURG 5

Bezirksvertretung: Wiesbaden, Abeggstraße 15, Telefon 22575.



frisch! Glücksklee-Milch ist immer so frisch wie Milch direkt von der Kuh. Die frische Milch wird wenige Stunden nach dem Melken konzentriert und sterilisiert, wodurch das Wachsen von Bakterien verhindert wird.

Farben, Lacke, Pinsel, Bohnerwachs bei Rörig & Co., Marktstr. 6

größtes Spezialgeschäft am Platze.
Eigene Fabrikation.
Nur erstklassige Qualitäten.
— Gegr. 1895 —
588

Dreißig Jahre sind es nun, daß der
Lücker Ludwig Schmidt
Wilhelmstraße 16, das Friseurgeschäft des Herrn
Paul, Grabenstraße, besucht; gewiß ein schönes
Liebeserlebnis beider Herren.



F87

Reparatur- und Dampf-Bügelanstalt „Blitz“

Inh.: M. Hahn

Telephon 22179 Dotzheimer Str. 30
Herren-Anzüge entstauben und bügeln
Damen- und Herren-Mäntel entstauben und bügeln
Damen-Kleider „ „ „ „ nur 80 Pfg.
Herren-Hosen „ „ „ „ „
Ausführung von Reparaturen fachmännisch und bei bill. Berechnung. — Abholen und Zusenden kostenlos.

2.-

„Dann bin von“
Phosphor-Hogliner
leiden so müssen Sie rasch Abhilfe schaffen.
Essen Sie vor dem Zubettgehen
7-3 Stück
Cascarillas
Sie helfen sicher und sind ganz unschädlich.
Erhältlich nur in der Taunus-Apotheke.



wird frühzeitig zerhackt, sorgt Du nicht rechtzeitig für Erneuerung Deiner Lebensenergien. Ein Mittel hierzu ist der tägliche Genuß des allberühmten Köstlichen Schwarzbieres, das wegen seines herben, vollwärtigen Geschmacks auch auf die Dauer gern getrunken wird. Die Ärzte verordnen es in tausenden von Fällen wegen seiner besonderen, der Gesundheit so dienlichen Eigenschaften. Erhältl. in allen durch unj. Plakate kenntl. Verkaufsstellen

F92

Stellen Sie Ihre Ware vorteilhaft aus!
Sie erhöhen dadurch Ihren Umsatz.

Schaufenstergestelle, Ständer dazu, Thekenschränke für Lebensmittelgeschäfte und dergl. fabrikt und liefert

Ph. Häuser, Metallwaren
Friedrichstraße 10. Telephon 26983. 947

Heute nachmittag entschlief nach kurzer, schwerer Krankheit unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater

Friedrich Nüßler

Veteran von 1870/71

im 84. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

WIESBADEN, 21. März 1929.

Beerdigung Dienstag, den 26. März, nachmittags 3 Uhr auf dem Südfriedhof. 603

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute entschlief sanft an den Folgen einer Malaria mein innigstgeliebter Sohn, unser guter Bruder und Neffe

Hermann Schreiber

im 27. Lebensjahre.

Anna Kaethner-Schreiber
geb. Stephan

Ottmar Schreiber
Grete Schreiber.

Wiesbaden (Frankfurter Straße 2), den 21. März 1929.

Die Trauerfeier findet am Montag, den 25. März, vormittags 10 Uhr in der Kapelle des alten Friedhofes, Platter Straße statt.

Sanft und ruhig, jedoch unerwartet, entschlief heute nachm. gegen 3 Uhr unsere innigstgeliebte treusorgende Mutter, meine gute Tochter, unsere liebe Schwester und Schwägerin

Grete Weimer

geb. Bothe.

In tiefer Trauer:

Gertrud Weimer
Heinz Weimer
Frau Emil Bothe
Oskar Bothe und Frau
Elly Bollmann, geb. Bothe

Wiesbaden, den 20. März 1929.

Die Beerdigung fand in aller Stille statt. 597

Gicht und Rheumatismus

Harnsäurebildungen und deren Folgen, wie Ischias usw. bebt
Verbaptil-Gicht- und Rheumatee
Löst die Harnsäure, scheidet sie aus, reinigt das Blut

Asthma

Atemnot, Atembeschwerden bebt Verbaptil-Asthmatee, schleimlösend und reizmildernd.

Nervenschwäche

Nervosität, nervöse Schlaflosigkeit bebt Verbaptil-Nerventee.
Glänzende Anerkennungen. — Preis pro Paket 3 M.
Zu beziehen durch

Dr. Weyershäuser, Hermannstr. 16, 2
Verlangen Sie Gratisprospekt über Spezialtees gegen alle Leiden.

Danksgiving.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die zahlreichen Kranz- und Blumenpenden beim Beimgange unserer ungeliebten Entschlafenen sprechen wir allen unseren herzlichsten Dank aus; besonders Herrn Warrer Antbes, dem M.-Gefangenenverein „Frisch auf“, dem Briefstabenverein „Heimkehr“ und den Kolleginnen von der Kaff. Landesbank.

Theodor Forst
und Söhne.

Wiesbaden, den 23. März 1929.

Plötzlich und unerwartet entschlief am 21. März, nachmittags 5 1/2 Uhr unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wilhelmine Schneider
geb. Reiser

im 56. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 23. März 1929.
Dachstraße 8, B.

Die Feuerbestattung findet am Montag, den 25. März, vormittags 12 Uhr im Krematorium auf dem Südfriedhof statt. Von Blumenpenden bitte ablassen zu wollen.

Infolge Unglücksfalles verschied plötzlich und unerwartet mein innigstgeliebter herzensguter u. treusorgender Mann, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

August Abt

Installationsmeister

im blühenden Alter von 35 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Maria Abt, geb. Klopp.

Wiesbaden-Biebrich, den 20. März 1929.

Heppenheim Straße 10.

Die Beerdigung findet am Montag nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle des Biebricher Friedhofes aus statt, am gleichen Tage um 7 1/2 Uhr das feierliche Exequienamt in der Marien-Pfarrkirche zu Biebrich.

Ueberraschend

ist der Erfolg bei Gebrauch von

Apotheker Schroeders Epidol-Creme

gegen

Flechten, Hautauschlag und Pickeln.

1/4 Dose Mk. 3.50

1/2 Dose Mk. 2.00

Zu haben in Wiesbaden:

Lilien drogerie

Inh.: H. Schroeder

Moritzstraße 12.

Konfirmationskarten

Koch am Eck. 594

Heute entschlief sanft in ihrem Herrn und Heiland nach langem mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere liebe gute Schwester, Nichte, Tante, Schwägerin und Freundin

Fräulein Georgine Schönhuth

im Alter von 60 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Schönhuth
Hart de Ruyter
und Schwester Marie.

Sonnenberg, den 22. März 1929.

Die Trauerfeier findet am Dienstag, den 26. März, nachmittags 3 Uhr im Trauerhause Wiesbadener Straße 39 statt.

Heimgegangen in ihre himmlische Heimat ist heute im 73. Lebensjahre unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Lisette Pimmel, Wwe.

geb. Müller.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Franz Pimmel.

Wiesbaden, Charlottenburg, den 22. März 1929.

Rheingauer Str. 2 III

Die Trauerfeier findet am 26. März 1929 10 1/2 Uhr in der Leichenhalle des alten Friedhofes an der Platter Straße mit anschließender Beisetzung auf dem Nordfriedhof statt.

Wirtschaftliche Wochenschau.

In der Börse entwickelte sich zu Beginn der Woche ein sehr lebhaftes Geschäft. Umfangreiche Auslandsläufe riefen entsprechende Kurssteigerungen hervor. Im Vordergrund des Interesses standen Elektro- und Kaliwerte, I.G.-Farbenindustrie, Kunstseide- und andere Spezialpapiere. Da die Aufträge anfänglich nicht nur aus Amerika, England, Holland und der Schweiz stammten, sondern vor allem aus Frankreich, so wurden sie mit optimistischer Beurteilung der Pariser Reparationsverhandlungen in Verbindung gebracht, die tatsächlich seit ihrem Beginn das wichtigste auf die deutschen Börsen wirkende Moment darstellen. Die technische Situation der Börse, auf welche die ausländischen Käufe trafen, bewirkte diese beträchtlichen Kurssteigerungen, welche noch durch Dedungs- und Reinigungs-läufe der Spekulation verstärkt wurden. Bei relativ großer Nachfrage zeigte sich sogar eine Materialknappheit, die aus den fürzähligen Interventionen der Großbanken stammenden Stütze schienen bereits wieder ausverkauft zu sein. Ganz einheitlich war die weitere Entwicklung der Börse jedoch keinesfalls. Wenn auch die amerikanischen Käufe anhielten, vielleicht sogar auf breiterer Grundlage erfolgten, so waren doch aus dem übrigen europäischen Ausland Realisationen zu verzeichnen, die das Tempo der Aufwärtsbewegung hemmten. Auch die deutsche Spekulation war sich über den weiteren Fortgang der „Haufe“ nicht ganz einig. Rückschlüsse kamen so ganz von selbst. Die Interessentnahme der Vereinigten Staaten an den deutschen Börsen wurde zum Teil mit dem Bestreben nach Eröffnung eines neuen Betätigungsfeldes — um in New York nicht zu Maßnahmen gegen die Spekulation herauszufordern — und zum anderen Teil mit der aktuellen General Motors Co.-Beteiligung an den Opelwerken, welche das Augenmerk der Amerikaner auf die deutsche Industrie richtete, begründet.

Eine immer wiederkehrende Frage ist die, ob das Kursniveau der Börse als besonders niedrig anzusehen ist, oder ob es ein normales, den gesamten Verhältnissen entsprechendes ist. Die Meinung geht zurzeit dahin, daß die jetzigen Kurse im großen und ganzen alle ungünstigen Momente eskomptiert haben, jedoch also bei stärkerem Hervortreten günstigerer Ausläufe und Ereignisse eine Erhöhung des Kursniveaus automatisch erfolgen müsse, oder wenigstens könne. Es wird, gerade in letzter Zeit, auch viel darauf hingewiesen, daß zwar augenblicklich, die Rente, welche Industrieaktien gewähren, im Durchschnitt noch etwas niedriger sei, als beispielsweise die Verzinsung von Goldpfandbriefen, aber im Laufe der nächsten Jahre könne sich dieses Bild doch zugunsten der Aktien verschieben. Es sei daran zu denken, daß die gegenwärtigen Dividenden in einer

Periode schlechten Geschäftsganges erzielt werden müßten, sie also unter günstigeren wirtschaftlichen Verhältnissen steigende Tendenz haben würden. Andererseits sei der relativ hohe Zinsfuß der Goldpfandbriefe nur auf eine kurze Reihe von Jahren garantiert und habe damit eine sinkende Tendenz. Trotz dieser, ohne jeden Zweifel richtigen Ansicht von der heutigen Börsensituation und ihrer voraussichtlichen künftigen Entwicklung läßt sich eine außerordentliche Vorsicht nicht verleugnen. Die allgemeine Lage Deutschlands ist gerade heute so wenig konsolidiert, daß die auch angesichts der letzten Kurssteigerungen immer wieder ausgesprochene Warnung vor auf Kreditinanspruchnahme aufgebauten Börsenengagements als berechtigt bezeichnet werden muß.

Auf dem Geldmarkt, der ja auch für die Effektenbörse von ausschlaggebender Bedeutung ist, haben sich die Verhältnisse in der Berichtswochen nicht gerade verschlechtert. Die Furcht vor amerikanischen Diskonterhöhungen und deren Rückwirkungen ist sogar bedeutend geringer geworden. Aber immer deutlicher zeigt sich gerade hier, wie weit Deutschland noch von normaler Marktgleichgültigkeit entfernt ist. In Deutschland werden höchste Zinssätze gezahlt, welche dem Auslande den Anreiz zur Geldanlage in Deutschland geben. Diese Zinssätze sind — es ist an Guthabenszinssätze gedacht — doppelt und dreifach so hoch wie in anderen europäischen und amerikanischen Staaten. Trotzdem hat die Neigung deutscher Kreise, ihr Kapital im Auslande anzulegen, nie in dem Maße bestanden wie heute. Im Gegensatz zu früher, wo fast ausschließlich große Kapitalisten unter dem Gesichtspunkt des Risikoausgleiches neben verschiedenartiger Anlage im Inlande auch ausländische Anlagen suchten, sind es heute auch kleine und kleinste „Kapitalisten“, welche ihre Ersparnisse bei ausländischen Banken, in ausländischen Werten unterbringen. Diese Erscheinung ist nicht nur volkswirtschaftlich schädlich, indem das im Auslande angelegte deutsche Kapital nur geringe Erträge erzielt, während der deutsche Geldnehmer dem kreditgebenden Auslande hohe Zinsen zu zahlen hat, sie bringt natürlich privatwirtschaftlich gesehen, den deutschen Kapitalisten und Sparern kleinere Renten, als sie im Inlande erzielt werden könnten. Interessant wird diese ganze Zeitercheinung aber erst, wenn festgestellt werden konnte, daß deutsches Geld im Auslande zum Kauf deutscher Aktien, Obligationen, Pfandbriefen an ausländischen Börsenplätzen verwandt wurde und wird. Es handelt sich also nicht um die Furcht vor einer neuen Inflation, sondern um andere Besorgnisse. Bei vielen deutschen Anlagejüngern ist es auch mehr oder weniger eine gefühlsmäßige Handlungsweise. Das Kapital ist eben beweglich, ein etwaiger Versuch, durch gezielte Vorschriften eine Änderung herbeizuführen, wäre von vornherein zwecklos.

Nur eine vernünftige und ruhige, von politischen Erwägungen und Zielen freie Wirtschafts- und Steuerpolitik des Staates kann vom Volke auch allgemeines Vertrauen erlangen. Beginnt sich anscheinend gerade in den letzten Tagen diese Einsicht zu zeigen, so wird doch noch einige Zeit vergehen, bis die nicht unbedenklichen Erscheinungen der heutigen Kapitalanlagepolitik wieder allgemein für unnötig gehalten wird.

Es ist in Deutschland jedem, der sich für finanzielle Fragen auch nur oberflächlich interessiert, bekannt, daß die Vereinigten Staaten von Nordamerika seit 1914 eine Zeit fast ununterbrochener wirtschaftlicher Blüte erlebt haben. Sie sind nicht nur die Gläubiger Deutschlands und der Alliierten, sondern der ganzen Welt geworden. Über 60 Milliarden RM. wurden von den Vereinigten Staaten im Auslande angelegt. Erscheint diese Summe zunächst hoch, so ist sie doch im Verhältnis zum amerikanischen Volkseinkommen und Volkseinkommen als niedrig zu bezeichnen. Betrachtet man das Volkseinkommen in den Vereinigten Staaten zurzeit rund 500 Milliarden RM. im Jahr. Trotz höherer Lebenshaltung aller Volksschichten sind die jährlichen Ersparnisse so bedeutend, daß beispielsweise die Einlagen bei den Banken in den letzten Jahren durchschnittlich um 15 bis 20 Milliarden RM. jährlich zugenommen haben. Ist in Deutschland die Kapitalnot, die Nachfrage nach Betriebsmitteln, ein hervorragendes Merkmal der wirtschaftlich-finanziellen Lage, so beginnen die Vereinigten Staaten allmählich unter der Fülle des angesammelten und ständig wachsenden Kapitals zu leiden. Die Haufe von den amerikanischen Effektenbörsen wäre nach Dauer und Ausmaß in dem erlebten Umfang nicht möglich gewesen, wenn sich nicht alle Schichten des Volkes beteiligt hätten und weiter, wenn es sich nicht dauernd nur um Anlageläufe, ohne darauf folgende Verkäufe gehandelt hätte. Das amerikanische Publikum hat seine überflüssigen Mittel, seine Ersparnisse, die in absehbarer Zeit gar nicht benötigt werden, an der Börse in Wertpapieren angelegt, deren Kurse auf diese Weise ganz natürlich immer weiter steigen mußten. Aber auch die Einlagen bei den Nationalbanken wurden zum weitaus größten Teile der Börse zur Verfügung gestellt, da die Industrie eine derart günstige finanzielle Entwicklung nahm, daß sie in steigendem Umfange auf Bankkredite verzichten konnte. Die gegenwärtige finanzielle Gesamtlage ist in den Vereinigten Staaten daher so, daß in Bankkreisen lebhafteste Besorgungen auskommen. Die Angst vor dem vielen Geld, den steigenden Ausleihungen ist so groß, daß in einem amerikanischen Bankbericht kürzlich sogar auf die Gefahr einer Dollar-Inflation hingewiesen wurde. Man sieht, zuviel Geld und zuviel Kapital hat auch seine Schattenseiten für eine Volkswirtschaft.

Osterfreude ~

Samt und Seide

Heinz Marchand

Langgasse

neben dem Tagblatt-Haus

23

Das neue Spezialhaus für Samt und Seide

empfehlen Ihnen als Oster-geschenke, die Freude machen, herrliche Seidenstoffe für Kleider, Blusen, Wäsche, reizende Wollmousseline, und für den Herrn nähsfertige Kravatten.

504

BÄCKER-INNUNG WIESBADEN

Wir empfehlen den Hausfrauen, das zum Osterfest benötigte

MEHL usw.

nur in den Bäckereien zu kaufen, weil Sie dann die beste Garantie haben, nur erstklassige Waren zu erhalten.

F238

Günstige Gelegenheit!

Den Restbestand an fabrikmäßigem Photo-Apparaten (in fast allen Größen), Theaterlaternen, Feldstechern, nur erstklassige Fabrikate, verkaufe ich unter dem Einkaufspreis aus.

Ferner einen Kino-Aufnahme-Apparat (Viertel) und eine Spiegelreflex-Kamera, 9x12, wenig gebraucht, ebenfalls sehr preiswert abzugeben, sowie Lebertaschen und vieles Zubehör zum Fotografieren notwendig.

Becker, Kapellenstr. 72

Telefon 37288.

Die größte Auswahl in Hasen und Oster-Eier finden Sie bei

Thieme, Schokoladen-Haus
Faulbrunnstraße 5
Eigene Fabrikation



Koch am Eck

590

Tapefen
Hermann Stenzel

Schulgasse 6.

986

F90

Allerorts wohnen Deine Kunden

Jeden jederzeit erreichen zu können — heisst das Feld beherrschen!

Das Triumph-Motorrad ist immer fahrbereit, bequem, sicher und zuverlässig fahren Sie Ihrem Ziel entgegen.

Eine Maschine von der Präzision eines Uhrwerks — ein Titan an Widerstandskraft und Strapazierfähigkeit.

Triumph-Ratensystem macht jedem die Anschaffung möglich.

Verlangen Sie Prospekt über das außerordentlich bequeme Triumph-Ratensystem beim nächsten autorisierten Triumph-Händler oder direkt beim Werk.

Strom- und Lichtmaschinen

Touren- und Sportmaschine 250 cm. Motor K 8 und 9 Preis 850.-

Touren- und Sportmaschine 300 cm. Motor K 10 und 11 Preis 925.-



TRIUMPH

DAS MOTORRAD HOCHSTER QUALITÄT
TRIUMPH WERKE MÜNCHEN G.M.B.H.

Die schöne preiswerte Decke.

Der unverbindliche Besuch des größten Spezialhauses wird Ihnen eine freudige Überraschung bereiten. Sie finden eine Auswahl, die nicht größer sein kann. Sie finden Qualitäten, die nicht besser sein können. Sie finden so niedrige Preise, die nur durch meine eigene Fabrik möglich sind.



Stepp- u. Daunendecken
aus eigener Fabrik
zweiseitig Satin, bunt u. einfarbig
Mk. 49.- 45.- 42.- 39.- 36.- 33.-
29.- 25.- 22.- 18.- 16.- bis 12,50
Kunstseide 55.- 35.- 27.- 24.- 21.-
Daunendecken
90.- 82.- 75.- 68.- 54.- 48.-
Daunendecken
in Seide, Zanella und Damast.

Deckbetten,
Kissen, Bett-
federn, Daunen,
Matratzen,
Metallbetten
in bekannter
Preiswürdigkeit
u. unerschöpflicher
Auswahl.

Betten-Buchdahl

Wiesbaden, Langgasse 25.



Neuwäscherei Südsterne

Oranienstraße 35. Telefon 24310.

Spezialität:

Herren-Wäsche.

Gardinen-Spannerel.

Wäsche nach Gewicht.

Annahmestelle: Oestricher Str. 5, Schuhmacherei Reif.

Für die Dame:

Jackenkleider

Mäntel

Reitkleider

Carl Ackermann
Wilhelmstraße 60 (obere Wilhelmstraße)
Vornehme Maßschneiderei

Zur Einsegnung!

Qualitäts-Uhren

zuverlässig, formschön, preiswert.

Fr. Kappler, Michelsberg 30

Gegründet 1874

Fernspr. 27596.



Tennis-Schläger-Reparaturen!

Geben Sie uns jetzt Ihren Schläger
der reparaturbedürftig ist, damit wir solchen
sorgfältig in Ordnung bringen können. 948

Sporthaus Schaefer

Wiesbaden
Webergasse 11
Telephon 27852



Seide

Crêpe Georgette
reine Seide, Modifarben
95 cm brt. . . Mtr. 7,90, 4,95. **3⁹⁵**

Veloutine, reine Seide mit
Wolle, in groß. Farbsortiment.
95 cm brt., Mtr. 7,90, 6,50, 5,50. **4⁹⁵**

Crêpe satin
reine Seide, moderne Farben.
95 cm brt. . . Mtr. 9,80, 7,90. **6⁷⁵**

Unter Preis!
Kunstseide. Crêpe de Chine **1⁵⁸**
weichfließ., eleg. bedruckt, Mtr.

Japanseide
bedruckt, neue kleine Muster,
ca. 95 cm brt. . . Mtr. 4,95. **4⁵⁰**

Crêpe de Chine
imprimé, reine Seide, flotte Druck-
muster, 95 cm brt., Mtr. 7,50, 6,90. **4⁹⁵**

Kunstseide. Damassé
f. Jacken- u. Mantelfutter, in all.
Tönen, Mtr. 4,25, 3,40, 2,75, 1,65. **1²⁵**

Gardinen u. Dekorationsstoffe

Landhausgardinen
in Etamine, Voile, Mull und
engl. Tüll, teils mit farbigen
Volants, Mtr. 1,68, 1,35,
1,15, 75, 48, 32. **25**

Spannstoffe in engl.
u. Florentiner Tüll u. Kunst-
seide i. neuartigen Dessins,
Mtr. 4,50, 3,95, 2,95, 2,55,
1,95, 1,35, 78. **48**

Halbstores mit handgearb.
Filet-Motiven, sowie Etamine mit
hoh. Sockel od. Einsatz, Stck. 5,30,
4,50, 3,95, 2,95, 2,45, 1,95. **1⁴⁵**

Rips flammé u. kunstseidene
Dekorationsdamaste
die begehrte Artikel in zeitgemäß.
Muster u. mod. Farb., Mtr. 8,45,
6,75, 5,95, 4,95, 3,95, 3,45. **2⁷⁵**

Tischdeckenstoff
Jacquard- und Karomuster
Mtr. 1,98, 1,55. **1¹⁸**

Tischdecken
kariert Stck. 1,85. **1³⁵**

Künstlerdruckdecken
130/160 cm. Stck. 5,95, 4,95. **4²⁵**

Frottiertücher
farbig Jacquard- und Karo-
muster, Stck. 1,48, 1,25, 98. **78**

Waschhandschuhe
weiß u. gemustert Frotte, Stck. **16**

Kleiderstoffe

Crêpe caid, reine Wolle,
in modernen Farben
130 cm brt. Mtr. 4,95. **3⁹⁵**

Kammgarn f. Tailor made-
Kostüme in Herrenstoffgeschm.
140 cm brt. Mtr. **4⁹⁵**

Jumperstoffe
diagonal und travers ge-
mustert. Mtr. 1,38, 1,15. **98**

Unter-Preisposten
Jumperstoffe
mit Kunstseide, Broché- und
Jacquardmuster. Mtr. 2,25. **1⁶⁵**

Mantelstoffe, Gitter- und
Brochébindungen, m. feinen Ueber-
karos u. moulinéartig gemust.,
140 brt., Mtr. 4,95, 4,50, 3,95. **3²⁵**

Mantelstoffe für Ueber-
gangsmäntel, in Kammgarn,
Mouliné und Gabardine
140 cm brt. . Mtr. 7,90, 5,90. **4⁹⁵**

Tweed diagonal u. broché
teils m. □-Abseite, i. d. begehrte
Modifarben. Mtr. 11,50, 8,50,
Original. **6⁹⁵**

Englisch Tweed
diagonal und mit feinen Ueber-
karos, 140 cm brt. . Mtr. 13,80. **8⁹⁰**

Herrenstoffe

Herrenstoffe f. Baracken-
u. Sportanzüge, 150-140 cm brt.
Mtr. 7,90, 6,50, 4,90. **3⁹⁵**

Herrenstoffe, die neue
Frescobindung, m. feinen Ueber-
karos u. Brochés, 150-140 cm brt.
Mtr. 16,50, 14,75, 11,50. **9⁵⁰**

Sommerkammgarne
in d. beliebten kleinen Mustern
u. Streifen, moderne Farben,
150 cm brt.
Mtr. 21.-, 18,50, 17,50. **13⁵⁰**

Melton
marineblau, für Kieler Anzüge,
140 cm brt. . . Mtr. 6,50, 4,90. **3⁹⁵**

Frühjahrmantelstoffe
m. □-Abseite, mod. schieferblaue
u. braune Farb., 140 cm brt., Mtr. **6⁷⁵**

Zefir
einfarbig u. schöne Streifen
Mtr. 98, 88, 78. **48**

Hemdenpopeline
für eleg. Herrenhemden, einfarb. u.
mod. gestreift, 80 cm brt., 1,95, 1,75. **1⁴⁸**



WIESBADEN
KIRCHGASSE 62

Max Grube.

(Zu seinem 75. Geburtstag am 25. März 1929.)
Von Paul Witte (Hamburg).

Max Grube besaß das Glück, in einem begüterten und angesehenen Elternhause aufzuwachsen, in dem eine rege Geistigkeit herrschte. Sein Vater, ein namhafter Zoologe, war zuerst in Dorpat, dann in Breslau Universitätsprofessor. Und es schlug dem Sohne auch zum Glück aus, daß er diese Glückseligkeit vorzeitig verließ und gegen den Willen, ja ohne das Wissen seiner Eltern sich dem Theaterdämon verschrieb. Red wandte der Oberprimarier sich an Herzog Georg von Meiningen und hatte binnen kurzem dessen eigenhändig geschriebenen Brief in Händen, in dem zu lesen war: „Herr Max Grube ist mit 40 Gulden monatlich bei mir als Schauspieler engagiert.“ Dort wurde er jedoch so wenig beschäftigt, daß er es vorzog, ein Engagement ans Hoftheater in Detmold anzunehmen. Als Mitglied des Stadttheaters in Lübeck verbrachte er gleichzeitig ein glückliches Militärsjahr (wurde allerdings zu seinem Leidwesen als Komödiant nicht Offizier). Es erschien ihm als Glück, bei Emanuel Geibel verkehren zu dürfen, wie später mit Rulhiert und Titner in Bremen, wo er von 1878 bis 1882 als Darsteller und Spielleiter wirkte und noch heute nicht vergessenen Künstlerleben den rechten Schick und Schliff gab. Er hatte das Glück, ein treffliches Mädchen als Braut heimzuführen und dargab an eins der größten deutschen Stadttheater, das zu Leipzig, verpflichtet zu werden.

Nun begann sein Aufstieg. Von Leipzig kam er ans Hoftheater in Dresden, von dort 1886 wieder nach Meiningen, und durch die zahlreichen Kunstreisen der Meiningen wurde er nun einer der bekanntesten deutschen Darsteller des Mephisto, des Shylock, des Franz Moor. 1888 folgte er einer Berufung an das Berliner Schauspielhaus, wo er 1891 als Nachfolger Otto Devrients Oberspielleiter wurde. Er hat es als solcher nicht leicht gehabt, gehörte er doch seinem ganzen Wesen und Werdegange der „guten, alten Zeit“ an, einer mehr und mehr verbleibenden Theaterkultur, eben derjenigen der Meiningen, die für alle Außerlichkeiten, insbesondere für ein kulturhistorisch unbedingt zutreffendes Bühnenbild peinliche Gewissenhaftigkeit aufbrachten und am Prunk sich hauptsächlich erfreuten. Die Generalregel der Meiningen lautete: Immer lebendig! So wurden nebenjüngliche Umstände und Erscheinungen durch Geistes und Gemüte von nicht immer einmal angebrachter Massenentfaltung so verdrängt, daß dadurch häufig das Seelendrama erdrückt wurde.

In Grubes Charakterbilde finden sich als persönliche Haupteigenschaften weitherzige Geduld, Nachgiebigkeit und Nachsicht, freundliches Wohlwollen, schonungslos milde, lebenswürdiges Entgegenkommen und Gefälligkeit, menschliche Vorsätze gewinnendster Art, doch bei der harten Arbeit auf den Bühnenproben nicht immer erprießlich. Er war viel mehr der beratende Freund, als der Vorgesetzte der Künstler, kein starrer oder gar verknöchertes Formmännchen von der unnahbaren Würde eines Mandarins, sondern ein höchst umgänglicher Kamerad. So kam es, daß die Berliner und später auch die Hamburger Kritik, als er in den schlimmsten Jahren 1913 bis 1918 die künstlerische Leitung des Deutschen Schauspielhauses, des einstigen „Nordischen Theaters“, innehatte, bei aller Günstigkeit, die dem Menschen Grube niemals mangelte, mit ebenso viel Rücksicht wie Vor- und Zurückhaltung auf seine Regietätigkeit schaute, weil sie oft wohl ordnende Umsicht und Virtuosität der Empfindung sah, wo seelische Ergriffenheit, Herzensinbrunst, Aufstrebende erwarteten wurden. Doch das beeinträchtigte seine Lebensfreude und schöpferische Anschauung nicht weiter. Bei seinem Fortgange von Hamburg hat der gewiegte Theaterpraktiker einer Verstädtlichung des Deutschen Schauspielhauses das Wort geredet, die durch das Ausschalten des Geschäftsinteresses segensreich wirken müßte, aber auch auf die Gefahr des Kunstbeamtentums hingewiesen.

Am glücklichsten fühlte er sich stets in Meiningen. Wo er die hoffnungsgeschwellten Jugendjahre von 1872 bis 1875, die erfolgreichen Mannesjahre von 1886 bis 1888 und von 1909 bis 1913 auf dem gewichtigen Posten des Intendanten zubrachte, der manches große Talent, wie das der Helene Thimig, förderte, da hat er auch sein Altersheim aufgeschlagen. Über seine Stellung „Am Hofe der Kunst“ zu Meiningen plaudert er anregend in dem zweiten Bande seiner Erinnerungen.

Als eigenwertiger Bühnenkünstler von selbständiger Erfindung und Erlebnisfähigkeit zeigte sich Grube in Rollen, in denen er sich mit phantastischen Einfällen, Querköpfen, Abenteuerlichem, Überspanntem, Versetztem, Tragischem, Tollem hingeben konnte. Darum waren seine Hauptgestalten (außer den genannten), Richard III., Jago, Geßler, Alba und ähnliche dichterische Nachtigallengewächse. Wirkliche künstlerische Größe besaß sein Caliban. Bei den Goethe-Festspielen in Düsseldorf, deren Leiter er eine Reihe von Jahren gewesen ist, hat er in diesen Partien die reichsten Vorbezüge geerntet. Und er darf mit Goethe sagen: „Dem einmal würdige sie das Haupt berührt, dem schweben immerdar sie um die Stirne.“

Sprachrede.

Jammerschade. Wie oft hört man heute den Klageruf: „Es ist ein Elend, es ist ein Jammer! Bedauern drückt aus: Ach, wie schade! auch Schade! allein, zumal in Verbindung mit einem Daß-Satz: Schade, daß du nicht dabei warst! Gibt es aber ein Hauptwort Jammerschade? Niemand sagt: Es ist ein Jammerschade; man kann daher auch die Aussage: „Es ist jammerschade“ nicht deuten: ein Schaden zum Jammern, noch weniger wird man das Wort Zusammenfügungen zur Seite stellen, wie Gottmensch, Christkind, Prinzregent, Fürstbischof, Mannweib u. a., in denen ein Wort zur näheren Bestimmung des anderen dient oder ein Gegenstand nach verschiedenen Seiten seines Wesens bezeichnet wird. Es bleibt zur Erklärung nur die Annahme einer Zusammenrückung beider Wörter, die ehemals durch und verbunden waren. Die Verbindung Jammer und Schade findet sich 1811 bei Tied, 1856 bei Rosenkranz, 1867 bei Raabe: Es ist ein Jammer und Schade um die Forellen, und noch 1878: Es ist ein Jammer und Schade, daß — (1879: es war jammerschade). Wir haben es hier mit einer Erscheinung zu tun, die ehemals volkstümlich war. 1563 kommt vor: wegen der schweren Kriege und Pein, wo wir von Kriegsläufen reden, bei Widram: er war eilich Weg und Meilen geritten, wir sagen: Meilen Weg und Wegmeilen; ähnlich 1540 mein Leben und Zeit für Lebenszeit. In einem Soldatenlied heißt es: Unser Weg und unser Weiser sei er im Getos der Schlacht; hier könnte aber die entgegengesetzte Erscheinung der Zerlegung des einen Wortes Wegweiser in Betracht kommen. Diese liegt sicher vor in Wallensteins Lager, wo Kram und Laden statt Kramladen steht, auch bei Goethe 1818 Mastenzug (11, 347): Berengens Helfenriffe Bahn und Fahrt für Fahrbahn, Thron und Stufen für Thronestufen, im Faust II Raub und Gänge für Laubgänge. Auch die Verbindung von Eigenschaftswörtern wird aufgelöst, z. B. Bitterböse in Bitter und böse (vor 100 Jahren), dummdreist in dumm und dreist. Aber auch hier ist Zusammenrückung möglich, so bei Fißchart die von krank und frei in krankfrei; statt frei und ledig ist vielfach stelledig besetzt; für unser menschenmöglich sagte man menschlich und möglich. Manche neue Schriftsteller lieben die Zerlegung; so schreibt F. Holländer Blü und blaut für blüblant, Spitteler aber zid und zack (vom Weisgewirr ward zid und zack die Luft durchquert; an der Wölung im zid und zack behutlich klettert). Auch in der Mundart kommt die Zerlegung vor, so im Elßfischen haar und klein für haarlein, im Vogtland grund und genau für grundgenau und ganz sinnlos fur und fise für fufestive.

Woll Georgette-Mäntel u. Kleider

aparte Modifarben, alle Größen, auch in niedrigen Preislagen

J. Hertz
Langgasse 20.

Kauft Koffer und Lederwaren

Schulranzen, Schulmappen, Hosenträger usw. in dem soliden Sattlergeschäft von

Hch. Jung Goldgasse 21

an der Langgasse

Fachmännisch reelle Bedienung.

Alldes-Abgüsse vernichtet, vollwert. Ersatz f. Goloanos 2. Gollenberg'sche Hofbuckdruckerei Wiesbadener Tagblatt

Für Füße Fuchs

Taunusstr. 29, Tel. 22369 gegenüber der Quarstr.

Tapeten-Goldleiten

bekannt billig. Wagner, Rheinstr. 79, Kein Laden.

Faltboote

Klepper - Vagabund - Sonnland



sowie jedes andere System zu Original-Fabrikpreisen. - Sämtliches Zubehör - Zelte Segel - Paddel - Schlafsäcke - Kleiderbeutel Kochgeschirre - Rucksäcke - Sonnen-Hüte Mützen - wasserdichte Kleidung für Damen und Herren. - Unverbindliche Vorführung von Faltbooten jederzeit.

Schaefer

SPORT- u. MODE-HAUS

Webergasse 11 Wiesbaden Wilhelmstr. 30

Paddel-Boote!

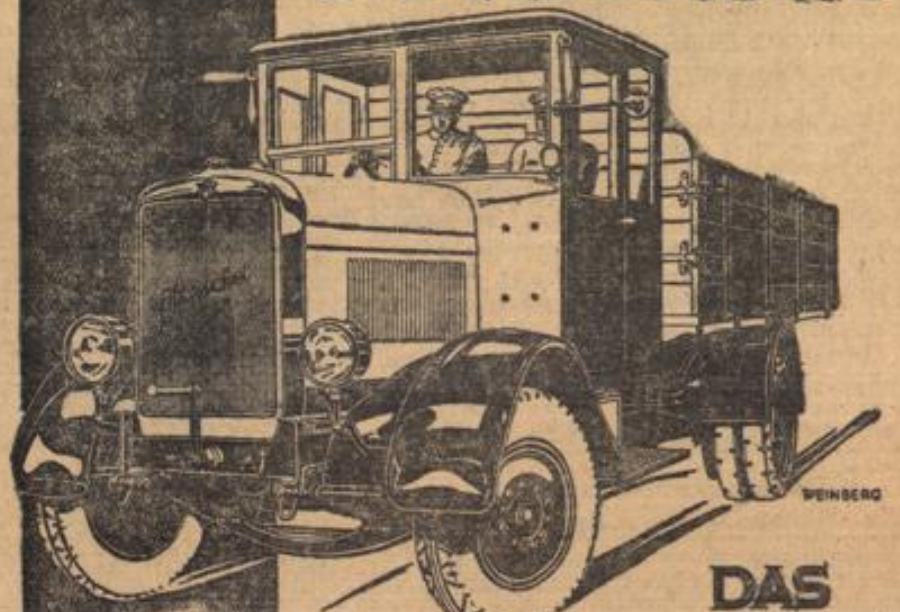
In dem neuen Bootshaus der Ruder-Gesellschaft in Biebrich an der Regattastraße sind noch Plätze frei.

Näheres durch

Carl Ernst, Juwelier, Langgasse 26, Sporthaus Schaefer, Webergasse 11.

1902

Tradition UND Fortschritt



DAS GROSSE WAGNIS

In Zeiten besonders unsicherer wirtschaftlicher Verhältnisse gegen eine starke Konkurrenz den Bau von

LASTKRAFTWAGEN UND OMNIBUSSEN

AUFZUNEHMEN, IST UNS GELUNGEN!

Als Unternehmen, das seit nahezu 120 Jahren besteht, wissen wir, daß wir nur durch den Erfolg haben können, wenn es uns gelingt, einen Wagen herauszubringen, der entsprechend der Entwicklung unseres Hauses einwandfreies Material und Fortschritt in der Konstruktion vereint.

EINEN SOLCHEN WAGEN LIEFERN WIR.

Unsere Grundzüge haben sich wieder einmal als richtig erwiesen. Unser Kundenkreis steigt stetig jeder Henschelwagen-Besitzer freut sich über seinen schenken Wagen, der ihm infolge seiner Zuverlässigkeit und niedrigen Unterhaltungskosten ein treuer Helfer geworden ist. Die guten Erfahrungen unserer Kunden sollen auch Ihnen zu denken geben. Danken Sie beim Kauf Ihres Wagens an

HENSCHEL

HENSCHEL & SOHN A-G KASSEL-ABTLG. LASTWAGEN-OMNIBUSSE

Vertreter an allen größeren Plätzen.

Selze-Aufbewahrung

Dolle Garantie — Freie Abholung und Lieferung ins Haus.

Selzhaus Wilhelm Kahl Kürschnermeister

Friedrichstraße 27, 1. u. 2. Etage — Telephon 28598

Ersles Elagen-Spezialgeschäft.

Verpachtungen

Gartengrundstück
eingesäumt, nahe Stadt.
Ballerleing., Obstbäume.
Gartenhaus, zu verpacht.
Offerten unter 3. 325 an
den Tagbl.-Verlag.

Eingez. Garten

mit Beerensträuch., Nähe
Friedr.-Str., zu verp.
Näh. zu exz. Neubauer
Straße 2. 3.

Lagerplätze

an der oberen Dohheimer
Straße zu verpachten.
Glaser, Tel. 27625.

Gutgehende Wein- und Bierwirtschaft

in der Nähe des Haupt-
bahnhofs in Mainz, mit
freier Wirtshaus, 100 an
ja kapitaltr. Wirtsleute
zu verm. Offerten unter
3. 328 an den Tagbl.-Verlag.

Garten

Dohheimer Straße, unter
dem Güterbahnhof, gute
Anfahrt, ca. 40 Ruten,
ganz oder geteilt zu ver-
pachten. Näh. Dohheimer
Straße 36. 2.

Sportplatz-Verpachtung.

Der dem unterzeichneten Verein gehörige Sport-
platz an der Kronprinzenstraße, welcher in nächster
Zeit noch baulich wesentlich verbessert wird, ist an
einigen Vormittagen und einem Nachmittag noch
anderweit zu vergeben.
Anfragen umgehend erbeten an
Reichsbahn-Turn- und Sportverein, Wiesbaden,
Rheinbahnstraße 6, Zimmer 5, 1. Stock.

Leberberg Gartengrundstück

zirka 100 Ruten, umsäumt, herrliche Obstbäume,
Beerensträucher, Ballerleitung, Gerätehaus usw. zu
vermieten, eventuell auch zu verkaufen. Gef. Offert.
unter 3. 322 an den Tagbl.-Verlag.

Den Herren Automobilisten, Motor- radfahrern und Chauffeuren

zur gef. Kenntnisnahme, daß ich meinem
Hauptgeschäft **Bleichstraße 41** eine
Abteilung für

Auto- und Motorrad-Zubehör

angegliedert habe.

Stocklager in Kugellagern, Bremsbelag,
Kolbenringen, Automobilfedern in fast
allen gangbaren Fabriken, Vorwerk Voll-
gummireifen. Es wird auch in dieser Ab-
teilung mein Bestreben sein, meine Kund-
schaft wie bisher streng reell und prompt zu
bedienen.

W. Bode, Wiesbaden, Bleichstr. 41

Nur noch 5 Tage

Ausverkauf mit 20-50%

Gummi-Mäntel für Damen u. Herren
Celluloid-Puppen, Sport-Jacken etc.

Baeumcher & Co.
Langgasse 12, Ecke Schützenhofstr.

580

Wer kennt die Lebensverhältnisse in
„Portland-Oregon“ U. S. A.
ebenso die beste und schönste Route dorthin?
Gef. Nachricht an
C. H. Marcel
Friedrichstraße 48. — Tel. 20115 oder 20117.



220 Jahre besteht
„Farina gegenüber“,
das erste und älteste Kölnisch Wasser.

Das bedeutet Vertrauen des Publikums zu seiner
anerkannten Qualität zu allen Zeiten. Zum
Osterfest gilt es immer wieder als eine liebens-
würdige, gern gesehene Aufmerksamkeit für
jedermann.

Achten Sie jedoch auf das echte „Farina gegenüber“
die rote Schutzmarke schließt jeden Irrtum aus.
Verlangen Sie außerdem von „Farina gegenüber“
Seife, Körper-Puder, Haut-Cremes, Shampoo



Laftauto-Transporte

Spez. Ferntransporte m. Schnellaftwagen billigt.

Adlerstraße 31 **Hans Bied** Telephon 20204

Ehescheidungen?

Beobachtungen, Bewachungen, Beweis-
material, schnell, erfolgreich, diskret
und billig.

Gesuche und Schriftsätze?

Bearbeitung von Bitt- und wiederholt
abgewiesenen Gnadengesuchen, Arbeits-
gesuche, Schriftsätze an Behörden und
Ministerien.

Beratungsbüro **E. Ulmer, Wiesbaden**
Geisbergstraße 3, 3. Stock.

Kirchliche Anzeigen

Katholische Kirche.

Palmsamstag, 24. März 1929.

Karlamstag bis 12 Uhr mittags in Abwesen-
heit. Gründonnerstag ist der Genuß von Fleischessen
gestattet. Die Kollekte am Palmsonntag ist für den
Bonifatiusverein, die am Karfreitag für das St.
Land und die nach den Fastenpredigten für bedürfti-
ge Christkommunikanten bestimmt.

Bonifatiuskirche. Um 8 und 6.45 Uhr hl. Messen.
7.30 Uhr hl. Messe. 8.30 Uhr Kindergottesdienst.
10.30 Uhr Palmsonntag und Vesper. 12 Uhr letzte
hl. Messe mit Predigt. Nachm. 2.30 Uhr Christen-
lehre und Andacht. Um 6 Uhr Fastenpredigt und
Andacht. Montag, Dienstag und Mittwoch sind die
hl. Messen um 6.30, 7.15 und 9 Uhr. Beichtgelegen-
heit: Mittwoch und Samstag von 3.30 bis 7 und
nach 8 Uhr, Sonntag und Gründonnerstag morgens
von 6 Uhr an, sowie jeden Morgen nach der ersten
hl. Messe.

Maria-Hilffkirche. 6.30 Uhr erste hl. Messe. 8 Uhr
zweite hl. Messe. 9 Uhr Kindergottesdienst. 10 Uhr
hl. Messe mit Palmsonntag. Nachm. 2.15 Uhr
Christenlehre mit kurzer Andacht und Segen. Mon-
tag, Dienstag und Mittwoch hl. Messen um 6.30,
7.10 und 9 Uhr. Mittwoch nachm. 5-7 und nach
8 Uhr Beichtgelegenheit. Samstag früh von 6.30
an, Gründonnerstag früh von 6.30 Uhr an, Kar-
lamstag nachm. von 4-7 und von 8 Uhr an.

Dreifaltigkeitskirche. 7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr
zweite hl. Messe. 9 Uhr Kindergottesdienst. 10 Uhr
Vesper mit Palmsonntag. Nachm. 2.15 Uhr Schulent-
festsfeier mit Andacht und Segen. Montag, Diens-
tag und Mittwoch sind die hl. Messen um 6.30 und
7.15 Uhr. Beichtgelegenheit: Sonntag früh von 6.30
Uhr an, Mittwoch nachm. von 4-7 und von 8 Uhr
an, Gründonnerstag früh von 6.30 Uhr an, Kar-
lamstag nachm. von 4-7 und von 8 Uhr an.

St. Elisabethkirche. Erste hl. Messe 6.30 Uhr.
7.30 Uhr zweite hl. Messe. 8.45 Uhr Kindergottes-
dienst. Die Palmsonntag ist vor dem Kindergottes-
dienste. 10 Uhr Vesper. 11.30 Uhr letzte hl. Messe.
Nachm. 2.30 Uhr Christenlehre mit kurzer Andacht.
An den Werktagen bis Mittwoch sind die hl. Messen
6.30, 7.10 und 8.15 Uhr. Beichtgelegenheit: Sam-
stag nachm. 3.30-7 und nach 8 Uhr. Sonntag und
Dienstag früh bis 8.15 Uhr. Mittwoch nachm. von
5-7 Uhr. Gründonnerstag früh ab 6.30 Uhr. St.
Kommunion vor und nach den drei ersten hl. Messen
und nach Bedarf.

**Alt-kathol. Gemeinde, Friedenskirche, Schwal-
bacher Straße.** 9.45 Uhr Amt mit Predigt. Kar-
freitag, 29. März, abends 6 Uhr (18 Uhr) liturgische
Andacht mit Predigt. Pfr. Eder.

**Freireligiöse Gemeinde, Jugendweihe (Konfir-
mation) früh 10 Uhr im Vesperum am Schloßplatz mit
musikalischem Programm. Prediger Tschirn.**

**Evangel.-luther. Gemeinde (der selbst ev.-luth.
Kirche in Greußen zugehörig) Dohheimer Str. 4, 1.
Vorm. 10 Uhr Vespertagesdienst. Mittwoch, 27. März,
abends 8 Uhr Fastenandacht. Pfr. Wagner.**

**Neuapostolische Gemeinde, Am Kaiser-Friedrich-
Bad 6. Palmsonntag, vormittags Hauptgottesdienst.
Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 3.30 Uhr
Gottesdienst. Karfreitag, den 29. d. M., vorm. 6.30
Uhr Hauptgottesdienst.**

**Vasillen-Gemeinde, Stionskappelle, Adlerstraße 19.
Vorm. 9.30 Uhr Gebetsstunde. Vorm. 10.45 Uhr
Sonntagschule. Nachm. 4.30 Uhr Predigt. Abends
6 Uhr Jugendverein. Pred. J. H. Winkler.**

**Methodisten-Gemeinde, Dohheimer Straße 51.
Palmsonntag, vorm. 9.45 Uhr Bittetagsver-
sammlung. Predigt Herr W. Sommer, Frankfurt
am Main. Vorm. 11 Uhr Sonntagschule. Abends
8 Uhr Fastenfeier. Dienstag abends 8.30 Uhr
Jugendbund. Mittwoch, abends 8 Uhr Bibelstunde.
Prediger A. Ruder.**

**Christliche Gemeinschaft, Schwalbacher Str. 44.
20.45 Uhr Evangelisation. Mittwoch, 20.45 Uhr
Bibelstunde.**

Gründlicher, schnellförd.
Unterricht in: Buchf. (einf.
dopp. u. amerik.), Bürgerl.
u. Kaufm. Rechn., Konto-
Korrent-Rechn., Wechsel-
lehre, Scheckk., Stenogr.,
Maschinenschr., Schönsch.
Deutsch, Latein, Kopfschr.,
Rundschrift, Lackschrift,
Plakatschrift.
Heinrich Leicher, Wiesbad.
F. 27743, Ann. werkt. v. 1-3
Neugasse 13, 1. Stock.

Patente
Büro
Köchling
Maurer, Wiesbad.
Köchling, Mainz,
Gehobler, 3. Tel. 2754

Café-Restaurant Conditorei

Wilhelmstr. 20. Telefon 28210 • INH.: ERNST CAMNITZER

WIEN

Besuchen Sie jeden Samstag
und Sonntag die beliebten

Tanz-Abende

Spezialität:
Wiener Gebäck und ff. Wiener Küche
Diner u. Souper à 1.50 u. 2.00, wochent. 1.25 u. 1.80 M.
Täglich nachmittags und abends
Künstler-Konzert

„Restaurant Westendhof“

Schwalbacherstraße 46

Sonntag, den 24. März:

Großes Preiswürfeln

unter Mitwirkung der Salonkapelle Oberon.

Anfang 7 Uhr. Es ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

NB. Freunde und Gönner sind höflichst eingeladen.

Rest. „Deutsch-Eck“

Raenthaler Str. 24

Sonntag, ab 7 Uhr abends

GROSSES FRÜHLINGSFEST

unter Mitwirkung d. M.-G.-V. Liedertafel, sowie
Toni, der Urkomische

STIMMUNG! HUMOR!

Es ladet ein
Chr. Gambacher



Restaurant „Zur Lokomotive“

Dotzheimer Str. 98. Telefon 259 85

Morgen Sonntag ab 8 Uhr:

KONZERT

Es ladet freundlichst ein

Frau Wilhelm Schaub Wwe.

Café Ritter

Unter den Eichen

Sonntag, den 24. März, ab 4 Uhr

TANZ

Eintritt frei

Erstklassige Tanzkapelle

Saalbau „Zur Rose“, Bierstadt.

Sonntag: Tanz

Eintritt 30 Pf.

Tanzen frei

Kein Getränke-Ausschlag

Es ladet freundlichst ein

Der Rosewirt.

Saalbau „Zum Bären“

• Bierstadt •

Morgen Tanz

Anfang:

Sonntag:

4 Uhr

mit der beliebten Albertis Tanzkapelle.

Saalbau Schmitzer

Waldstraße 111.

Telephon 26900.

Morgen Sonntag, den 24. März:

TANZ

Anfang 5 Uhr.

Eintritt frei!

Kaisersaal Sonnenberg

Sonntag, den 24. März

TANZ

Erstklassiges Jazz-Orchester

Anfang 4 Uhr.

Eintritt frei.

Adolfshöhe.

Jeden Sonntag ab 5 Uhr

jeden Mittwoch ab 8 Uhr

TANZ

Täglich Kaffee-Restaurant — Saal für Vereine

Guter Jazz-Schlager

Engländer

sofort frei. Offerten unter H. 329 Tagbl.-Verlag.

„Einhorn“ Restaurant

Marktstraße 32.

Diner à Mark 1.30
Schildkrötensuppe
Kalbsnierenbraten mit
Gemüse und Kartoff.
Rahm-Eis.

Diner à Mark 1.80
Schildkrötensuppe
Lendensteak
garniert
Rahm-Eis.

Diners für Sonntag:

Diner à Mark 2.50
Schildkrötensuppe
Rheinländer m. Butter
u. Kart., Lendensteak
garniert. Rahm-Eis.

Reichhaltige Abendkarte.

Diner à Mark 2.75
Schildkrötensuppe
Rheinländer m. Butter
u. Kartoff., ½ jg. Hahn
mit Salat. Rahm-Eis.

Zw. Preise.
601

Es geht ums Letzte!

Montag, 25. März, abends 8 Uhr im Paulinenschlößchen
spricht über

Kommende Entscheidungen!

(Wehr- und Weltpolitik)

Reichstagsabgeordneter **Schmidt** Hauptmann a. D., Hannover
der nächste Mitarbeiter **Hugenbergs**

Bezugnehmend auf das in der Nummer vom 20. März erschienene Inserat
teilen wir mit, daß Herr Schmidt nicht Beauftragter des Stahlhelms ist, sondern
lediglich Reichstagsabgeordneter der D. N. V. P.

Freie Aussprache!

Deutschnationale Volkspartei.

Zur Börse, Mauritiusstr. 8

Menü für Sonntag, den 24. März.

Diners Mk. 1.—

Diners Mk. 1.50

Tapiooca-Suppe

Tapiooca-Suppe

Wiener Schnitzel

Zanderfilet in Weißwein

oder junger Hahn mit

u. Kartoff.

Wachbohnen u. Kartoff.

Junger Hahn, garniert

Haselnuß-Creme mit

Vanilletunke.

Ab 5 Uhr reichhaltige Abendkarte.
Kulmbacher Märzen-Doppelbock im Anstich.

Notwendigste



GERMANIA

BRAUEREI-GES. WIESBADEN

weil am besten und wohlbekömmlichsten.

Zu Festlichkeiten jeder Art
empfehlen wir

Biere

in Siphons und Flaschen

Frankfurter Hof

Webergasse 37 a. d. Langgasse Tel. 25323

Lieferung frei Haus.

Ostern in Hohenstein!

Hotel-Restaurant-Pension Burg Hohenstein

Besitzer: Hanns Kessler

Telephon: Amt Michelbach 41

Neu renoviert, freundl. eingerichtete Fremdenzimmer.

Beliebter Ausflugsort, staubfreie Terrasse mit wundervollem Blick auf Dorf u. Burgruine Hohenstein.

Wochenende: Aufenthalt über die Feiertage von Samstag abend bis Montag abend

13.50 Mk. einschl. Abendessen, bis Dienstag früh mit Frühstück 17.— Mk.

Große Säle für Vereine. Autogarage.

Café-Restaurant Blumenwiese

Bester Kaffee und Kuchen
- la Weine im Ausschank -
Solide Preise.

Lothar Ortmann

Neuer Inhaber.

DAS GUTE INSERT

solite jeder mit der Zeit schrei-
tende Geschäftsmann ganz
besonders pflegen. Wir
bieten Ihnen moderne
zweckentsprechende
Anzeigen und stehen
mit Vorschlägen
jeder Zeit gerne zur
Verfügung. Unser
reichhaltiges und
künstlerisch
erstklassiges
Schriften-
material
verbürgt
Ihnen
Erfolg!



L. SCHELLENBERG'SCHE
HOFBUCHDRUCKEREI
WIESBADENER TAGBLATT

Empfehle & Frühjahrs-
pflanzung
alle Sorten Bäume,
Rosen, hoch u. bucht, so-
wie Farnmobit, Johannis-
Stachelbeer, hoch und
hoch, Himbeer- u. Brom-
beersträucher.
Jakob Kellert.
Rainer Straße 90.

Rundfunk-Programme

Sonntag, 24. März.
Frankfurt. (Halle 421, 3).
8.30 Uhr Morgenfeier. 11 Uhr
Stunde der Jugendbewegung.
Vortrag: Die städtische Not unserer
Brüder. 11.30 Uhr Literaturreise.
Vortrag: Ins Leben hinaus!
Ein Vortrag und für die Schulan-
fänger. 12 Uhr Blas-Instrumente
der Jugend. 13 Uhr Samstags-
konzert. 13.15 Uhr Samstags-
konzert. 14.30 Uhr Stunde
der Jugend. 15.30 Uhr
Spieltheater. 16.30 Uhr
Konzert des Rundfunkorchesters
(Kaisersaal Sonnenberg). 17 Uhr
Stunde des Landes. Vortrag:
Was geht in der Welt vor und
was geht es mich an? 18 Uhr
Aus Königswinterhausen: Ge-
danken zur Zeit. Zwiegespräch.
18.45 Uhr Stunde des Rhein-
lands. 19.30 Uhr Vortrag:
Probleme des Sozialismus.
20.30 Uhr Orchester-Konzert.
Stuttgart. (Halle 174, 1).
11 Uhr Musikalische Morgen-
feier. 12 Uhr Frauenabendkonzert.
— (Halle 174, 1). 13 Uhr
Vortrag: Ein altes Volksbuch
und sein Schicksal. 14.30 Uhr
Unterhaltungskonzert. 17 Uhr
Sportkonzert. 18.15 Uhr Dichter-
runde. 18.30 Uhr „Hohengraben“
Romantische Oper in 3 Akten
von Richard Wagner. 22.30 Uhr
Vorlesung aus der Novelle
„Jesus Christus in Hildesheim“
von Balzer. 23 Uhr Nachrichten.
Sportkonzert.
Berlin. (Halle 478, 4). 8.30 Uhr
Vortrag des Hohenstein-
Pens. Hohenstein. 11 Uhr
Hohenstein. 12 Uhr Hohenstein.
13 Uhr Hohenstein. 14 Uhr
Hohenstein. 15 Uhr Hohenstein.
16 Uhr Hohenstein. 17 Uhr
Hohenstein. 18 Uhr Hohenstein.
19 Uhr Hohenstein. 20 Uhr
Hohenstein. 21 Uhr Hohenstein.
22 Uhr Hohenstein. 23 Uhr
Hohenstein. 24 Uhr Hohenstein.
25 Uhr Hohenstein. 26 Uhr
Hohenstein. 27 Uhr Hohenstein.
28 Uhr Hohenstein. 29 Uhr
Hohenstein. 30 Uhr Hohenstein.
31 Uhr Hohenstein. 32 Uhr
Hohenstein. 33 Uhr Hohenstein.
34 Uhr Hohenstein. 35 Uhr
Hohenstein. 36 Uhr Hohenstein.
37 Uhr Hohenstein. 38 Uhr
Hohenstein. 39 Uhr Hohenstein.
40 Uhr Hohenstein. 41 Uhr
Hohenstein. 42 Uhr Hohenstein.
43 Uhr Hohenstein. 44 Uhr
Hohenstein. 45 Uhr Hohenstein.
46 Uhr Hohenstein. 47 Uhr
Hohenstein. 48 Uhr Hohenstein.
49 Uhr Hohenstein. 50 Uhr
Hohenstein. 51 Uhr Hohenstein.
52 Uhr Hohenstein. 53 Uhr
Hohenstein. 54 Uhr Hohenstein.
55 Uhr Hohenstein. 56 Uhr
Hohenstein. 57 Uhr Hohenstein.
58 Uhr Hohenstein. 59 Uhr
Hohenstein. 60 Uhr Hohenstein.
61 Uhr Hohenstein. 62 Uhr
Hohenstein. 63 Uhr Hohenstein.
64 Uhr Hohenstein. 65 Uhr
Hohenstein. 66 Uhr Hohenstein.
67 Uhr Hohenstein. 68 Uhr
Hohenstein. 69 Uhr Hohenstein.
70 Uhr Hohenstein. 71 Uhr
Hohenstein. 72 Uhr Hohenstein.
73 Uhr Hohenstein. 74 Uhr
Hohenstein. 75 Uhr Hohenstein.
76 Uhr Hohenstein. 77 Uhr
Hohenstein. 78 Uhr Hohenstein.
79 Uhr Hohenstein. 80 Uhr
Hohenstein. 81 Uhr Hohenstein.
82 Uhr Hohenstein. 83 Uhr
Hohenstein. 84 Uhr Hohenstein.
85 Uhr Hohenstein. 86 Uhr
Hohenstein. 87 Uhr Hohenstein.
88 Uhr Hohenstein. 89 Uhr
Hohenstein. 90 Uhr Hohenstein.
91 Uhr Hohenstein. 92 Uhr
Hohenstein. 93 Uhr Hohenstein.
94 Uhr Hohenstein. 95 Uhr
Hohenstein. 96 Uhr Hohenstein.
97 Uhr Hohenstein. 98 Uhr
Hohenstein. 99 Uhr Hohenstein.
100 Uhr Hohenstein.

DURCH
REKLAME-
Druckereien der L. Schellen-
berg'schen Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt werden
Ihre Anzeigen und Inserate
HOHEN UMSATZ!

Familien-Café-Restaurant Klostermühle

Sonntag **TANZ**
ab 4 Uhr
Fahrgelegenheit ab Lahnstraße 30 Pfg.

Nur bei Bender

Gerichtsstr. 5
trinken Sie von der
neuen Sendung
Babator 19% Starkbier

Das originelle
Damen-Stimmungs-Orchester

Sonntag, von 11-1 Uhr
Frühschoppen-Konzert

Anthroposophische Gesellschaft

Dienstag, den 26. März 1929, abends 8 Uhr
im Saale des Kaufmännischen Vereins, Friedrichstraße 9
VORTRAG von Herrn **Sigismund von Gleich, Dorfmu**
über
Christus und das Schicksalsgesetz in den wieder-
holten Erdenleben. - Der innere Sinn der Menschheits-
geschichte.
Karten zu RM. 1.- am Saaleingang. - Minderbemittelten wird auf
Wunsch Ermässigung gewährt.

Wo verbringe ich meine Ostertage, mein Wochenende
und meine Sommerferien?

In dem schön und ruhig gelegenen
Waldrestaurant und Pension
„Schlehbörner Heide“
bei Bad Schwalbach mitten im Walde gelegen. Zimmer
mit la Steinern Paradiesbetten u. fl. Wasser. Pensions-
preis 5.50 Mk. bei 4 Mahlzeiten. Frühstück garn. Nachm.
Kaffee u. Kuch. Hühnerfarm tägl. fr. Eier. Frühzeitige
Anmeldung erwünscht. **Besitzer A. Will.**



Die Osterfeiertage
verbringe ich am schönst. in der so romantisch gelegenen

Pension Burggarten

Telephon 282. in **Adolfseck** b. Bad Schwalb.
Aufenthalt von Gründonnerstag bis Montag
einschl. Abendsessen Mk. 25.-.
Von Sonnabend bis Montag Mk. 14.-.
Bes. C. Thormer.

Café Odeon

Marktstraße 26. Inh.: Joh. Glieden.
Getränke la
Weine
von der **Casino-Ges. Koblenz.**
Rauenthaler Riesling
(Hausmarke) pro Flasche Mk. 2.50.
Täglich Tanz bei Tagespreisen.

Film-Palast

Olga Tschedowa
die gefeierte Künstlerin in

Die Siegerin

Ein Kampf um die Meisterschaft
in Tennis und Liebe — — —

Der Zusammenbruch Rußlands!
Original-Aufnahmen des Zaren-
paares, der großen Umzüge
Trotzkys und des russ. Bürger-
krieges

Dornenweg

einer Fürstin

In den Hauptrollen:

Wladimir Gaidarow — Suzanne
Delmas — Ernst Rückert — Mary
Kid — Hans Albers — Grigorij
Clemara (d. Gatte Asta Nielsen)

Eignungsprüfung im Sport — Kulturfilm

Wochentags 4 Uhr — Sonntags 3 Uhr
letzte Vorstellung 8.30 Uhr.

Frühlingsfest

im „Weissen Rössl“

Bleichstr. 34

Für Stimmung und Humor sorgen
Georg Kiesel und Manja Kristof
aus Frankfurt a. M.

VERGNÜGUNGS-PALAST GROSS- WIESBADEN

Dotzhelmer Str. 19. Telephon 28901

Nur bis 31. März: Gastspiel der
Oberhayer. Alpenbühne

Heute zum letzten Male der Schlager:
Der Amerikaseppi

Sonntag, 24., Montag, 25. u. Dienstag, 26. März:
Nur einen Buam will ich haben
Mittwoch, 27., Donnerstag, 28., Samstag, 30. März:
Das Schicksal eines Priesters

Sonntag, 31. März, Abschiedsvorstellung:
S' Glöckerl unterm Himmelbett
(Für Jugendliche nicht geeignet.)

Einlaß 7½ Uhr. Anfang 8¼ Uhr.
Vorverkaufsstellen: Zander, Kirchgasse 51, Rapp,
Taunusstr. 9, sowie im Vergnügungspalast täglich
von 11-1 und ab 5 Uhr.

Ab 1. April: Die Sensation!
„Die grüne Maske“

Die gr. Uferini-Zauberschau
mit phänomenalen Darbietungen.
Das Beste vom Besten!

Berg-Café-Restaurant „Wartturm“, Bierstadter Höhe

Beliebter Ausflugsort. Bei jeder Witterung geeignet
Straßenbahn-Haltestelle Wartestraße, Linie 7.
Kl. und gr. Saal für Gesellschaften und Vereine.
Inh.: C. M. LINKE.

Gitarren, Laute
Mandolinen
Violinen, Zithern
Musikhaus Franz Schellenberg
33 Kirchgasse 33
33

Thalia-Theater

Ein Film voll Tempo und Spannung!

Harry Piel

in seinem neuen großen Sensations-Abenteuer:

Die Mitternachtstaxe.

Ein geheimnisvoller Kriminalfilm in 10 Akten.

Außerdem das Schlagerlustspiel:

Ich hab' für Sie ein bißchen Sympathie

nach dem neuen Schlagerlied von
Robert Gilbert.

Hauptrolle: **Laura la Plante u. Glenn Tryon.**
Die neue Deulig-Wodie u. Kulturfilm.

Anfang: Wochentags 4, Sonntags 3 Uhr,
letzte Abendvorstellung 8½ Uhr.

Thalia-Theater



Harry Piel

als Werkstudent und Nacht-
chauffeur im Kampf um die
Unschuld eines verfolgten
Menschen.

Besuchen

Sie das

Taunus-Tanz-Palais

Tannusstr. 27

am Kochbrunnen

Telephon 28835

Neue erstklassige Jazz-Kapelle — 12 Weine per 1/2 Fl. von 2.50 Mk. an — Verlängerte Polizeistunde bis 4 Uhr.

Neue Preise für ELECTROLA MUSIKINSTRUMENTE.

Erreichbar für Jeden —
Unerreichbare Qualität.

Das populärste Musikinstrument
ist ein immer schenkendes Geschenk,
passend für jede Gelegenheit.

Mk. 12,40 monatliche Ratenzahlung bei nur
Mk. 16,50 Anzahlung • Bei Barzahlung
Mk. 150,-.

PROFESSOR FRITZ KREISLER URTEILT:
Die Leistungen der „Electrola“ haben starken
Eindruck auf mich gemacht. Hier liegen me-
chanische Reproduktionen vor, wie ich sie ton-
wahrer und schöner noch nicht gehört habe.



Vorspiel ohne Kaufzwang bei
allen „Autorisierten Electrola Verkaufsstellen.“

ELECTROLA GES. M.B.H. **NOWAWES BEZ. POTSDAM**

F174



A. L. ERNST

Musikhaus

595

Nerostraße 1-3, Ecke Saalgasse (am Kochbrunnen)



Link's Weinstube

Schlierstein, Lehrstraße, neben der Post.

Im Ausschank:

1928er Schliersteiner Dadsberg
eigenes Wachstum.

Restaurant

Schlegel-Stube

Kirchgasse 50

Spezial-Ausschank der
Schlegel-Brauerei,
Bochum — Mittagstisch
sowie ausgesuchte Tages-
karte in bekannter Güte
— Flaschen- wie Aus-
schank-Weine erst Häuser

W. Reintgen

Tel. 21200

Hotel Grüner Wald u. Schloß-Restaurant

am Schloßplatz. Gegenüber Rathaus

Diners Anerkannt gute Küche Soupers
Speisen nach der Karte bis 23 Uhr
Auserwählte Weine Gutgepflegte Biere

Klaviere

Die
hochklassige
Marke zu
wohlfeilem
Preise.



BOGS & VOIGT

HOPIANOFABRIK

AUTORISIERT VERKAUFSSTELLE

A. L. ERNST

Piano- und Musikhaus

Nerostraße 1-3, am Kochbrunnen,
Ecke Saalgasse. Gegründet 1889. 924

Ufa-Palast

Wiesbadens Lichtspielhaus von Weltruf

I. Den Millionen-Prunkfilm!

JOHN BARRYMORE
DOLORES COSTELLO
IN DAS

GALEEREN SCHIFF

Dies Meisterwerk von unerhörter Pracht
der Ausstattung, nach der unsterblichen
Oper „Manon“ ist eins der besten, die je
über den Ozean zu uns kamen.

II.

Rin tin tin als Lebensretter

Eine spannende Episode aus dem wilden
Westen mit dem berühmten deutschen
Schäferhund als Held der Handlung.

Kulturfilm • Neue Ufa-Woche

Beginn täglich 4, 6.15, 8.30 Uhr.
Sonntags 3, 5, 7, 9 Uhr.

Musik. Leitung: Kapellmeister v. EGRESSY

Palmsonntag, 24. März

Anfang 11.30 Uhr. Kasseneröffnung
ab 10.30 Uhr. — Ende 1.15 Uhr.

Einmalige Matinée

Erstaufführung für Wiesbaden!

Luther

Ein Film der deutschen Reformation
Jugendliche haben Zutritt.

Familien-Drucksachen

led. Art in kürz. Zeit
L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Was kostet der Reichstag?

Kleine Streitsätze durch den Reichshaushaltsplan sind meist eine recht unterhaltliche Angelegenheit. Betrachtet man einmal den Haushalt des Reichstages, d. h. also jener Institution, die berufen ist, die Grundzüge der Staatspolitik bei dem Etat durchzuführen, und zwar nicht nur bei den fremden, sondern auch bei dem eigenen Etat, so ergibt sich, daß der Gesamtaufwand für den Reichstag rund 8,6 Millionen beträgt. Die bei weitem größte Summe verschlingen naturgemäß die Aufwandsentschädigungen für die 491 Abgeordneten, von denen jeder bekanntlich Anspruch auf ein Viertel des Gehalts eines Reichsministers oder mit anderen Worten auf 9000 Mark jährlich hat, was zusammen 4,419 Millionen ergibt. Dazu kommen nun aber noch Tagegelder für die Ausschüsse in Höhe von 60 000 Mark und Aufwandsgehälter für den Reichspräsidenten in Höhe von 36 000 Mark. Nun aber beantragen sich die Herren Abgeordneten nicht mit ihren Aufwandsentschädigungen, sondern sie haben das Recht auf Freifahrt in der Eisenbahn, was uns 1,265 Millionen kostet, ein Betrag, der allerdings herabgesetzt werden soll, nachdem die Reichsbahn das Zweifelhafte eingeleitet hat und auch die Herren Abgeordneten daher nicht mehr wie bisher 1. Klasse, sondern nur noch Postterklasse fahren können. Außerdem aber finden sich im Etat noch 30 000 Mark für die Erstattung der den Mitgliedern des Reichstages durch die Benutzung von Schlafwagen erwachsenen Unkosten, weitere 1500 Mark als Entschädigung an die Reichspost für die Benutzung der Kraftposten durch die Reichstagsmitglieder und außerdem noch 5000 Mark für die Benutzung von Luftfahrzeugen. Das ergibt etwas über 1,3 Millionen als Aufwand für die Reiseloosten der Herren Abgeordneten oder mit anderen Worten, es verteilt sich jeder Reichstagsabgeordnete rund 2650 Mark im Jahre auf Kosten seiner Wähler. Die Verstellung der Reichstagsdrucksachen einschließlich der Beschaffung von Zeitungen und Druckschriften erfordert rund 450 000 Mark gegenüber 650 000 Mark im Vorjahre. Die Bücherei kostet 75 000 Mark, für Post, Telegraphen- und Fernsprechkosten sind 56 000 Mark angesetzt, für die Unterhaltung der Dienstgebäude 150 000 Mark, der Wirtschaftsbetrieb im Reichstag kostet nicht weniger als 80 000 Mark und zur Verfügung des Reichspräsidenten steht schließlich noch ein Betrag von 30 000 Mark.

Auf der anderen Seite erfordert natürlich die Verwaltung auch erhebliche Summen. Der Reichstag hat bekanntlich einen Direktor, der nach der Besoldungsgruppe A 1 bezahlt wird, ferner einen Direktor der Reichstagsbibliothek, einen Direktor des Stenographenbureaus, 10 Reichstagsstenographen, 12 Archivare, 4 Bibliothekare, 1 Ingenieur und eine ganze Reihe mittlerer Beamte, was insgesamt einen Aufwand von rund 1,4 Millionen erfordert. Auf der anderen Seite hat der Reichstag aber auch Einnahmen, nämlich aus Dienstgrundstücken sowie von Miets- und Dienstwohnungsinhabern, ferner aus dem Erlös unbrauchbar gewordener Geräte, dann aber auch aus den Gebühren für die Benützung des Reichstagsgebäudes, und zwar 9000 Mark. Ferner aus den Vergütungen für die Überlassung von Räumlichkeiten des Reichstagsgebäudes an Vereine usw., und zwar

3000 Mark, insgesamt 58 400 Mark Einnahmen, die von den Gesamtkosten in Abzug gebracht werden müssen, so daß sich, wie es etatsmäßig heißt, ein Zuschußbedarf von 8 574 650 Mark für den Reichstag ergibt.

Schlagers Glüd und Ende.

(Vergänglichkeit von Welterfolgen.)

„Ich küsse Ihre Hand, Madame.“ Der große Schlager der Saison 1928/29 ist noch nicht tot. Man hört ihn noch Hunderte, Tausende von Malen spielen in Cafés, Tanzlokalen, im Rundfunk, auf Bühnen, in alle Sprachen der Welt ist er überfetzt worden und hat überall gleich hart eingeschlagen. Man kann ihn aber kaum mehr hören. Bald wird er keltener gespielt werden und dann ist er rasch in Vergessenheit geraten. Je rascher ein Schlager vom Publikum aufgenommen wird, je größer seine Verbreitung ist, desto schneller stirbt er auch. Man kann ihn, da er überall gespielt wird, nicht mehr ertragen.

Wie ist nun der Weg eines Schlagers? Es gibt Hunderte von Schlagerkomponisten, Hunderte von Schlagerautoren, die in jedem Jahr mit ihren Erzeugnissen den großen Wurf zu machen hoffen, aber es kann manchmal vorkommen, daß mehrere Jahre hintereinander keines der vielen Lieder sich mit gleicher Begeisterung durchsetzt wie „Ich küsse Ihre Hand, Madame“. Dem Autor des Liedes fallen teils zufällig, teils beabsichtigt, zahlreiche Schlager ein, die sich seiner Ansicht nach alsbald für einen Schlager eignen. Auslassend für die Beliebtheit eines solchen Schlagers ist, wenn man zunächst von der Vertonung absehen will, die Originalität und die leichte Einprägsamkeit der Refrains. Auf den textlichen Inhalt des ganzen Schlagers kommt es weniger an. Wie wenige, die die Worte summen „Ich küsse Ihre Hand, Madame, und den! es sei Ihr Mund“, denken daran, daß das nur der Refrain des Schlagers ist, sondern daß er beginnt mit: „Madame, ich liebe Sie seit vielen Wochen“. Der Refrain allein ist entscheidend.

Auch bei der Verfassung von Schlägern bewahrt sich wie auch sonst häufig im Leben die alte Erfahrung, daß die Autoren gar nicht ahnen, daß ihnen der große Wurf gelungen ist. Als die berühmte „Madame“ herauskam und man Ralph Erwin einen großen Erfolg prophezeite, war er der skeptische. Es war ja nicht der erste Schlager, den er gemacht hatte, und warum sollte dieser gerade der große Erfolg werden, zumal da Ralph Erwin der Ansicht war, ein Lied mit Tango-Rhythmus werde niemals ein Welterfolg werden. Der Autor des Liedes, Erik Rotter, war von Anfang an wesentlich zuversichtlicher. Mühte er doch mit seiner Ansicht zunächst einmal den Komponisten dazu entflammen, das Lied zu vertonen. Aber geöhnt hat er wohl auch nicht, daß der große Wurf gelungen sei.

Manchmal dauert es sehr lange, ehe ein Lied einschlägt. Meistens aber ist sein Schicksal schon nach wenigen Wochen entschieden. Nachdem es erschienen ist, wird es sehr bald in den bekannten Tanzlokalen, Dielen und Cafés gespielt, und schon die erste Aufnahme beim Publikum entscheidet meistens

über den künftigen Erfolg. Wozuf eigentlich die Zugkraft eines Schlagers beruht, das ist schwer zu sagen. Daß die leicht einprägsame, ins Ohr fallende Melodie, die irgend etwas Originelles haben muß, dabei eine große Rolle spielen muß, ist sicher. In einer größeren Zahl von Fällen sind im Volksmund Texte für bekannte Melodien entstanden, deren Ursprung genau gar nicht bekannt ist. Ein typisches Beispiel dafür ist: „Freu' Dich, Frischchen, freu' Dich, Frischchen, morgen gibt's Sellerie!“ für eine Melodie aus „Parade der Zinnsoldaten“ von Leon Jessel.

Aber häufig ist es die Zugkraft von Text und Melodie, die erst den großen Erfolg ausmachen. Dabei kommt es darauf an, dem Geschmack der Zeit für Originalität, für Gemütslichkeit, für Frohsinn, auch für leidenschaftliche Beteuerungen gerecht zu werden. Zu einem großen fast ungeahnten Welterfolg wurde der Schlager „Wer wird denn meinen, wenn man auseinandergeht“ aus der Operette „Die Scheidungsreise“ von Hugo Dirsch, Rudolf Kellon, dessen Lieder oft die Welt eroberten, hat keinen größten Erfolg mit dem Lied „Wenn Du meine Tante siehst, ich laß' sie grüßen“ erzielt. Wird in diesen Texten etwas auf das Gemüt des großen Publikums abgezielt, so haben sich gerade in den letzten Jahren solche Texte durchgesetzt, die entweder einen leicht ohnehin Inhalt hatten, oder deren Text an sich so unwahrscheinlich ist, daß darin gerade die Komik liegt. Hierhin gehört z. B. der Text „Ausgerechnet Bananen, Bananen verlangt sie von mir“, oder „Meine Tante Paula liegt im Bett und isst Tomaten“.

„Wein, Weiß und Gefang“ spielen selbstverständlich die Hauptrolle. Häufig sind Schlagertexte durch die Art ihres Vortrages populär geworden. Arnold Ried z. B., der bekannte Operettenheld, der vor einigen Jahren gestorben ist, hat so mancher Operette, so manchem Liede durch seine originelle Vortragweise zum Siege verholfen. So hat beispielsweise „Puppchen, Du bist mein Augenstern“ zweifellos durch ihn seine große Popularität gewonnen. Manchmal spielen auch schöne Namen eine große Rolle. Dies gilt für den weitverbreitetsten Schlager unserer Saison „Ramona“, ein Lied, das in ähnlicher Aufmachung wie z. B. „Belloja“ zahlreiche Nachahmer gefunden hat.

Noch ein Wort zur Unterbringung von Schlägern, Schlagerliedern und Schlagermelodien. Im allgemeinen wird es dem Gelegenheitsdichter kaum gelingen, eine Arbeit, falls sie sich nicht durch besondere Originalität auszeichnet, unterzubringen. Unferen Komponisten werden soviel Angebote von Personen, die sich berufsmäßig mit der Abfassung von Liedtexten beschäftigen, gemacht, daß sie sich gar nicht auf andere Einwendungen einlassen. Erst recht nicht kommt der Late in Frage, wenn der umgekehrte Weg eingeschlagen wird, wenn zuerst die Melodie da ist, der erst später ein Text unterlegt wird. Der Komponist wird sich nur an ihm bekannte Autoren wenden, die etwas vom Handwerk verstehen. Bei der heute so großen Verbreitungsmöglichkeit durch Schallplatten und Rundfunk ist die Chance, daß sich im Volk ein Schlager bildet und durchsetzt, wie es früher häufig der Fall gewesen ist, sehr gering geworden. D. D.

Herren- u. Knabenkleidung

Unsere Geschäfte sind in der Osterwoche

durchgehend geöffnet.

Wandt Wels Neuser
Kirdgasse 56. Kirdgasse 64. Kirdgasse 42.

Unübertrefflich in
Zuverlässigkeit
Güte
Formschönheit



DIE UHR OHNE TADEL!

Tauringe
Gold- und Silberwaren
Uhren

C. Struck

15 Michelsberg 15
Telephon 22196.

Handarbeitsschule.

Unterricht in: Wäschezuschneiden, Hand- und Maschinennähen, Flickern, Kleidermachen, Namenstickern, Kunststickereien, Kunsthandarbeiten, sowie allen kunstgewerblichen Arbeiten. Tages- und Abendkurse.

A. BAPPLER

Wiesbaden, Dotzheimer Straße 15.

Bügelunterricht. Tages- und Abendkurse im Bügeln, auf Wunsch auch nur in Stärkewäsche

Vergeßt Euren „Süßen Onkel“ nicht!
Dram auf den Weg — zu Paul Golonaky Kirchgasse 11.



Als hochverzinsliche Kapitalanlage mit der denkbar größten Sicherstellung empfehlen wir

8% Nassauische Landesbank Goldhypothekendarlehen
Ausgabe 10

Ausgabekurs z. Z. 97 1/2%
Rückzahlungskurs 100%

8% Nassauische Landesbank Gold-Kommunalanleihe
Serie 7

Ausgabekurs z. Z. 95%
Rückzahlungskurs 100%

Die Goldpfandbriefe sind durch Goldhypotheken und die Gold-Kommunalanleihe durch Gold-Kommunalanleihen gesichert und zwar zu jeder Zeit in gleicher Höhe und von mindestens gleichem Zinseszins.

Ferner haftet für diese Goldverpflichtungen die Nassauische Landesbank mit ihrem gesamten Vermögen und der Bezirksverband des Regierungsbezirks Wiesbaden (Städte: Wiesbaden, Frankfurt a. M., Höchst a. M. u. a.) mit seinem Vermögen und seiner Steuerkraft.

Die Pfandbriefe und die Kommunalanleihe sind leicht veräußerliche und lombardfähige Wertpapiere. Ausgabe in Stücken zu 500, 1000, 2000, 5000 GM.

Verkaufsstellen: Sämtliche Banken, Sparkassen, Kreditgenossenschaften und andere Kassen.

Hauptgeschäft: Wiesbaden, Rheinstraße 42—44.

Hauptfiliale Frankfurt a. M., Zeil 127.

Wiesbaden, Frankfurt a. M., im März 1929.

Direktion der Nassauischen Landesbank.
Dr. Lammers. Hartmann.

F237

Heizungs-Anlagen

Stadtbüro: Friedrichstraße 12, Fernsprecher 27380

Maschinenfabrik Wiesbaden
G. m. b. H.
Wiesbaden-Dotzheim
Fernsprecher 59616

Neues aus aller Welt.

Die Nordaffäre von Jannowitz.

Aus Hirschberg wird uns gemeldet: Die Vernehmungen des Untersuchungsrichters in der Nordaffäre dauerten am Freitag den ganzen Tag über an. U. a. wurden am Nachmittag die Schwester des Verhafteten, Antonie, die bekanntlich als einsige im Hause den Schutz gehört haben will, und zwei andere Brüder vernommen. Die Vernehmungen dauerten mehrere Stunden an. Wie verlautet, soll sich die Vernehmung besonders um den genauen Zeitpunkt des Schusses gedreht haben. Es wird als möglich bezeichnet, daß die Tat bereits früher erfolgte und der älteste Sohn des Ermordeten erst nach geraumer Zeit Alarm geschlagen hat. Die Annahme, daß der älteste Sohn sich schuldig vor einen dritten stellte, um diesem die Möglichkeit zur Flucht zu verschaffen, hat weiter an Boden gewonnen. So soll sich an dem verhängnisvollen Tag in den Abendstunden ein Motorradfahrer in Jannowitz aufgehalten haben, der kein Motorrad am Bahnhof in Verwahrung gab und den Weg nach dem Schloß zu einschlug. Nach der Tat haben Zeugen beobachtet, daß der Betreffende am Bahnhof das Motorrad wieder bestieg und in Richtung Hirschberg davonfuhr. Angeblich soll es sich bei dieser Person um einen Freund des Verhafteten handeln. Beim Untersuchungsrichter hat sich am Freitag ferner der Baron Karl v. Haugwitz gemeldet, ein intimer Freund und Verwandter des Grafen Christian. Er erhielt Sprecheraußnahme, wurde aber von dem Verhafteten abgewiesen. Haugwitz erklärte gegenüber Pressevertretern, daß er den Verhafteten nicht der Tat für schuldig hält. Er glaubt, die Person, vor die sich Graf Christian schlüssend stelle, zu kennen. Es soll sich tatsächlich um ein Familienmitglied handeln. Die Ermittlungen der Wiesbadener Kriminalpolizei haben weiter scharfe Kritik gefunden und es bestätigt sich, daß ihr Ergebnis gleich null war. Es soll sich herausgestellt haben, daß die ersten Ermittlungen äußerst oberflächlich vorgenommen wurden und daß eine ganze Reihe wichtiger Momente nicht in Betracht gezogen wurde.

Nicht einmal die Mithi mehrerer Familienmitglieder wurden festgelegt, sowie auch die näheren Verhältnisse des Verhafteten nicht genügend durchleuchtet. Am heutigen Samstag findet die Befragung des ermordeten Grafen statt. In den nächsten Tagen wird ein Lokaltermin auf Schloß Jannowitz in Gegenwart des Verhafteten abgehalten werden.

Das Ersuchen des Hirschberger Untersuchungsrichters auf Entsendung einer Berliner Mordkommission nach Jannowitz ist am Freitag beim preussischen Innenministerium eingegangen. Das Ministerium gab den Antrag sofort an den Chef der Landeskriminalpolizei Berlin weiter. Dieser hat noch am Freitag den Kriminalpolizeirat Hoppe und den aus vielen Mordfällen bekannten Kriminalkommissar Braßwig nach Jannowitz entsandt.

Mord an einem Fünfjährigen. Im Walde bei Monau in der Nähe von Hofheim (Unterfranken) wurde der fünfjährige Sohn des Landwirts Rehler ermordet aufgefunden. Der Junge wollte seinen Geschwister entgegengehen und wurde unterwegs von einem Manne in den Wald gelockt und durch Messerstiche in den Hals getötet. Die Kriminalpolizei hat einen Mann festgenommen, der der Tat dringend verdächtig wird.

Vergiftungen im Altenburger Hospital. An Vergiftungserscheinungen ist ein Teil der Insassen des Hospitals in Altenburg erkrankt. Die Untersuchung hat ergeben, daß die Erkrankungen auf den Genuß nicht einwandfreier Gemüsekonserven zurückzuführen sind. Zwei Hospitalinsassen sind an den Folgen der Vergiftung gestorben, während sich die übrigen auf dem Wege der Besserung befinden.

Tragödie zweier Indier. In einem Hause der Kneisebstraße in Lichterfelde erschloß der indische Kaufmann Mohamed Kazar seinen Geschäftsteilhaber und Landsmann Ali Jareem und tötete sich darauf selbst durch einen Schuß in die Schläfe. Die Motive der Tragödie sind offenbar in geschäftlichen Differenzen zu suchen, die zwischen den beiden entstanden waren. Mohamed Kazar hatte seinen Geschäfts-

teilhaber und einen Professor Hagar in seine Wohnung zu einer Besprechung eingeladen, bei der verschiedene Zivilprozesse, die zwischen den beiden Kaufleuten schwebten, geschlichtet werden sollten. Professor Hagar sollte dabei die Rolle des Schiedsrichters spielen. Bei der Aussprache kam es zu heftigen Auseinandersetzungen, und als Ali Jareem und Professor Hagar das Zimmer verlassen wollten, verschloß Mohamed Kazar die Tür, schlug mit einem Bleistock auf sie ein, sog schließlich einen Revolver und tötete Ali Jareem durch zwei Schüsse. Als Professor Hagar das Fenster öffnete, und laut um Hilfe rief, jagte sich Mohamed Kazar selbst eine Kugel durch den Kopf. Die Leichen der beiden wurden von der Polizei beschlagnahmt.

Die Grubenkatastrophe in Pennsylvania. Aus Pennsylvania wird berichtet: Die Zahl der bei der Grubenexplosion Vermissten beläuft sich jetzt auf 10. Es sind also im ganzen 31 Tote oder Vermisste zu verzeichnen.

Die Verheerungen des Tornados in den amerikanischen Südstaaten. Der Tornado, der Nord-Carolina und die benachbarten Staaten heimgesucht hat, richtete große Verheerungen auf einem 50 Kilometer langen und 400 Meter breiten Geländestreifen an, der zwischen Wilson und Stantonburg liegt. Auf dieser Strecke wurden viele Farmhäuser zerstört. Die telefonischen und telegraphischen Verbindungen sind unterbrochen, und die Autoomnibuslinien über Land wurden zum großen Teil lahmgelegt, doch kamen keine Menschen zu Schaden. In Calhoun im Staate Georgia wurde eine Schule während des Unterrichts abgedeckt und zerstört, die Schulkinder konnten jedoch rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden. In der Nähe von Eastonville wurden verschiedene Gebäude zerstört und fünf Personen verletzt.

Die Orte Merikton und Maxwelltown in Alabama sind von einem Tornado verwüstet worden, der in Merikton über dreißig Gebäude zerstörte. Dabei sind zwei Personen getötet und etwa zwanzig schwer verletzt worden. In Maxwelltown wurde die Kirche zerstört und ihre Trümmer zum Teil eine halbe Meile weit weggetragen.

Vollendeter Geschmack Riesige Auswahl Vorteilhafte Preise

machen Ihnen beim Einkauf Ihrer Frühjahrs-Garderobe die Wahl leicht

Seidenhaus

Marchand

nur Langgasse 42
(Hotel Adler)

Der Freund jeder Hausfrau

ist der



Mk. 98.-

„Die Qualitätsmarke“
Unübertroffen in Leistung u. Ausführung

Vorzüglich im Braten, Backen und Grillen.

Niedrigster Gasverbrauch. Glänzende Anerkennungs-Schreiben.

Bekannte Abzahlung durch das städtische Gaswerk.

Alleinverkauf:

L. D. Jung

Telephon 27213.

Kirchgasse 47.

Gebt den Blinden Arbeit!

Nähe und Stühle werden neu geölt und repariert. Grammophon-Reparatur. — Klavierstimmen. Strickarbeiten, Nähen und Waschen aller Art.

Blindenanstalt — Raff. Blindenfürsorge
Schmayerstraße 11. Telephon 28038. F204



TRAURINGE

Fugenlos

22 Kar. 900 gest. 80.- an
18 „ 750 „ 30.- „
14 „ 585 „ 16.- „
8 „ 333 „ 10.- „

BOK, Kirchgasse 70

Vom Himmel

fällt kein Meister —

am allerwenigsten in der Schallplatten-Industrie. Ein Vierteljahrhundert zähen Fortschreitens auf dem Wege zur Vollendung hat den Parlophon-Platten und Parlophon-Apparaten jene Weltgeltung verschafft, die ihnen zukommt.



Der anlässlich unseres Jubiläums geschaffene Kofferapparat „Jubilar“ ist als Resultat 25jähriger Erfahrung das beste Musikinstrument seiner Art.

Von den neuen Schallplatten sind ganz besonders zu empfehlen:

P 9371 Hoffmanns Erzählungen
Emmy Bettendorfs und Karin Brannschel mit großem Orchester (Mitglieder der Staatskapelle). Leitung: Dr. Weismann.

B 12043 Barnabás von Géczy
Schöne Frau, kannst du mir treu sein?

B 12042 Claire Waldoff
Der Schlipf im Kohlenkasten.



PARLOPHON

Parlophon-Musikapparate u. -Platten werden bereitwilligst ohne Kaufverpflichtung vorgeführt:

Columbia-Musikhaus, Wiesbaden, Wilhelmstraße 34;
Columbia-Musik-Haus, Frankfurt a. M., Goethestraße 19;
Erstes Frankfurter Parlophon-Haus, Stiftstraße 9/17.
sowie in allen besseren Fachgeschäften.

CARL LINDSTRÖM A.-G., BERLIN SO 36

Für die Osterfeiertage

und die noch bevorstehenden Familienfeiern.

empfehle ich

folgende bekömmliche, milde, sehr preiswerte Weine, mit denen Sie bei Ihren Gästen Ehre einlegen werden:

Per Flasche ohne Glas:

1925er Laubenheimer Berg RM. 1.50
1925er Neudorfer Mittelpfad RM. 1.60
1925er Rüdesheimer Hohlweg RM. 1.75
1924er Rauenthaler Steinmüller RM. 2.-
1925er Lorchhäuser Rosenberg RM. 2.25
1921er Albiger Hundsopf RM. 2.50
1921er Niersteiner Rehbach Riesling RM. 4.75
Vollständige Preisliste gerne zu Diensten.

J. Rapp, Weinbau Weinhandel 927

Moritzstr. 31

Telephon 22169

Filiale:

Neugasse 20

Man achte genau auf meine Firma!

BILLIGE

UHREN

NUR BEI

BOK

KIRCHGASSE 70

u. LANGGASSE 4

Armbanduhren

Echt Silber

800 gest., Schweiz. Werk
m. Garantie

Echt Gold

585 gest., Schweiz. Werk
m. Garantie

10.- 12.- 15.- 18.- usw. 22.- 25.- 28.- 32.- usw.

Stellen-Angebote

Offert-Briefen
wollen man keine Original-
Bilder oder sonstige
Photographien beifügen. Für
die Wiederherstellung fehlt
uns in der Regel die Möglich-
keit. Wir lehnen daher jede
Verpflichtung ab.
"Wiesbadener Tagblatt"
Anzeigen-Abteilung.

Werbliche Personen

Kaufmännisches Personal

Geb. ig. Mädchen
m. Flott auf H. Adler
schreiben kann, für 1. Apr.
gekauft. Bewerbungen m.
Gebaltsansprüchen unter
28. 323 an den Tagbl.-Verlag.

**Erste Bremer Kaffee-
Import-Rösteri und
Bienenhonig-Großhöl.**
Sucht für die kommende
Saison bei höchster
Produktion Damen- u.
Herren, die in person-
lich. Bezug, zu Hotels,
Cafés, Restaurants usw.
leben. Kommissions-
lager wird bei Bedarf
einget. Aufst. Angeb.
u. Bremen, Hoff, 364.

Jüngere Verkäuferin
für Parfümerie- u. Branche
für sofort oder später ge-
kauft. Offerten mit Ge-
haltsansprüchen u. H. 328
an den Tagbl.-Verlag.

**Jüngere
Verkäuferin**
zum 1. 4. 29 gesucht.
Messerei
Fritz Brenner,
Wellstr. 5.

Gehüberrache.
Durchaus brandbekundige
perfekte

Verkäuferin
nach Mainz
gekauft. Offert. mit An-
gebot. Tätigkeits. Zeugnis-
abschriften und Gebalts-
ansprüchen unter H. 290
an Tagbl.-Verlag. 596

Lehrmädchen
für mein technisches Büro
gekauft. Absolventin höh.
Schule und Handelschule
bevorzugt.
Ludwig Rothas,
Reg.-Baumeister a. D.,
Göbenstraße 12, 1.

Gewerbliches Personal

Damenputz
Flotte Zuarbeiterin für
sofort gesucht.

S. Blumenthal & Co.
Kinder-Hauswirtschafterin
per lot. gesucht. Näb. bei
Kraut,
Gärtstr. 18.

Lehrmädchen
für Näherei gesucht.
Rheinische
Wäschfabrik H. G.,
Blatter Straße 73.

Lehrmädchen
für Näherei gesucht.
Rheinische
Wäschfabrik H. G.,
Blatter Straße 73.

Bademisterin sof. gef.
Näb. Rheinstr. 74. Part.
S. Lang, gew. Stellenv.

Dauersonal

Wirtshausleiterin
aut. selbständ. Führ. eines
Geschäftsbaues. gefucht.
Kaiser, Rheinring 3.
Neb. eheliches Witwe für
frauenlosen hies. Haus-
halt sof. od. 1. April gef.
Off. u. H. 328 Tagbl.-Verl.

Perf. Köchin
wird sofort gesucht für
Villenhaus (2 Pers.)
Kölnstr. 5.

Beh. Alleinmädchen
gef. Adelsfeldstr. 50, 2.

Solid. junges
Hausmädchen

auf bald in kleinen Haus-
halt bei guter Behandl.
gekauft. Saagen, Rikolas-
straße 5, 2. Vorstellen von
3 bis 4 und 6 1/2 bis 7 1/2
Uhr nachmittags.

Tücht. Mädchen
welches gut kocht u. alle
Hausarbeit versteht, zum
1. April gesucht. Erbitte
Vorstellung nach vorherig.
telefon. Anruf 26206.

Tücht. Hausmädchen
zum baldigen Eintritt
gekauft. Gute Zeugnisse
erforderlich.
Direktor Hartmann,
Kölnstr. 11.

Gefucht für sofort oder
später tüchtiges Allein-
mädchen, das kochen kann
und alle Hausarb. ver-
steht. Beste Bittoristr. 35,
Part. Tel. 24008.

Hausmädchen
mit nur besten Empfeh-
lungen, gesucht Langenbeckstr. 3
(am Langenbeckplatz).
Telephon 28337.

**Unständ.
Mädchen**
mit guten Zeugnissen,
in allen Arbeiten erf.,
sowie etwas kochen
erwünscht, bei gutem
Lohn sofort gesucht.
Barthel,
Bierstadtter Höhe.

Sold. alt. Alleinmädchen
zum 1. April gesucht
Kölnstr. 6.
Franz, ehel. Hausmädchen,
am liebsten vom Lande,
für Hausarbeit sofort ge-
kauft. Gute Behandlung.
Kroll,
Kölnstr. 33, Part.

Erstes Hausmädchen
wird sofort gesucht für
2 Personen
Kölnstr. 5.

Alleinmädchen
welches kochen kann, für
kleinen 3-Zim.-Hausalt.
Große Küche außer dem
Haule. Vorstell. abends
nach 7 Uhr, Sonntag bis
4 Uhr. Frau, Blatter
Straße 178.

Alleinmädchen
w. perfekt kochen kann,
per sofort gesucht. Haus-
mädchen vorhanden.
Kölnstr. 5.

Tücht. Alleinmädchen
(event. zur Aushilfe) in
Geschäftsbaues. sof. gef.
Vorstell. Sonntag bis 1 Uhr,
von 3-4 u. abends ab
7 Uhr. Frau, Blatter
Straße 8, Kederwaren.

Tücht. jung. Mädchen
zum 1. April gesucht
Schöne Aussicht 18, 1.

Tüchtiges Hausmädchen
durchaus perfekt kochen
nicht erforderl., mit nur
besten Empfehlungen zum
1. 4. gesucht. Vorstellen
Schuhhaus Marktstr.
Telephon 27450.

Alleinmädchen
in allen Hausarbeiten er-
fahren, in 2-Personen-
Hausalt. gesucht. Vor-
stellung 4-6 Uhr bei
Freiheim, Abegast. 5.

**Ein braves fleißiges
Mädchen**
das etwas kochen kann,
zu älterem Ehepaar
sofort gesucht. Vor-
stellen zwischen 3-6
nachm. Wilhelmstr. 42.

**Belieres
Hausmädchen**
od. einfache Stütze welches
zu Hause schlafen kann,
mit besten Empfehlungen,
sofort gesucht.
Bauer,
Große Burgstraße 16.

Alleinmädchen
od. junge Frau, erfahren
in Küche und Haushalt,
zum 1. April in kleinen
Hausalt. gesucht. Näb.
nachmittags Perrotal 45.

Evangel. fleißiges solides
Mädchen

für alle Arbeit in Dauer-
stellung sofort gesucht.
Kein Rudolfs!
Spelhaus
Seidenstr. 5, 1. ffs.

**Gutempfohlenes
Küchenmädchen**
für sofort gesucht.
Hotel Kolo.
Vorstellen zwischen 10 u.
11 norm. od. 3 Uhr nachm.

**Perfektes
Zimmermädchen**
sowie tücht. selbständ.
Küchenmädchen
für kinderlosen Haus-
halt nach auswärts in
ausbezahlte Dauer-
stellung gesucht. Beste
Zeugnisse erforderlich.
R. Mosbacher Str. 27

Tüchtige laubere Frau
oder Mädchen für tagsüb.
oder ganz, für alle Haus-
arbeit sof. gef. Moebius,
Sonnenerker Straße 74.
Suche für 1. April ein

Mädchen
tagsüber, welches kochen
kann, f. Geschäftsbaues.
Off. H. 332 Tagbl.-Verl.

Junges Mädchen
halbtagsüber für Haus-
halt gesucht Schmalbacher
Straße 7, 3. rechts.

Junge Frau mora.
2-3 Std. gesucht. Ritter,
Schmalbacherstr. 10.

Superläufige Buchfrau
für täglich gesucht.
Führer,
Gr. Burgstr. 10, Laden.

Werbliche Personen
Kaufmännisches Personal

Vertreter!
stadtkundig, a. Kundenbes.
(Kohlen) für dauernd ge-
kauft. Off. unter H. 316
an den Tagbl.-Verlag.

Bertreter
Off. unt. H. 9585 an
Annoncenrenz, Mainz

Tüchtige Bertreter
für Kolo- u. Zol-Ken-
beuten gegen hohe Pro-
zente.
Gottlich u. Co.,
K. Neukirch 1. Schlei.

Kaufm. Lehrling
für Büro u. Verkauf sucht
Offmann u. Rath,
Tertil-Teilhabung.
Gr. Burgstraße 6.

Bürolehrling
von Rechtsanwalt und
Notar gesucht. Offerten
mit Lebenslauf u. Zeug-
nissen unter H. 321 an
den Tagbl.-Verlag.

**Für mein
Drogen- und
Fotogeschäft**
suche ich einen
jungen Mann
aus gut. Familie als
Lehrling
Seyb
Rheinstraße 101.

Lehrling
für 1. April gesucht.
E. u. H. Kuppert,
Dobbeimer Str. 8.

Gewerbliches Personal
Für fährerisches Kreises
Elektromobil wird ein
Elektrofahr. f. H. Ren-
u. gefucht. Kaufm. a.
Chausseur gesucht. Off. u.
D. 330 an den Tagbl.-Verl.

Tüchtiger
Bauführer

für Kanal- u. Straßen-
bauarbeiten, für Baustelle
Frankfurt a. M. zum so-
fortigen Eintritt gesucht.
Zindel u. Voll,
Hoch- u. Tiefbau,
Wiesbaden, Derberstr. 27.

**Wir stellen
Schlosser ein!**
Krudwerte Wiesbaden,
G. m. b. H.
Schierkeimer Str. 21, b.

Tücht. ig. Herrenfriseur
bis 15. od. 30. 4. gefucht.
St. Gelegenheit zur Aus-
bild. im Damenfr. ist ge-
boten. Off. unt. D. 323
an den Tagbl.-Verlag.

ig. Schneider
für in die Hand auf
Großküch sofort gef. Off.
u. D. 334 an Tagbl.-Verl.

Chausseur
mit besten Zeugnissen
und Referenzen für
Geschäftswagen ge-
kauft. Bewerbungen m.
Zeugnisabschrift. Ge-
haltsford. unt. D. 327
an den Tagbl.-Verlag.

Zuverläss. Chausseur
für Kraftwagen, mögl.
gelernter Schlosser, der
fl. Reparaturen selbständ.
ausführen kann, baldigst
gekauft. Off. m. Zeugn. u.
H. 333 an Tagbl.-Verl.

Wolfr. v. Eichen-Str.
Schlosserlehrling
gekauft Ellenbogengasse 6.
Vehrling für Schlosser-
1. Behrling für Auto-
Reparatur gefucht.
Vendle.

Kraft. Junge
als Küsterlehrling gesucht.
Reinteller Engel,
Tannstr. 14.

Bage gesucht
sofort, 14 bis 15 Jahre.
Hotel Weikes Hof.

Stellen-Geuche

Werbliche Personen

Kaufmännisches Personal

Sekretärin
sucht kaufm. Position in
Sanatorium oder Hotel.
Off. u. H. 287 Tagbl.-Verl.

Fräulein
29 Jahre, aus gut. Fam.,
kaufm. gebild., mit mehr-
jähriger Bürotätigkeit, sucht
per 1. 4. oder 1. 5. 1929

Bertrauensposten
am liebst. Kasse, in groß.
Büro, evtl. Kohlen-
handlung, Zeugnisse vor-
handen. Kautions kann ge-
stellt werden. Gef. Off.
u. H. 323 Tagbl.-Verlag.

**Tüchtige
Filialleiterin**
(34 Jahre) sucht Tätig-
keit in der Verkaufs-
branche firm. Kautions
kann gestellt werden. Off.
u. H. 330 an Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal
Gebildete junge Dame
sucht Stelle als
Empfangsdame
bei einem Arzt. Angeb.
unter H. 326 an den
Tagbl.-Verlag.

Suche Tätigkeit
bei Arzt, orthop. Turnen
u. Massage, ärztlich aus-
gebildet. Zeugnisse vor-
handen. Offerten unter
D. 306 an den Tagbl.-Verl.

Arbeitslose Fräulein
sucht in kleinerem guten
Total Stellung an Küster
sofort oder zum 1. April.
Offerten unter H. 331
an den Tagbl.-Verlag.

Servierfräulein

blond, a. Erschein., sucht
Stellung nur in g. Haus.
Bier- od. Weinrest. Off.
u. H. 334 an Tagbl.-Verl.

Dauersonal

Kräbl. Kinderärztin
21 J., multital. u. sport-
liebend, sucht Stellung a.
1. April od. später. Gute
Zeugnisse vorhanden.
Erna Kron,
Friedrich a. Hs.,
Thelemannstraße 13, 2.

Kinderschwester
längere Jahre tätig, sucht
Wirtshausfreis; verfußt
über beste Referenzen.
Offerten unter H. 327 an
den Tagbl.-Verlag.

Hausdame
repräsentationsf., 28 J.,
in noch ungekündigter
Stellung, wünscht sich zu
verändern, am liebsten b.
älterem Ehepaar od. ein-
selnem Herrn. Gef. An-
gebote unter H. 288 an
den Tagbl.-Verlag.

Eheliche Person.
35 Jahre, sucht Stellung
per 1. April als Haus-
halterin od. Köchin. Off.
u. H. an Lokal-Anzeiger,
Geisenheim a. Rh. F186

Geb. Fräulein
sucht Stelle als Haus-
halterin bei eins. Dame
oder Herrn. Sehr gute
Referenzen. Angeb. an
Frau Urtel,
Darmstadt, Schulstr. 11.

Alteinst. Frau. 38 J.,
tücht. im Haus, perfekt
im Koch., sucht Wirtshaus-
freis in frauenlos. be-
st. Hausalt. am liebsten zu
1 od. 2 mütterl. Kindern;
in der Kinderpflege er-
fahren und sehr kinder-
lieb. Offerten u. H. 324 an
den Tagbl.-Verlag.

Belieres Fräulein
sucht Stelle in frauenlos.
Haus, geg. etw. Vergüt.
Off. u. H. 322 Tagbl.-Verl.

Zuverläss. ig. Mädchen
sucht Stellung als Stütze
(event. Vertrauensstell.).
Angeb. unter H. 330 an
den Tagbl.-Verlag.

Einfaches Fräulein mit
besten Empfehlungen sucht
Stelle als Stütze oder bei
Kindern, wo Mädch. vor-
handen ist. Offert. erbet.
an H. Haas,
Gr. Burgstraße 16, Part.

Gebild. ig. Mädchen
23 Jahre alt, engl. sucht
zum 1. 5. Aufnahme als
Hausdame, in gutem
hies. Familien-Anschluß
u. Taschengeld erwünscht.
Angebote unter H. 284
an die Ann.-Expedition
Jaf. Bommel.

Friesfeld. F 178

Jüngeres Mädchen
aus gutem Hause, kinder-
lieb, sucht Stellung in
kleinem Haushalt sofort
oder 1. April. Off. unt.
H. 331 an den Tagbl.-Verl.

ig. Mädchen v. P. sucht
Stellung in kl. Haushalt.
Offerten unter H. 331 an
den Tagbl.-Verlag.

ig. Frau sucht 2 bis
3 Std. Hausarbeit.
Gr. Büchel,
Walramstr. 13, D. 1.

Werbliche Personen

Kaufmännisches Personal

Bürovorsteher
früherer Gerichtsreferen-
dar, mit mehrjähriger Ge-
richtspraxis u. Anwalts-
vertretungen, selbständig.
Arbeiter, mit familiären,
in der Prozessabteil. not-
wendigen Sachen ver-
traut, sucht Dauerstellung
bei Rechtsanwalt, Bank,
Industrie od. Vericher-
Unternehmen b. möglichen
Gebaltsansprüchen, mög-
lichst in Wiesbaden oder
Umgebung, für sofort.
Angebote unt. H. 263 an
den Tagbl.-Verlag.

100 Mk. Belohnung
demjenigen,
der einem Mann mit
schlaflosem Aus. 37 Jahre,
(Kaufmann, Büro oder
Behörde) eine feste Stell.
verschafft. Offerten unter
H. 310 an den Tagbl.-Verl.

Kaufmann
sucht Büroarbeit, auch
stundenweise u. Entzogen
der Bücher. Off. unter
H. 326 an den Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal
Arbeitslose Junge
vom Lande, 18 Jahre alt
(Kaufmann), sucht Stell.
Wilhelmstr. 88, 3. St. r.

Gefunden

habe ich hoffentlich durch
diese Ann. eine Stelle als
Chausseur für Personen-
ab. Lieferwagen. 29 J.
alt, Automech., seit 14 Tag.
ausser Stell. Gute langj.
Zeugn., beste hiesige Ref.
Eintritt jederzeit. Gef.
Offerten unter H. 329 an
den Tagbl.-Verlag.

Chausseur sucht Intasso
od. ähnl. Vertrauensstell.
(halbtagsweise)
zu übernehmen. Kautions-
Referenzen. Offerten unt.
H. 324 an den Tagbl.-Verl.

Krankenpfleger

sucht Belch. als Kranken-
wagenführer u. Führer und
Stundenpflege. Deller,
Dach. Str. 24. Tel. 25965

Für das Laboratorium

einer chemischen Fabrik wird

eine Dame
gesucht

mit Ausbildung auf einer Chemie-Schule. Alter
etwa 30 Jahre. Eintritt kann sogleich erfolgen. Gef.
Angebote unter H. 280 an den Tagbl.-Verlag.

Hiesige Großbank

sucht zum möglichst sofortigen Eintritt

jüngere gewandte stenotypistin.

Damen mit guter Schulbildung und französischen
sowie englischen Sprachkenntnissen werden gebeten,
Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften
einsenden unter H. 334 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige fachkundige
Verkäuferin

zu bald oder später gesucht.

Nur Bewerberinnen mit vieljährigen
Erfahrungen in besseren Schuhge-
schäften finden Berücksichtigung.

Thoma, Kirchg. 9

Hausdamen- oder ähnl.
Vertrauensstellung

sucht eine an leitende, tätige Position gewöhnte,
gebildete Dame, Am. 50, mit langjähriger Em-
pfehlungen. Offerten unter H. 327 an den Tagbl.-
Verlag erbeten.

Seriöse Großfirma sucht an jed. Ori einige
Herren, die sich nach genauen Instruk. eigene

Verlandstellen

für auskräft. Schläger-Artikel breiteten Massen-
bedarfs einrichten können (evtl. auch nebenbei).
Besondere Gelegenheit u. höchste Erfolgsmöglichkeit,
da von 1. Kräften trotz Geldmangels direkt spielend
vertrieben. In vielen Branchen gesucht. Keines
Kassageldsch. Umkauf wird nachgemietet. Auch für
Nichtschaffmann oder Neustablierung geeignet. (Kein
Agentengeld oder unbel. Reueit.) Nur klare An-
gebote geschäftsm. Herren jed. Standes mit circa
100 bis 400 Mark flüss. Betriebsmittel u. Kennung
jetziger Tätigkeit (Dorcher Papiertorb) an Schlie-
lach 3 s. Breslau 1. F31

Gediegene Existenz

mit außergewöhnlich hohem Einkommen durch Ueber-
nahme der Generalvertretung eines erblässigen
konturrenzlosen Marken-Hausaltartikels D. H. A. a.
geboten. Branchenerkenntnisse nicht erforderl. Kleiner
Betriebskapital von 600 Mark bis 1000 Mark notw.
Ang. u. 3. 17 an den Tagbl.-Verlag. F187

Alteingeführtes
Nähmaschinengeschäft

sucht für Wiesbaden und Umgebung

tüchtige

Bertreter

gegen Fixum und Provision. Angebote
unter H. 326 an den Tagbl.-Verlag.

Mietgejuche

Ich sende Ihnen kostenlos
Miet. Maatn. Boiz. Str. 6
Sende Ihnen kostenlos
Miet. Maatn. Boiz. Str. 6
Sende Ihnen kostenlos
Miet. Maatn. Boiz. Str. 6

Einfam. Haus

5-7 Zimmer mit Zu-
behör, zu mieten oder
zu kaufen gesucht. Off.
u. M. 316 Tagbl.-Bl.

5. Kleinwohn. mögl.
mit etwas Garten, i. Um-
gebung, zu mieten gesucht.
Offerten unter 3. 327 an
den Tagbl.-Verlag.

Kinderl. Ehepaar
sucht 1-2-Zim.-Wohn. mit
Küche u. Bad. Off. u. M.
330 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. Fräulein

In allen Fein. Handarbeit.
Lowe Schneider sehr be-
wandert. Sucht leeres
Zimmer in gut. Familien-
haus. Häusliche Hilfe-
leistungen nach Verein-
barung nicht ausge-
schlossen. Angebote unter
3. 26 Darmstadt. Schul-
straße 11. Frau Urich.
Suche für 1. od. 15. April
1 oder 2 Zimmer
m. Küchenbenutzung, auch
Wohnstube. Offerten unter
3. 330 an den Tagbl.-Verlag.

Brautpaar

Sucht 2 leere Zimmer mit
Küche
in gutem Hause. Offert.
mit Preisangabe unter
3. 324 an den Tagbl.-Verlag.
Ehefrau sucht zum 1. 4.
od. 15. April 2 sonn. ruh. leere
Zimmer mit 11. Küche
(Wohnst.) Angebote unter
3. 329 an den Tagbl.-Verlag.

Ein unverl. Ehepaar.
in den mittl. Jahren, i.
m. Aufgabe des Geldgesch.
2-3 Zim., Sout. od. 1. Et.
in Villa oder Privathaus
gegen Hausverwaltung.
Off. u. M. 316 Tagbl.-Bl.

3-Zim.-Wohn.
mit Küche und Zubehör
von kleiner Familie in
bellestem Hause gesucht.
Angeb. unter 3. 335 an
den Tagbl.-Verlag.

Beamter
mit erw. Tochter sucht
3 Zimmer u. Küche
gegen rote Karte. Gefäll.
Offerten unter 3. 331
an den Tagbl.-Verlag.

Zahlungsfäh. Mieter
(3 erw. Personen) sucht
sofort 3-Zim.-Wohn. mit
Zubeh. u. od. 1. Et. rote
Karte vorh. Offerten u.
3. 328 an den Tagbl.-Verlag.

Gelucht 3-Zim.-Wohn.
von ruh. Mieter gegen
rote Karte. Preis bis
600 Mk. Offerten unter
3. 332 an den Tagbl.-Verlag.

Zinhaber der rot. Karte
sucht auf sofort eine
3-Zim.-Wohnung.
entl. mit Werkstatt oder
Lagerraum. Offerten u.
3. 331 an den Tagbl.-Verlag.

Suche 3-Zimmer-Wohnung
möglichst mit Werkstatt
im Westend. Offert. u.
3. 332 Tagbl.-Verlag.

Gutkulturiertes kinderloses
Ehepaar sucht per Rat.
Sunt. beschlagnahmefreie
3-4-Zim.-Wohn.

nebst Küche, Bad u. Zu-
behör, evtl. Teilwohnung.
Nähe Kaiserstr. u. Rina.
Offerten unter 3. 313 an
den Tagbl.-Verlag.

Suche

zum 1. Juli

moderne

4-Zim.-Wohn.

mit reichl. Zubehör,
frei gelegen, in Vorort
Wiesbadens oder Elville.
H. Wallat. Angebote u.
3. 268 an den Tagbl.-Verlag.

Höherer Beamter

Sucht Wohnung (4 Zim.,
Küche, Bad, Mädchen-
zimmer) in guter ruhiger
Lage, zu möglichem Preise.
Angebote unter 3. 322 an
den Tagbl.-Verlag.

4-5-Zimmer-Wohnung

in guter Lage, per sofort
oder später von soltent.
Mieter gesucht. Off. u.
3. 334 Tagbl.-Verlag.

Gelucht zum 1. Juli
eine sonnige
4-5-Zim.-Wohnung
nebst Zubehör. Bevorzugt
Bahnhofsnähe. Off. unt.
3. 333 an den Tagbl.-Verlag.

Gelucht herrschaftliche
5-Zimmer-Wohnung,
Mani., eventl. aus gleich-
wertige Wohnung oder
Haus in Freiburg (Bsg.)
Zentralheide. Angebote an
Sommer.
Mischerhake 2.

5-6-Zim.-Wohn.
unmöbliert, mit Küche u.
Badzimmer, nur in gut.
Lage. gesucht. Off. u.
3. 330 an den Tagbl.-Verlag.

5-6-Zim.-Wohn.
1. St. m. Zentr.-Heizung
in gut. Lage, für Juli
od. später von allein-
steh. Ehepaar gesucht.
Bis 3000 Mk. Friedr.
Miete. Heizung wird
evtl. v. Mieter herge-
stellt. Off. u. 3. 321
an den Tagbl.-Verlag.

Regierungsrat

Sucht sofort, eventl. auch
zum 1. Juli d. J., schöne
6-7-Zimmer

Wohnung

in guter Lage. Off. unt.
3. 334 an Tagbl.-Verl.
Schöne 6-7-Zimmer-
Wohnung,
wovon 1 Zimmer als
Büro eingerichtet werden
kann, im Zentrum, Part.
od. 1. Etage, sofort zu
mieten gesucht. Off. u.
3. 330 an den Tagbl.-Verlag.

zum 1. Oktober gesucht
6-8-Zimmer-
Wohnung

1. Etage, für 12 Pers. Nur
Wohnstube und untere
Tausenstraße kommen in
Betracht. Angebote unt.
3. 310 an den Tagbl.-Verlag.

2 Damen

suchen zum 1. 4. 29 zwei
bezahl., gut beheiz. möbl.
Zim. (Wohn- u. Schlaf-
zim.) mit Küchenbenut-
zung bis 1. Stad. Adolfs-
allee od. nächste Umgeb.,
3. Preise von 70-80 Mk.
Monatsmiete. Gef. um-
geh. Off. mit Preisang.
u. 3. 328 an Tagbl.-Verl.

Junges Ehepaar
ohne Kinder sucht
Wohn-Schlafzimmer

mit Kleinküchenbenut-
zung, mögl. leiser; auch Front-
loftzimmer. Offerten u.
3. 330 an den Tagbl.-Verlag.

Wohn- und
Schlafzimmer

mit Bad, möglichst Zentr.-
Heizung, teilweise möbl.,
von kinderlos. geschäfts-
fähigem Ehepaar gesucht.
Offert. mit Preis erbet.
unt. 3. 333 Tagbl.-Verl.

Dauermieter.

kleinlich. solide Dame
sucht mögl. Zentrum.
möbl. Zimmer.

Offerten mit Preis unter
3. 329 an den Tagbl.-Verlag.

kleinlich. Fr. sucht ein-
möbl. Zim. mit Koch-
geheiß. unter 3. 328 an
den Tagbl.-Verlag.

Unständ. solide Frau sucht
möbl. Zimmer od. Mansarde

nur m. Kochgelegenheit.
Off. 3. 333 Tagbl.-Verl.

Gerüstfähige Dame
sucht separates aut möbl.
Zimmer, mögl. m. Kuch.
Zentrum der Stadt. Off.
mit Preis unter 3. 331
an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer

von zwei anständigen
Jung. Mädels gesucht.
Offerten unter 3. 327
an den Tagbl.-Verlag.

Welches nette ja. Madch.
(Schülerin) teilt großes
schönes Vorderzimmer mit
16jähr. Seminaristin aus
guter Familie. Pension
95 Mk. per Monat. Adr.
im Tagbl.-Verlag. Go

Komfort. Zimmer.

erstkl. separ. ungef. so-
fort gesucht. Preisangabe
unter 3. 316 an den
Tagbl.-Verlag.

1 möbl. Zimmer,
Nähe Kochbrunnen, evtl.
Kochgeheiß, gesucht in gut.
Lage. Off. unt. 3. 331
an den Tagbl.-Verlag.

Fremdenzimmer an Ostern.

In der Osterwoche und an Ostern ist mit einem starken
Fremdenverkehr in Wiesbaden zu rechnen, sodaß unter Umständen
die vorhandenen Zimmer in den Hotels und Pensionen nicht aus-
reichend sein dürften. Das Städtische Verkehrsamt richtet daher
an die Einwohnerschaft Wiesbadens die ebenso höfliche wie
dringende Bitte, ihm

Privatzimmer zur Verfügung zu stellen,
um den Fremden, die keine Zimmer vorausbestellt haben, eine
gute Unterkunft nachweisen zu können. Es muß hierbei betont
werden, daß nur **gut eingerichtete Zimmer** zur Anmeldung
gebracht werden dürfen, um Klagen über schlechte Unterbringung
in Wiesbaden zu vermeiden.

Anmeldungen mit Angabe der Preise pro Bett und
Nacht einschließlich Frühstück werden umgehend schriftlich an das
Städtische Verkehrsamt unter Angabe der etwaigen Fernspre-
chennummer erbeten.

Die in der Anmeldung festgelegten Preise **sind für die
Vermieter bindend.** Eine Zuweisung an Privatvermieter
kann selbstverständlich nur dann erfolgen, wenn die in Hotels und
Pensionen zur Verfügung stehenden Zimmer restlos besetzt sind.

Städtisches Verkehrsamt

F264

Beamter sucht möbl. Zimmer

in gutem Hause. Off. mit
Preisang. 3. 321 Tagbl.-Verl.
Welt. Geschäftsfr. i. einf.
mbl. 3. od. 4. Et. i. bell. H.
Off. u. 3. 334 Tagbl.-Verl.

Zahnarzt- Familie

3 Erw., ein 9jähr. Knabe,
sucht ab 26. 3. ca. 14 Tage
2 möbl. Zimmer
in ruhiger Lage. Preis-
offerten unt. 3. 2130 an
den Tagbl.-Verlag. F97

Älterer geb. Herr,
event. Dauermieter, sucht
geräumiges freundl. Zim.
in guter Lage und bittet
um gef. Off. mit Preis-
angabe unter 3. 328 an
den Tagbl.-Verlag.

Besserer Herr

sucht ungef. Zimmer
in ruhiger Lage, mögl.
m. Kuch., zum 1. April.
Off. u. 3. 327 Tagbl.-Verl.

Junges Mann sucht per
1. 4. 11. jäh. Zimmer,
20-25 Mk. monatl. Nähe
Verwaltungs-Bauhof. Off.
u. 3. 330 Tagbl.-Verlag.

Dauermieter

(Gärtner). Landwirt-
lohn. sucht möbl. Zim.
oder Manlarde gegen
Gartenarbeit
oder Beschäft. Monat
20 Mk. Offerten unt.
3. 331 an Tagbl.-Verl.

Lustige möbl. Mani.

gef. Nähe Bahnhof.
Off. u. 3. 329 Tagbl.-Verl.

Einzelne Dame

sucht 2-3 leere große
Zimmer mit Kuch. od.
Küchenben. Zentralheide.
auf gleich oder später.
Preisangabe u. ausführl.
Off. u. 3. 329 Tagbl.-Verl.

Junges Ehepaar
sucht 1 od. 2 leere Mani.,
nimmt auch Wohn. gegen
Dauermiete oder Haus-
verwaltung. Offerten u.
3. 329 an den Tagbl.-Verlag.

Ja. Ehepaar sucht leere
Mani. mit Kochgeheiß.
Off. u. 3. 328 Tagbl.-Verlag.

Dame sucht sofort leeres,
evtl. teilw. möbl. Zimmer
mit Kochgeheiß. Preis-
offerten unter 3. 331 an
den Tagbl.-Verlag.

Fräulein sucht per sofort
ein leeres Zimmer
oder Manlarde, möglichst
im Zentrum. Off. mit
Preisangabe unt. 3. 330
an den Tagbl.-Verlag.

Großes Zimmer
(oder kleiner Saal) zu
mieten gesucht. Angeb. u.
3. 322 an den Tagbl.-Verl.

Al. helle Werkstatt
per bald zu miet. gesucht.
Zufuhr, evtl. Schwenker.
Seydewitzstraße 6.
Al. Werkstatt gef. Off.
m. Preis 3. 329 Tagbl.-Verl.

Wohnungen zu verkaufen

Schöne 2-Zim.-Wohnung
a. gl. od. 1-Zim.-Wohn.
zu tauschen gel. Wücher-
platz 2 Laden.

Schöne 2-Zim.-Wohnung
Frontl. Bahnhofsnähe,
gegen gleich oder kleine
3-Zim.-Wohn. zu t. gef.
Off. 3. 331 Tagbl.-Verl.

Tausch!

5-Zim.-Wohn. Friedens-
miete 1200. Kurviertel,
nahe Kochbrunnen. Boden-
lage, ca. 150 m. gegen
4-Zimmer-Wohnung mit
Friedensmiete b. 1100 Mk.
(möglichst mit Zentr.-Heizung
gegen bei Beratung) u.
hö. Beamten zu tauschen
gef. Off. unt. 3. 304
an den Tagbl.-Verlag.

Neuenov. 3-Zim.-Wohn.
an zahlungsf. Mieter mit
2-Zim.-Wohn. (Mittstadt)
zu tauschen. Miete einchl.
Aufschlag 45 Mk. Off. u.
3. 321 an den Tagbl.-Verl.

Schöne große 3-Zim.-
Wohnung Mitte d. Stadt
geg. 2-3-Zim.-Wohn. zu ver-
tauschen. Offerten unter
3. 303 an den Tagbl.-Verl.

Berthold Jacoby
Nachf. Robert Ulrich
a. m. b. H.
Wiesbaden, Taunusstraße 9.
Frankfurt a. Main,
Kronprinzenstr. 23.
Telephon:
23847-23848-23849-23880

Wohnungstausch
Wohnungsbeschaffung
Möbeltransport
Großes
Kabinenlagerhaus

Schöne 7-Zimmer-Wohnung
mit Bad und Zubehör
gegen 3- bis 4-Zimmer-
Wohn. zu tauschen. gef. Off.
u. 3. 333 Tagbl.-Verl.

Gelucht: Von kinderl. Fräul. Ehepaar mod.
sonnige 5-Zim.-Wohn. i. a. Zult. Bad.
Kammern, Balkon, nahe Bahnhof und Kur-
viertel, nur 1. oder 2. Et.

Geboten: Sonnige 5-Zim.-Wohnung, 2. Et.
i. gut. Zult. Bad, 2 Logias, Balkon, zwei
Kammern, beste Gartlage i. Bad Homburg
(Tram m. Frankfurt a. M.), nur 135 Mark
Mietmiete inkl. aller Abgaben.
Zufuhr. unter 3. 3. 251 durch Rudolf Hoffe,
Frankfurt am Main. F96

Geldverehr

Kapitalien-Angebote

Wer sucht Geld

Darlehen, Hypotheken,
Bau- und Kaufgelder,
Teilshaber? Der wende
sich an
F. Lohmann, Mainz.
Hindenburgplatz 3.
Tagl. 10-11. 12-12.

Hypothekengeld!

Mk. 9000 und Mk. 15 000
zu 12% an 2. Stelle, volle
Auszahlung auszuleihen.
Agenten nicht erwünscht.
Off. 3. 332 Tagbl.-Verl.

25 000 Mk.
auf erste Hypothek aus-
zuleihen. Volle Auszahl.
Offerten unter 3. 326 an
den Tagbl.-Verlag.

Kaufm.
Beteiligungs-
noverit mit 1-2 Mille.
gleich wähl. Art. Zufuhr.
u. 3. 314 an Tagbl.-Verl.

Kapitalien-Geluche

Hypothekengeld
gesucht!
3000 Mk., 6000 Mk.
10000 Mk., 15000 Mk.
22000 Mk., 25000 Mk.
auf erstkl. Objekte
als 1. Hypotheken.
Eugen Bier
Nikolasstr. 9
Telephon 27196.

Ja. Herr aus gut. Fam.,
hier alleinstehend, sucht
auf kurze Zeit
100 Mk.
(a. Brigaiband) zu leih.
Werte Angebote erbeten
u. M. 330 an Tagbl.-Verl.
250 Mk.
auf 3 Monate zu leihen
gel. Rückl. 280 Mk. Sa.
Sicherheit. Off. 3. 333
an den Tagblatt-Verlag.

Suche 1500 Mk.
auf 1 Jahr bei beßer
Sicherh. u. 2 % monatl.
Zinsen. Off. unt. 3. 318
an den Tagbl.-Verlag.
10 000 Mk.
2. Hypoth. auf Landhaus.
gute Sicherh. u. Zinsen.
gef. Off. u. M. 329
Tagbl.-Bl. Fern. verh.
12 000 Mk.
an 2. Stelle auf Haus-
grundstück in Mainz gef.
Dabe Zinsen. Off. M. 333
an den Tagblatt-Verlag.

300-400 Mk.
gegen Sicherheit von Ge-
schäftsmann gesucht. Gute
Verzinsung. Offerten u.
3. 326 an den Tagbl.-Bl.
Teilhhaber(in)
arbeitsfreudig, kann sich
an einem erweiterungs-
fähigen, beil. Ladengeschäft
m. 2-3000 Mk. beeteil. Off.
3. 335 Tagbl.-Verlag.

1. Hypotheken

(nur für Wiesbaden)
zu 7 1/2 % bei 90 % Auszahlung,
zu 8 % bei 95 % Auszahlung,
Privatgeld bei voller Auszahlung
zu vergeben durch
Versicherungskontor Ludwig Jstel
Webergasse 16, 1. Fernruf 27604.

Hypothekengelder

an 1. Stelle zu
7 1/4 %
empfehlen
Rheinische Grundstücks-Ges. m. b. H.
Luisenstr. 37. — Tel. 20800

Hypothekengeld

in Abschnitten von
Gm. 25 000 - 100 000 und mehr
zu günstigen Bedingungen, 1. Stelle, auf Ge-
schäfts- und Wohnhäuser in Wiesbaden, auch
Neubauten und Siedlungen.
Ratliche Erledigung durch
Emil Thumann, Nikolastr. 3. — Tel. 28277.

1. Hypotheken

7 1/2 Prozent an, evtl. sofortiger Zwischenkredit,
schnellste Durchführung.
Ernst Sulzberger Adelheidstraße 10
Telephon 27524

Eine seit Jahren bestehende
Großhandlung

der Metallwarenbranche beabsichtigt den Betrieb
gebehrter neuer Artikel durch eine neu zu gründende
G. m. b. H. die spezialisiert auf ihren Sitz im
alten Geschäft haben soll, besonders zu vertreiben.
Jüngeren geschäftsgewandten Kaufmann mit guter
Büropraxis wäre Gelegenheit geboten, sich hieran
mit 8-10 000 Mark zu beteiligen. Angebote unter
3. 334 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungsnachweis-Bureau

Bahnhofstr. 8 Lion & Cie. Fernruf 27708

Immobilien
Vermietungen
Hausverwaltungen

Hypotheken-Gelder

Privat- und Bankgeld
zu günstigen Bedingungen.

Eulitz & Koch

gegenüber der Disconto-Gesellschaft
Wilhelmstraße 11 Fernruf 20600.

Hochherrschafft. Villa

mit moderner Einrichtung, Zentral-
Heizung, fließendem Wasser Beste
Kurlage. Als bald beziehbar.
RDM

zu verkaufen durch:

Immobilien - Verkehrs - Gesellschaft, Wiesbaden

Wilhelmstraße 9, Ecke Bismarckplatz. Telephon 26550.

Große Auswahl in

Villen

bieten Ihnen

Haußmann & Co., G. m. b. H.

Mitglied des Reichsverbandes Deutscher Makler.
Friedrichstraße 7, an der Wilhelmstraße.
Tel. 28839/40

Spanisch

Francesca Rolier
Nerotal 12, Spr. 2-4.

Wer unterrichtet, Dame in Einheits-Kurzarbeit? Angebote unter B. 329 an den Tagbl.-Verlag.

Gebild. Ausl.-Deutsche sucht von d. Lehrer(in) deutschen Unterricht ges. franz. Konversation. Angebote unter B. 333 an den Tagbl.-Verlag.

Konversation bei Engländerin gesucht. Preis-Angeb. u. T. 332 T.-Berl. Kontern gebildete Klavier-Lehrerin erteilt gründl. Unterricht. Rab. Vorstr. 8. 1 r.

Unterricht im Schneidern Weisnähen u. Handarb.

erteilt nach wie vor C. F. Haas, Gewerbelehrerin, Taunusstr. 59, 2.

Verloren - Gefunden

Am 14. März Lederbeutel mit gold. Armband, fed. Onzbroche u. Anhänger nadel verloren. Abzugeben gegen Belohnung Englischer-Deil. Dok. beim Fortier.

Suit, Berlanger nerl. Abzug, Rundbüro, Mittwoh. früh ein Schlüsselring mit 4 Schlüsseln verloren. Abzug, bei Bette, Rauen-thaler Str. 21, 3.

Ledertrüde

schwarz-rot. Entenungs-seiden: 1 Karte auf dem Kopf, entl. Gegen Bel. abzug. Vor Ankauf wird gewarnt. Fr. Althoff, Adlerstr. 87.

kl. schwarzer Dackel

in Sonnenberg abhanden gekommen: trägt Halsband mit rub. Glöckchen. Gegen Belohnung abg. Sonnenberg, Wiesbadener Str. 79a, 3.

3werg-Dadel

rotbraun, weißl. ist am 19. ds. abhand. abhand. gekommen. Mitteilung an Polizei - Rundbüro oder Wilhelmstr. 60, 4.

Kranker Kater

auf Namen "Bidi" hör. entlaufen. Nachricht bitte Adlerstr. 30, 2. St. 11a. Kleiner grüner Papagei entflohen. Ges. Berberstr. 15.

Geistl. Empfehlungen

Zentrum. Gut. Bräut.-Mitgliedsch. Friedrichstr. 43, 2.

Transporte

aller Art mit neuem Schnelllieferwagen, auch die weitesten Entfernungen, werden b. bill. Bedachn. u. grösster Sorgfalt ausgeführt. Hans Brod, Adlerstr. 38. Telefon 23088.

Privat-Auto

übernimmt zu Offern Fahrten zu niedrigen Preisen. Off. unt. B. 328 an den Tagbl.-Verlag.

Fensterarbeit

Wohnungsreparat., Umbauten all. Art, Treppen, Stühle, Del. und Kunststeinarbeiten. Rüd. Ded. um. w. m. angenommen zu ganz bill. Preisen. Gar. für gute Arbeit. Tages. a. R. 80 W. Frankenstr. 13, 1 r. Tel. 25436.

Selbständ. jüngerer Kaufmann

superf. Arbeitskraft, übernimmt gegen angemessene Vergütung stundenweise die Exsekution von Büroarbeiten aller Art. Korrespondenz, Fakturierung, Mahnen u. Mahnkünden, Vertreten von Büchern u. Eigene Schreibmäch. vorhanden. Gef. Anfragen erbeten unter T. 326 an Tagbl.-Bl.

Uebersetzungen-Korrespondenz

in französischer, englischer, spanischer Sprache, werden billigt und sorgfältig ausgeführt. Offerten u. T. 267 an den Tagbl.-Verlag.



Luisenstr. 22 Ecke Bahnhofstr. Tel. 24180

Auskünfte Ermittlungen Beobachtungen

an allen Plätzen des In- und Auslandes. Alles in stiller am Platz. On parle français. English spoken. Mühl. d. I. D. D. u. V.

Automobilist

mit Führerschein 2 u. 3b. empfiehlt sich a. Instandhaltung und Pflege von Autos, fährt auch tags- u. nachts. Off. u. T. 326 an den Tagbl.-Bl.

Das Auskunfts-Büro

fr. Böhmer Bingen a. Rh. Schmittstr. erledigt in zuverlässiger Weise diskrete Ermittlungen im In- und Ausland zwischen Brautleuten betr. Herkunft, Vorleben, Ruf, Charakter, Gesundheit, Einkünfte und Vermögen. - Beobachtungen zw. Braut und Eheleuten. - Ermittlungen in amerik. Erbschaftsangelegenheiten. Vorbesprechungen jederzeit kostenlos.

Matratzen-Arbeiten

u. 6 W. an. Diwan, Sessel, Stühle billig. Off. unt. B. 329 an den Tagbl.-Bl.

Bettfedern reinigt

man am besten i. Spezialgeschäft. Jeder Kunde kann der Reinigung beistehen. - Goldenes Holen und Zubringen. - Preis: Oberb. 3.50 W. Riffen 1.50 W. H. Baier, Dirichthaus 6, Tel. 25588. Bett-gerüst Gardinen werden billig gewaschen. Dorfstr. 18, Bari.

20 u. 25 W. kostet bei mir ein Herren-Anzug anzuverfertigen.

S. Alex. Schneider, Schanzhorststr. 26, Bari.

Anzüge, Kostüme

werd. angefertigt. Saison von 25 W. an. Garantie tabelloser Sitz und Verarbeitung. Offerten unt. T. 332 an den Tagbl.-Bl.

Schneiderin hat n. Tage frei, nimmt auch Heimarbeit i. Roll-nahen an. Näheres im Tagbl.-Verlag. G.

Tüchtige Schneiderin geht ins Haus, Tag 4 W. Offerten unter E. 332 an den Tagbl.-Verlag.

Herrenhemden 1.80

tabellol. Sit. sowie Dam- und Kinder-Wäsche wird billig und sauber angefertigt. Bülowstr. 4, Bari.

Achtung! Gardinen werden noch vor Ostern gewaschen, gebüg. u. geräumt bei Krämer, Hermannstr. 22, D. 1.

Körperpflege

leicht Mikroskopstr. 17, 1. Schollmeier, beim Hauptbahnhof Sprechst. 10-8, auch Sonnt. Herst. anbr.

Massage-Salon

allererterten Ranges. Webera. J. B. I. Jelenka. Verast. gerührt.

Massage-Institut

für alle Massagen. Verast. gerührt. Sonntags geöffnet. Anne v. D. Beel, Taunusstr. 29, 2. Stad.

KUNST- UND GEWERBE-SCHULE MAINZ

SCHULSTRASSE 3

PRAKTISCHE FACHATELIERS, LEHRWERKSTÄTTEN, STUDIENKLASSEN UND VORTRÄGE, ABENDFACHKLASSEN FÜR TAGSÜBER BERUFLICH BESCHÄFTIGTE

Außen-Architektur, Innen-Architektur, (Wohnung, Möbel und Kunstgewerbe,) Baukonstruktion, Holzkonstruktion, Baulehre, Schaufensterdekoration, Malen (Dekorationen, Kirchen-, Glas-, Holz- u. Marmor-) Musterzeichnen, Bauplastik u. Steinbildhauen, Kleinplastik u. Modellieren, Metall- u. Edelmetall-Bildhauerei, Plastische Schrift, Schriftstudien, Gebrauchsgraphik, Schriftsetzen und künstlerischer Buchdruck, Steindruck, Tiefdruck, Lithographie, Radieren, Holz- und Linoleumschnitt, Buchbinden, Papier-, Schneide- u. Klebearbeiten, u. Mode- und Kunsthandarbeiten, Weben, Batiken, Modezeichnen, Kunst-Schneiderei, Holzbildhauen, Holzdrehen, Polstererei, u. Perspektive, Ornament- u. Freihandzeichnen, Tier- u. Pflanzenstudien, Kopf-, Figur- u. Aktstudien, Aktmodellieren, Kunstgeschichte und Stil-Lehre, Lehr-Filme, u. Bücherei für Kunst und Gewerbe u. Fach-Vorträge für Elektriker, Arithmetik und Algebra, Statik und Festigkeits-Lehre, u. Fach-Klassen für Autobauer und Bauhandwerker, (Maurer, Zimmerer, Dachdecker, Eisenbetonarbeiter, Steinmetze usw.), Elektriker, Maler, Maschinenbauer, Schlosser, Schmiede, Schreiner, u. Kunstexamen.

Das Sommerhalbjahr beginnt am 8. April. Die Direktion: Prof. Arno Koenig

Verchiedenes

Erstgen

wird geboten durch Uebernahme von best. Fuhr-geschaft. - Ersterberlich 3000 W. Offerten unt. T. 316 an den Tagbl.-Bl.

Schreibmasch.

aller Systeme von 50 3. tgl. leicht, leicht, repariert. Tel. 28528. Schreibstube kommen. Neugasse 5

Schneider.

Wo kann ich ja, Holen Schneider einarbeiten? Off. u. T. 331 an Tagbl.-Bl.

Für Minderbemittelte

und verarmte Kleide, be-arbeitete Gesuche. Rat bei Verschuldung. Bringen Sie mit jede Angelegenheit die sie drückt. Off. u. T. 326 Tagbl.-Verlag.

Kleines Haus

1 oder 2 Bl. 1. Sportstr. Stamm. II. für d. letzte 10 Vorstellungen abzugeben. Telefon 27425.

Gr. Haus, 3. Rg. 1. R. f. d. Rest d. Spiel. abzug. Lagerstr. 24, 2 r.

Elekt. Staubsauger

leihen per Tag 2.50 W. S. Rufe. Nerolt. 39, 2.

Piano zu vermieten.

ebenl. über. Hemmen, Neugasse 5.

El. Staubsauger

nur bester Marken mit und ohne Bedienung billig! Leihgeld bei Kauf zurück! Illies, Körnerstr. 4, Tel. 22803

Tücher!

Wer verpust Hausflade und zu welchem Preis? Off. u. T. 315 Tagbl.-Bl.

Bess. alt. Herr

geb. alleinst. gesund. gut situiert, jedoch einl. leugnet. Mensch, möchte mit älterer, hellere Dame mit kleiner Rente den Haushalt zusammenlegen. Bessere Heirat nicht ausschließen. Nur ernstg. Offerten, auch von Umgegend, erbeten u. D. 328 an den Tagbl.-Verlag.

Institut vornehmer Ehevermittlung

seit 1909. Frau Ella Zilchler, Grabenstr. 2, 2. Donnerst. keine Ersicht. Ausländerinnen reiche u. glückl. Heirat. Stadten. Voßstr. 113, Berlin.

Einsige Geliebte

25 Jahre, evangel., sehr häuslich, mit kompl. Aussteuer, wünscht die Bekanntheit eines netten Herrn, Beamter in höherer Stellung, pensionsber. bevorzugt, sweds. Heirat. Nur ernstg. Off. unter B. 334 an den Tagbl.-Bl.

Keine Ostern ohne Photo

Apparat

von der allbekannten Fachfirma

Ehr. Zauber

Wiesbaden, Kirchgasse 20. Telefon 27717

Massage

Mainz, Inhabstr. 7, 1. gegenüber der Hauptpost. Santeres Mädchen hat noch einige Tage zum Waschen frei. Chronisch. Mauergasse 12, Stb. 1. Griseule nimmt noch Kunden an. Off. u. T. 290 Tagbl.-Bl.

Mutterboden

von dem Ausbau d. Kolstr. u. Villenstraße abzugeben. Antragen an: Biedel u. Boll, Hoch u. Tiefbau, Wiesbaden, Berberstr. 27. Tel. Nr. 22006.

Geb. Witwe

alleinst. eig. Heim, gut. Ausleben, l. u. der Vereinsamung zu entgehen. Briefwechsel m. geb. Frn. n. u. 50 3. sweds. Heirat. Offerten unter B. 334 an den Tagbl.-Verlag.

Osterwunsch!

Staatsbeamter, gr. statil. Erbd. engl. Witte 30. w. Heirat mit Dame, welche auch meinem Kinde liebevolle Mutter werden will. Ausführl. Bildschritten mit Vermögensangabe u. T. 313 an den Tagbl.-Bl.

Pflegerein

36 Jahre, perf. in Küche u. Haushalt, sucht auf diesem Wege die Bekanntheit eines älteren Herrn sweds. Heirat. Nur ernstgemeinte Off. u. T. 324 an den Tagbl.-Bl.

Ich bin

ein großes schlank. Sport-mädel, sehr bereit, evgl. tüchtiges Hausfrau.

Ich habe

Wäsche - Ausstattung und Barvermögen.

Idealehe

ebenbürt. schön hübsche Blondine, natürl. g. Fris. sonn. Wel. mu. u. natürl. g. gut. Ruf. aus aut. Fam. mit Verm. Ernstg. Zulass. nur mit Bild (umgeh. jurid.) u. T. 317 T.-Berl. Str. Dist. zu geschert u. erbeten.

Ich suche

einen vornehm denkenden u. handelnden Menschen aus guten Kreisen, über 35 J., der sich nach einem verständnis. Kameraden durch Ehe liebt. Distret. Ehrenl. Briefe m. Bild u. T. 333 Tagbl.-Verlag.

Heirat.

27 J., ev. gr. statiliche Erbd. ferngel. u. bel. Ausseh. sucht da leith. im Stud. u. keine gesellschaftl. Bezieh. an.

Heirat.

27 J., ev. gr. statiliche Erbd. ferngel. u. bel. Ausseh. sucht da leith. im Stud. u. keine gesellschaftl. Bezieh. an.

Heirat.

27 J., ev. gr. statiliche Erbd. ferngel. u. bel. Ausseh. sucht da leith. im Stud. u. keine gesellschaftl. Bezieh. an.

Heirat.

27 J., ev. gr. statiliche Erbd. ferngel. u. bel. Ausseh. sucht da leith. im Stud. u. keine gesellschaftl. Bezieh. an.

Heirat.

27 J., ev. gr. statiliche Erbd. ferngel. u. bel. Ausseh. sucht da leith. im Stud. u. keine gesellschaftl. Bezieh. an.

Heirat.

27 J., ev. gr. statiliche Erbd. ferngel. u. bel. Ausseh. sucht da leith. im Stud. u. keine gesellschaftl. Bezieh. an.

Heirat.

27 J., ev. gr. statiliche Erbd. ferngel. u. bel. Ausseh. sucht da leith. im Stud. u. keine gesellschaftl. Bezieh. an.

Heirat.

27 J., ev. gr. statiliche Erbd. ferngel. u. bel. Ausseh. sucht da leith. im Stud. u. keine gesellschaftl. Bezieh. an.

Heirat.

27 J., ev. gr. statiliche Erbd. ferngel. u. bel. Ausseh. sucht da leith. im Stud. u. keine gesellschaftl. Bezieh. an.

Heirat.

27 J., ev. gr. statiliche Erbd. ferngel. u. bel. Ausseh. sucht da leith. im Stud. u. keine gesellschaftl. Bezieh. an.

Heirat.

27 J., ev. gr. statiliche Erbd. ferngel. u. bel. Ausseh. sucht da leith. im Stud. u. keine gesellschaftl. Bezieh. an.

Heirat.

27 J., ev. gr. statiliche Erbd. ferngel. u. bel. Ausseh. sucht da leith. im Stud. u. keine gesellschaftl. Bezieh. an.

Heirat.

27 J., ev. gr. statiliche Erbd. ferngel. u. bel. Ausseh. sucht da leith. im Stud. u. keine gesellschaftl. Bezieh. an.

Heirat.

27 J., ev. gr. statiliche Erbd. ferngel. u. bel. Ausseh. sucht da leith. im Stud. u. keine gesellschaftl. Bezieh. an.

Heirat.

27 J., ev. gr. statiliche Erbd. ferngel. u. bel. Ausseh. sucht da leith. im Stud. u. keine gesellschaftl. Bezieh. an.

Heirat.

27 J., ev. gr. statiliche Erbd. ferngel. u. bel. Ausseh. sucht da leith. im Stud. u. keine gesellschaftl. Bezieh. an.

Heirat.

27 J., ev. gr. statiliche Erbd. ferngel. u. bel. Ausseh. sucht da leith. im Stud. u. keine gesellschaftl. Bezieh. an.

Heirat.

27 J., ev. gr. statiliche Erbd. ferngel. u. bel. Ausseh. sucht da leith. im Stud. u. keine gesellschaftl. Bezieh. an.

Heirat.

27 J., ev. gr. statiliche Erbd. ferngel. u. bel. Ausseh. sucht da leith. im Stud. u. keine gesellschaftl. Bezieh. an.

Heirat.

27 J., ev. gr. statiliche Erbd. ferngel. u. bel. Ausseh. sucht da leith. im Stud. u. keine gesellschaftl. Bezieh. an.

Heirat.

27 J., ev. gr. statiliche Erbd. ferngel. u. bel. Ausseh. sucht da leith. im Stud. u. keine gesellschaftl. Bezieh. an.

Heirat.

27 J., ev. gr. statiliche Erbd. ferngel. u. bel. Ausseh. sucht da leith. im Stud. u. keine gesellschaftl. Bezieh. an.

Heirat.

27 J., ev. gr. statiliche Erbd. ferngel. u. bel. Ausseh. sucht da leith. im Stud. u. keine gesellschaftl. Bezieh. an.

Zur gefl. Beachtung!

Der immer mehr zunehmende Stadtverkehr bedingte die Hinzunahme einer weiteren Amtsleitung • Außer der bisherigen

Telephon-Nummer **26117**

erreichen Sie uns auch jetzt noch unter Nummer **26115**

Wiesbadener Dampfwasch- und Plättanstalt

„NASSOVIA“ G. m. b. H.

Annahmestellen in allen Stadtteilen

Friedrichstr. 46-48
Luisenstraße 24



Von Käschchen und Palmenzweigen.

Von Heinz Welten.

Domnica palmarum! Im Petersdom weicht der Papst die schönen, breiten Wedel der Phönixpalme, die von den Gestaden der Riviera nach Rom gelandt wurden und mit dem päpstlichen Segensgruß lehren sie zurück nach Neapel und Genua, nach Lissabon, Florenz und Palermo. Denn überall, wo katholische Kirchen stehen, werden am Palmsonntag die geweihten Palmwedel in der Palmprozession herumgetragen und die Kirche wird mit Palmzweigen geschmückt zur Erinnerung an den Einzug Christi am Sonntage vor Ostern, da der Menschensohn in die Davidsstadt eintritt und die Frommen kamen, ihn zu grüßen, mit Palmwedeln in den Händen.

Doch nicht nur der katholischen Christenheit gilt am Palmsonntag der Wedel der Phönixpalme als Symbol; auch in protestantischen Ländern, in russischen und griechischen Kirchen wird das Gotteshaus am Sonntage vor Ostern mit Palmen geschmückt, und der Bedarf nach den langen, breiten und schönen Wedeln ist so groß, daß die Phönix trotz ihrer weiten Verbreitung — auch die Dattelpalme gehört in die Gattung Phönix — ihr kaum gerecht werden könnte, und schließlich ganze Palmenwälder dem frommen Kult zum Opfer fallen müßten, wenn alle Osterpalmen auch wirkliche Palmwedel wären.

Aber zum Glück nimmt es die Kirche mit der Botanik nicht so genau. In Deutschland dienen die jungen, zarten, mit Käschchen behangenen Zweige der Weiden und alle Pappeln als „Palmwedel“.

Und solche Käschchenpflanzen werden, wie wohl sie nur ein Palmetasch sind, dem Ansehen an den Zimmermanns-

lohn von Nazareth weit eher gerecht, als die schönen, hohen Wedel der königlichen Phönixpalme. Denn ihm, der die Mühseligkeiten und Beladenheiten zu sich zieht, sind solche Pflanzenkäschchen, die ärmsten und bescheidensten unter den Kindern Floras, ein weit besseres, sinnigeres Symbol, als Palmzweige. Auch ihnen stellte die Natur die schwierige Aufgabe, die alle Blumen erfüllen sollen, die ihr Lebensziel sind: männliche Zellen, Samenzellen, zu weiblichen Zellen, den Eizellen zu senden, um durch die Vereinigung beider eine neue Generation ins Leben zu rufen. Während die meisten anderen Pflanzen sich mit prächtigen Blüten schmücken und Käfer und Schmetterlinge als Boten benützen, stellen sich in den Dienst der Weiden und Pappeln nur wenige Insekten, da jene nicht durch große, in leuchtenden Farben prangende Blüten sie anlocken können.

Den Käschchen der Pappeln fehlt aber jedes Anlockungsmittel. Sie müssen auf die Insekten ganz verzichten, sie gehören zu den allerärmsten Pflanzen, zu den „Windblütlern“, und die Wahrscheinlichkeit, daß auch ihre Samenzellen zu Eizellen gelangen, gründet sich nur auf den Zufall, der noch immer die letzte Hoffnung aller armen Leute gewesen ist und sein wird.

Denn nur ein Zufall ist es, wenn lust um die Zeit, da die Samenzellen einer Pappel reif geworden sind, ein Wind weht, der den Pollenstaub mit sich nimmt. Und noch ein größerer Zufall ist es, wenn der Wind dann gerade in der Richtung weht, daß er auf eine andere Pappel mit eben reif gewordenen weiblichen Käschchen trifft.

Doch auch mit dem Zufall kann man rechnen und aus der Möglichkeit eine Wahrscheinlichkeit, aus der Wahrscheinlichkeit eine Gewißheit machen. Zunächst streben alle Windblütler darnach, Samenzellen in ungeheuren Mengen hervorzubringen, und da fast alle Windblütler große, starke Bäume sind, die Milliarden von Geschlechtselementen produzieren

können, wird schon dadurch die Wahrscheinlichkeit, daß der Wind einige von ihnen zum Ziele führt, groß. Aber die Pflanze tut noch mehr. Sie packt ihren Pollenstaub, ehe sie ihn auf die Luftreise schickt, gut ein und hüllt ihn in einen wasserbichtigen Mantel. Was er vorerst auch auf die Erde, auf die Landstraße fallen, wenn er trocken bleibt, führt ihn der nächste Windstoß wieder in die Höhe, und die Reise geht weiter. Doch nicht nur die männlichen Zellen werden der Windbestäubung anvertraut. Auch die weiblichen Blüten, in denen die Eizellen heranreifen, tragen dem Umstande Rechnung, daß der Freier durch die Luft als Flieger zu ihnen kommt. Die männlichen Blüten sind zu langen Blütenständen vereint; sie sehen grünen Raupen ähnlich, hängen an dünnen Stielen und pendeln hin und her, so daß schon der gelindeste Lufthauch sie schüttelt und die Samenzellen, den „Pollenstaub“, aus ihnen austreibt. Die weiblichen Blüten aber stehen in silbergrauen, sammtweichen Köpfchen beisammen; sie sind die eigentlichen „Käschchen“, und weisen zwischen den kleinen, unscheinbaren Blüten lange, weiche und graue Fanghaare auf, die die Pollenstäubchen auffangen sollen. Solche Käschchen pendeln aber nicht hin und her, sondern sitzen fest auf ihrem Stiel an recht exponierter Stelle, so daß der Wind, von welcher Seite er auch kommen mag, sie erreichen kann. Ja, nach der Ansicht mancher Forscher richten die Windblütler sich sogar so nach dem Winde, daß, wenn ein Baum in einem Winkel so steht, daß er im Westen, Süden und Osten gegen Wind geschützt ist, er seine weiblichen Blüten nur an der Nordseite ansetzt.

So kommt es, daß trotz der geringen Wahrscheinlichkeit auch die Windblütler ihre Blüten befruchten können, und der Wind, der unzuverlässigste Bote, schließlich doch noch seinen kleinen Gast in die hochseidliche Kammer, in die weibliche Blüte bringt.

Wasser für Kinder
am Rinnstein
für



ARCOLETTE 3W
Der klangschöne 3-Röhren-Netzempfänger RM 145.—
Dazu ein Satz TELEFUNKEN-ROHREN RM 49.—

TELEFUNKEN
DIE ERSTE ERFAHRUNG - DIE MODERNE KONSTRUKTION



Damenhüte

Anfertigung u. Umarbeit.
erstkl. preisw. u. schnellst.
auch mit eig. Material.
Auswahl fertiger Hüte.

M. Adam

Kädesheimer Str. 30, 1.
täg. 8-7 Uhr.



Pianos

in allen Preislagen,
auch gegen kleine
Monatsraten.

Pianohaus 974

Franz

Schellenberg

33 Kirchgasse 33

Haar- Arbeiten

Anf. u. Neu-Anfertigen
auch von ausgek. Haar
pr. Ausf. zu bill. Preisen

Brodmann

Rheinstr. 34, Gth. 1.

Bettfedern

doppelte Reinigung mit
Dampfdruck unter fach-
männlicher Leitung.

Fahrradstr. 18

Telefon 28998.

Neuanfertigung von Deck-
betten, Kissen, Matratzen
in Wolle, Karp. u. Roh-
haar. Verkauf von nur
pa. Federn u. Daunen zu
billigen Preisen. Reelle
Bedienung zugesichert.

Besten werden geholt und
zurückgebracht. Annahme-
stelle auch Privatwohnung

Kirchgasse 19, 1

Telefon 22806.

Adolf Wenel

Starke Holländer

Johannisbeersträucher

(auch schwarze Stachel-
beer-) Himbeer- und
Brombeersträucher wegen
Raumuna d. Gartens als
Bauplatz, billig zu verk.

ab Montag

Bodenriedstr. 8.

Ecke Vildalstraße.

Praktische, gut bewurzelte
Beinreben zu verk.

Schöben, Frankf. Str. 69a

**Preiswerte
Oster-Angebote**

Damen - Wäsche

Trägerhemden 135
aus solid. Stoff. mit Klappelstück.
oder Val.-Spitze . . . Mk. 1.85, 1.85.

Trägerhemden 225
feinfad. Ware, eleg. Ausf. m. Stick.
u. Val.-Spitze . . . Mk. 3.25, 2.75.

Nachthemden 265
weiß und farbig. in vielen Aus-
führungen . . . Mk. 3.00, 3.25.

Hemdosen 225
solide Stoffe, mit Stick., Klappel-
oder Val.-Spitze . . . Mk. 3.45, 2.90.

Prinzeßröcke 225
m. reich. Garnitur, Stick., Val.- u.
Klappelspitzen . . . Mk. 3.90, 3.25.

Untertaillen 90
in vielen Ausführungen
Mk. 2.25, 1.45.

Taschentücher in reicher Auswahl!

Damen-Trikotagen

Damen-Unterhemden 35
weiß und farbig, mit Band-
träger . . . Mk. 1.25, 0.85.

Amerik. Damenhemden 75
weiß und farbig, mit Achsel- oder
Bandträgern . . . Mk. 1.85, 1.25.

Damen-Hemdosen 125
Windelform, weiß und in schönen
Pastellfarben . . . Mk. 2.75, 1.75.

Dam.-Unterziehhosen 58
weiß und hellfarbig . . . Mk. 1.60, 0.95.

Damen-Schlupfhosen 98
Mako, in vielen Farben
Mk. 2.40, 1.50.

Damen-Schlupfhosen 145
Kunstseide, glatt und gestreift
Mk. 3.90, 2.25.

Damen-Unterkleider 390
Kunstseide, glatt oder gestreift,
mit u. ohne Spitze, Mk. 6.90, 5.25.

Complets, K'seide 650
glatt oder gestreift, mit reicher
Spitzengarnitur . . . Mk. 13.75, 9.75.

M. Schneider